

KLIMABZ

Partizipative Prozesse für das Klima Bozen



Der Report

Auftraggeber:

Gemeinde Bozen
P.zza Municipio, 5 – 39100, Bozen

Koordination:

Federico Voltolini
Sonja Gantioler

Redaktion:

Federico Voltolini
Sara Ioan
Ludovica Galeazzi

Grafik:

Giulia Olivieri

Kommunikation:

Ludovica Galeazzi
Sara Ioan

Fotografie:

Ludovica Galeazzi
Giulia Olivieri
Sara Ioan
Luca Papapietro

Index

Executive summary	7
1. Einführung	9
1.1 Was ist der SECAP?	9
1.2 Was ist ein partizipativer Prozess?	9
1.3 Was ist eine Bürgerversammlung für das Klima?	10
1.4 Was ist ein Stakeholder – Forum?	10
2. KlimaBZ	13
2.1 Das Auswahlverfahren und die Teilnahme	13
2.2 Wie wurde der partizipative Prozess KlimaBZ durchgeführt?	15
2.3 Die Treffen	15
2.4 Was ist Backcasting?	16
3. Die Empfehlungen	19
3.1 Wie man die Maßnahmen liest	19
3.2 Die Indikatoren	19
3.3 Bürgerversammlung	21
3.4 Stakeholder Forum	69
3.5 Online-Umfrage	116
4. Schlussfolgerungen	121
5. Danksagung	123
6. Annex	125

Executive summary

Das Projekt **“KlimaBZ – Partizipative Prozesse für das Klima Bozen”** entstand aus dem Wunsch, die Bürgerschaft in einem sich wandelnden Kontext besser einzubinden, und aus der Notwendigkeit, Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen gegenüber den Folgen des Klimawandels voranzutreiben. Der partizipative Prozess, der von **Eurac Research** in Zusammenarbeit mit der **Gemeinde Bozen** organisiert wird, hat das Ziel, den **SECAP (Aktionsplan für nachhaltige Energie und Klima)** zu aktualisieren – ein Dokument, in dem sich die Gemeinde Bozen verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2030 zu senken und Anpassungsmaßnahmen umzusetzen.

Die für das Projekt geschaffene **Bürgerversammlung für das Klima** und das **Stakeholder-Forum** haben Visionen für ein grüneres, nachhaltigeres und weniger verschmutztes Bozen im Jahr 2050 entwickelt. Die Stadt wird weniger Autoverkehr und mehr Raum sowie Infrastruktur für Fahrräder aufweisen; die Gebäude werden energieeffizienter sein und sich im Laufe der Zeit an veränderte Nutzungsbedürfnisse anpassen; es wird ein weitläufiges grünes Netz in der Stadt geben, das zur Temperatursenkung beiträgt und starke Regenfälle aufnimmt. Aus diesen Visionen wurden Maßnahmen abgeleitet, um sie zu konkretisieren. Die Empfehlungen wurden separat für die Bürgerversammlung und das Stakeholder-Forum festgehalten.

Der bereits 2020 begonnene Prozess erhält dadurch neuen Schwung und eine Bestätigung der eingeschlagenen Richtung. Das Projekt hat die Beteiligung der Bürgerschaft durch diese Art von Entscheidungsprozess aufgewertet und positive Rückmeldungen durch eine hohe und konstante Teilnahme an den Treffen erhalten. Zudem ist **KlimaBZ** ein klares Signal für die Verantwortung der Gemeinde in ihrem Engagement, das Leben in der Stadt zu verbessern, sowie für die Zusammenarbeit und Kommunikation der Maßnahmen an die Bürgerinnen und Bürger.

01. Einführung

Dieser Bericht enthält die durchgeführte Arbeit und die Ergebnisse des Projekts **KlimaBZ – Partizipative Prozesse für das Klima Bozen**. Der Prozess wurde von **Eurac Research – Institut für Erneuerbare Energien** in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bozen organisiert, mit dem Ziel, den **Aktionsplan für nachhaltige Energie und Klima (SECAP)** der Gemeinde zu aktualisieren.

KlimaBZ bezog 30 in Bozen wohnhafte Personen über die **Bürgerversammlung** ein. Zusätzlich nahmen 12 Vertreterinnen und Vertreter lokaler Interessengruppen am Stakeholder-Forum teil. Alle Bürgerinnen und Bürger konnten über ein Online-Portal Vorschläge einreichen.

Die Versammlung und das Forum trafen sich in **sechs Terminen zwischen September 2024 und Februar 2025** und entwickelten die Empfehlungen zur Aktualisierung des PAESC, die in diesem Bericht dokumentiert sind.

1.1

Was ist der SECAP?

Der **Aktionsplan für nachhaltige Energie und Klima (SECAP)** ist ein programmatiches Dokument, das von den Gemeinden erstellt wird, die dem **Bündnis der Bürgermeister** beitreten. Dieses Dokument beschreibt die Maßnahmen, die die Gemeinden ergreifen wollen, um die Ziele der CO₂-Reduktion und der Anpassung an den Klimawandel zu erreichen.

Die **Gemeinde Bozen** ist 2017 dem Bündnis der Bürgermeister für Klima und Energie beigetreten und hat im Oktober 2020 ihren eigenen PAESC veröffentlicht.

Der Plan beschreibt die Risiken, die der Klimawandel für die Stadt darstellt, und schlägt Maßnahmen vor, um die CO₂-Emissionen bis 2030 um **40,65 % im Vergleich zu den Werten von 2010** zu reduzieren sowie Anpassungsmaßnahmen an die Folgen des Klimawandels, insbesondere an steigende Temperaturen und Hitzewellen, umzusetzen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen betreffen hauptsächlich:



- **Energetische Sanierung von privaten und öffentlichen Gebäuden;**
- **Ausbau des städtischen Grüns: baumbestandene Plätze, Parks, Gemeinschaftsgärten, begrünte Dächer;**
- **Umstellung auf nachhaltige Mobilität;**
- **Einbindung und Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger.**

Vier Jahre nach der Genehmigung des ersten SECAPs hat die **Gemeinde Bozen** beschlossen, diesen durch einen partizipativen Prozess zu aktualisieren. Dieses Update soll den SECAP an die neuen Klimaziele des **Klimaplanes der Autonomen Provinz Bozen** und an die aktuellen europäischen Richtlinien anpassen.

1.2

Was ist ein partizipativer Prozess?

Partizipative Prozesse sind Abläufe, die private Akteure, Institutionen, Vereine sowie einzelne Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungen der öffentlichen Verwaltung einbeziehen. Sie sind zeitlich begrenzt, in Phasen gegliedert und sehen verschiedene Formen der Beteiligung vor. Der Grad der Einbindung und Teilnahme variiert je nach dem angestrebten Ziel.

Die Ziele eines partizipativen Prozesses können unterschiedlich sein, basieren jedoch grundsätzlich darauf, die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger durch Zusammenarbeit und eine engere Kommunikation zu verbessern und den Austausch sowie die Beziehung zwischen Bürgerschaft und öffentl-

icher Verwaltung zu festigen. Zudem sind partizipative Prozesse ein nützliches Instrument, um Entscheidungen so inklusiv wie möglich zu entwickeln, die die verschiedenen Stimmen der Bevölkerung in ihrer Vielfalt berücksichtigen.

Die Aktualisierung des **SECAP** durch einen partizipativen Prozess ermöglicht es der **Gemeinde Bozen**, die eingeschlagene Richtung zu überprüfen und die notwendigen Anpassungen zu identifizieren, um die Ziele ihres Engagements zu verbessern – sowohl konkret durch die umzusetzen Maßnahmen als auch in der Kommunikation und im Verhältnis zu ihren Bürgerinnen und Bürgern. Darüber hinaus stärkt sie die Beziehung zur Bürgerschaft, indem sie zuhört und diejenigen, die teilgenommen haben, zu Akteurinnen und Akteuren des Prozesses sowie zu Botschafterinnen und Botschaftern des Wandels macht.

1.3

Was ist eine Bürgerversammlung für das Klima?

Bürgerversammlungen sind Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern, die Vorschläge erarbeiten, welche auf verschiedenen Ebenen der öffentlichen Verwaltung eingereicht werden können. Diese Versammlungen stellen ein innovatives Instrument der **partizipativen Demokratie** dar. Die Grundidee besteht darin, dass kollektive Entscheidungen aus der Teilnahme und Zusammenarbeit von normalen Menschen entstehen, die **repräsentativ** nach Alter, Geschlecht und weiteren soziodemografischen Merkmalen ausgewählt werden. Das Modell befähigt Bürgerinnen und Bürger dazu, sich gut **informiert, fundiert und ohne politischen Druck** in den öffentlichen Dialog einbinden zu können.

1.4

Was ist ein Stakeholder - Forum?

Ein **Stakeholder-Forum** ist ähnlich wie eine Bürgerversammlung. Seine Mitglieder bestehen aus Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Berufsverbänden, der Zivilgesellschaft, dem Einzelhandel und dem öffentlichen Sektor, die so ausgewählt werden, dass sie die lokalen Gegebenheiten möglichst repräsentativ abbilden.



02. KlimaBZ

2.1



Das Auswahlverfahren und die Teilnahme

Die Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung besteht aus 30 Bürgerinnen und Bürgern, die in der Stadt Bozen wohnen. Das Auswahlverfahren begann im Juli 2024 mit dem Versand von tausend Briefen durch die Gemeinde Bozen an eine Stichprobe von tausend Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Personen dieser Stichprobe wurden nach Alter, Geschlecht und Wohnort ausgewählt, um eine möglichst repräsentative Gruppe der Bevölkerung zu erhalten. Nach Erhalt des Briefes konnten sich Interessierte über eine Online-Plattform registrieren, um ihre Bereitschaft zur Teilnahme am Verfahren zu bekunden. Am Ende der Anmeldefrist gingen 62 Anmeldungen ein. Unter diesen wurde eine weitere Auswahl nach Alter, Geschlecht und Wohnort vorgenommen, um die erforderliche Teilnehmerzahl von 30 Personen zu erreichen. Die Teilnahmequote an den Abenden war äußerst hoch und zufriedenstellend; nur eine Person nahm lediglich am ersten Treffen teil und eine weitere an zwei von fünf Treffen. Die Zahl von 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Bürgerversammlung wurde in Anlehnung an ähnliche Prozesse in anderen Städten gewählt und als ausreichend angesehen, um die Bevölkerung von Bozen angemessen zu repräsentieren.

Die Bürger und Bürgerinnen:

S. Allocca, M. Capozio, M. Casassa, E. Chiocchetti, L. Cioban, A. D'Orso, A. Duso, G. Gabrielli, G. Grigoret, B. Grimm, M. Libori, M. Montagna, S. Paoli, I. Pederzoli, W. Pichler, Q. Prünster, S. Raveane, F. Ravelli, J. Shave, M. Stefani, S. Tesolin, O. Thurner, M. Tratter, W. Turk, E. Unterhofer, M. Vidoni, I. Warne.





Stakeholder Forum

Zur Bildung des Stakeholder-Forums wurden 12 Vertreterinnen und Vertreter lokaler Realitäten der Stadt Bozen ausgewählt. Bei der Auswahl wurde in Absprache mit der Gemeinde Bozen versucht, die Interessen der Stadt bestmöglich zu repräsentieren. Eingeladen wurden Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, der Industrie, des Tourismus, der Universität sowie von Umweltverbänden. Auch in diesem Fall war die Teilnahmequote hoch und ähnlich wie bei der Bürgerversammlung. Im Folgenden eine Liste der Institutionen, die an mindestens einem Treffen teilgenommen haben:

Confindustria Alto Adige

HDS unione commercio

CTCU centro tutela consumatori utenti

Azienda di Soggiorno

Dachverband für Natur und Umweltschutz

ANACI

Climate Action Sudtirol

unibz

Freie Universität Bozen
Libera Università di Bolzano
Università Liedia de Bulsan

Istituto Nazionale di Urbanistica

Lab:bz

Coopbund

2.2

Wie wurde der partizipative Prozess KlimaBZ durchgeführt?

Die Bürgerversammlung und das Stakeholder-Forum trafen sich in **sechs Terminen** zwischen September 2024 und Februar 2025 und erarbeiteten die Empfehlungen, welche anschließend dem **Gemeindevorstand** präsentiert wurden. Die Treffen fanden **von September 2024 bis März 2025** statt. Der Prozess behandelte drei **Hauptthemenbereiche**: Mobilität, Gebäude und Energie sowie Grünflächen und Biodiversität. Ziel war es, die vielfältigen Aspekte der Auswirkungen der Klimakrise in einer Stadt zu betrachten, mit dem Bewusstsein, dass die Behandlung dieser Themen eine **komplexe Materie** darstellt, die nur schwer vollständig diskutiert werden kann.

ERSTES TREFFEN:
11/09/24

Einführung und Begrüßung

ZWEITES TREFFEN:
17/09/2024

Mobilität

DRITTES TREFFEN:
30/09/2024

Gebäude und Energie

VIERTES TREFFEN:
10/10/24

Grünflächen und Biodiversität

FÜNFTES TREFFEN
23/10/2024

Priorisierung

FÜNFTES TREFFEN
19/02/2025

Überarbeitung des Textes und der gewählten Maßnahmen

2.3

Die Treffen

Das erste Treffen war eine Einführung in den Klimawandel, seine Ursachen und Auswirkungen weltweit und insbesondere in Südtirol und Bozen. Die Präsentation hielt **Marc Zebisch**, Direktor des **Center for Climate Change and Transformation bei Eurac Research**. Anschließend gab **Emanuele Sassor**, Leiter des Amts für Geologie, Zivilschutz und Energie, einen Überblick über den **PAESC**.

Beim zweiten Treffen starteten die Arbeitsgruppen nach einer Einführung durch **Brunella Franchini** (Mobilitätsamt der Gemeinde Bozen) und **Giuseppe Rotondo**, Forscher am **Institut für erneuerbare Energien von Eurac Research**. Sie präsentierten den aktuellen Stand des Verkehrs, dessen Rolle bei den CO₂-Emissionen sowie einige Lösungen zur Dekarbonisierung des Mobilitätssystems.

Das dritte Treffen vertiefte das Thema **Gebäude und Energieverbrauch**. **Emanuele Sassor** stellte das Engagement der Gemeinde Bozen bei Maßnahmen zur Klimawandel-Minderung in diesem Bereich vor. **Roberto Lollini**, Leiter der Forschungsgruppe **Energieeffizienz von Gebäuden** am Institut für erneuerbare Energien von Eurac Research, sprach über die Hauptziele eines Gebäudes, intelligente Gebäude, Sanierungen und die neuesten europäischen Richtlinien. (In diesem Abschnitt könnte auch ein Foto von einem Vortragenden, z. B. Lollini oder Giuseppe, eingefügt werden, falls sinnvoll – siehe Fotodateien).

Beim vierten Treffen wurde der Grünplan der **Gemeinde Bozen von Matthias Zingerle**, Verantwortlicher beim **Technischen Umwelt- und Grünflächenamt**, vorgestellt. **Rocco Pace**, Senior Researcher am Institut für erneuerbare Energien von Eurac Research, zeigte mögliche Anwendungen und Vorteile von **Nature-Based Solutions und ökosystemaren Dienstleistungen** in städtischen Kontexten auf.

In den jeweiligen Treffen wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend in Arbeitsgruppen aufgeteilt, um eine **Vision für Bozen 2050** zu entwickeln und die notwendigen Maßnahmen zur Erreichung dieser Vision zu erarbeiten. Die angewandte Methodik war das **Backcasting**.

Das fünfte Treffen hatte das Ziel, die während des Prozesses gesammelten Maßnahmen auszuwählen und zu priorisieren. Die Bürgerversammlung wurde in **drei Arbeitsgruppen**, je eine pro Thema, aufgeteilt. Jede Gruppe wählte etwa zehn Maßnahmen nach Priorität aus. Für jede Maßnahme sollte ein Wert von **3 (hohe Priorität) bis 1 (tiefe Priorität)** vergeben werden. Anschließend rotierten die Gruppen, um Feedback zur Arbeit der ursprünglichen Gruppe zu geben, sodass alle in den Prozess einbezogen wurden.

Das Stakeholder-Forum arbeitete gemeinsam und diskutierte die gesammelten Maßnahmen im Hinblick auf die zu erreichenden Ziele für die zuvor entwickelten Visionen zu **Mobilität, Gebäuden und Energie sowie Grünflächen und Biodiversität**. Die Auswahlarbeit folgte somit einem spezifischeren Ansatz pro Makrokategorie und resultierte in einem umfassenden, organischen Ergebnis. Abschließend gab es eine **Plenumsrunde zur gemeinsamen Diskussion**. Nach diesem Treffen wurden die Empfehlungen von **Euracs Forschungsteam** gesammelt und überarbeitet, um sie mit Informationen zu **Nutzen, Herausforderungen und möglichen Indikatoren** zur Überwachung der Umsetzung zu ergänzen.

Das letzte Treffen widmete sich der **Durchsicht und Überarbeitung der Empfehlungen**, um sie für die Aufnahme in den Bericht vorzubereiten. Die Bürgerversammlung und das Stakeholder-Forum analysierten die Texte separat.

2.4 Was ist backcasting?

An den Abenden, welche den spezifischen Themen gewidmet waren, arbeiteten die Gruppen nach der Backcasting-Methode. **Backcasting ist eine Arbeitsmethode**, bei der zunächst eine **ideale Zukunftsvision** definiert wird und anschließend rückwärts die notwendigen Maßnahmen identifiziert werden, um diese Vision zu verwirklichen. Sie hilft dabei, die Schritte konkret zu machen, die erforderlich sind, um eine präzise Vorstellung der Zukunft zu erreichen.

An den Arbeitstischen wurden Fragen verwendet, um die Teilnehmenden aktiv einzubeziehen und sie anzuregen, sich **Bozen 2050** vorzustellen, wie zum Beispiel: „Wie wirst du dich in Bozen fortbewegen? Wie wird dein Zuhause aussehen? Wird es Grünflächen in der Nähe deines Wohnortes geben?“ Nach einer **individuellen Phase** wurden die **einzelnen Visionen** geteilt, um eine gemeinsame Vision zu entwickeln. Der Austausch mit verschiedenen Personen bereicherte die finalen Visionen.

Sobald die gemeinsame Vision festgelegt war, diskutierten die Gruppen die Maßnahmen, die erforderlich sind, um sie zu erreichen. Um die Arbeit mit der Backcasting-Methode zu erleichtern, standen **eine Zeitachse** zur Verfügung, auf der die Post-its mit den Schritten und Maßnahmen platziert werden konnten, sowie eine **Karte von Bozen**, um mögliche spezifische Eingriffspunkte zu markieren.



Um sich auf das zu konzentrieren, was Bürgerinnen und Bürger sowie Stakeholder erreichen möchten, wurde dem SECAP-Dokument während der Arbeitssitzungen keine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Viele Aspekte wurden in den Präsentationen der Gemeinde behandelt, und das Dokument stand während der Arbeitssitzungen zur Verfügung. Erst anschließend wurden die Vorschläge mit den Maßnahmen des SECAP 2020 abgeglichen und verglichen.



03. Empfehlungen

Die Bürgerversammlung erarbeitete **80 Maßnahmen**; in der Auswahl- und Priorisierungsphase wurden diese auf 24 reduziert und beim letzten Treffen bestätigt (zuzüglich einiger zusätzlicher Empfehlungen). Jede Maßnahme wurde einer **spezifischen Kategorie** zugeordnet, basierend auf dem Kern der Maßnahme (sowohl es thematische Überschneidungen gibt).

Die über das **Online-Portal** gesammelten Vorschläge wurden nach einzelnen Maßnahmen aufgelistet. Im Allgemeinen ähnelten die Ideen stark denen, die während des Projekts entwickelt wurden. Daher erfolgte eine **teilweise Integration**, vermittelt durch das Arbeitsteam von **Eurac Research**, mit den im Prozess gewonnenen Inhalten. Das **Stakeholder-Forum** formulierte **91 Maßnahmen**, die im vorletzten Treffen auf **32 reduziert** und beim letzten Treffen auf **31 bestätigt** wurden (zuzüglich einiger zusätzlicher Empfehlungen). Auch hier wurde jede Maßnahme einer spezifischen Kategorie entsprechend der Hauptthematik zugeordnet, trotz vorhandener thematischer Überschneidungen.

Es wird darauf hingewiesen, dass einige Mitglieder des Forums ein **Dokument mit Maßnahmen** erstellt haben, welches an die Gemeinde Bozen weitergeleitet werden sollte. Dieses Dokument wurde als **zusätzliches Diskussions-element** während des fünften Treffens behandelt und in **Anhang A auf Seite y** in seiner Originalform wiedergegeben. Es wird betont, dass dieses Dokument die Meinung nur eines Teils der Stakeholder widerspiegelt und nicht als **Ergebnis des partizipativen Prozesses KlimaBZ** betrachtet werden darf.

3.1

Wie man die Maßnahmen liest

Dieser Teil ist in zwei Abschnitte unterteilt:

1. Empfehlungen der Bürgerversammlung für das Klima
2. Empfehlungen des Stakeholder-Forums

Die Empfehlungen und Vorschläge sind in drei Themenbereiche gegliedert:

- Mobilität
- Gebäude und Energie
- Grünflächen und Biodiversität

Jeder Abschnitt enthält:

- Die Vision für Bozen 2050
- Die Maßnahmenblätter

La scheda azione è composta da:

- Titel, der die Essenz des Vorschlags zusammenfasst
- Prioritätsniveau der Maßnahme (für die Bürgerversammlung je nach Abschnitt) – von 3 (höchste Priorität) bis 1 (geringere Priorität)
- Ziel, zu dessen Erreichung die Maßnahme beiträgt
- Kurze Beschreibung der konkreten Schritte und Elemente zur Umsetzung
- Anmerkungen und Details
- Beitrag der Maßnahme zur Minderung oder Anpassung an den Klimawandel
- Herausforderungen, die sich aus dieser Maßnahme ergeben
- Eine Reihe von Indikatoren, die zur Überwachung des Fortschritts und Erfolgs der Maßnahme verwendet werden können
- Verbindung zum SECAP 2020

3.2

Die Indikatoren

Es wurden einige mögliche Monitoring-Indikatoren identifiziert, um die Fortschritte der Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Energie und Grünflächen zu überprüfen.

Sobald die Indikatoren festgelegt sind, ist eine systematische Datenerhebung sowie eine effektive Kommunikation gegenüber der Bürgerschaft erforderlich.



3.3 Die Bürgerversammlung

INDEX

Mobilität 23

1. Verbesserung des Busverkehrs 24

2. Verbesserung des Bahnangebots 26

3. Privatverkehr außerhalb der Stadt 28

4. Sichereres Radfahren in der Dunkelheit 30

5. Sichere Fahrradabstellplätze 32

6. Sensibilisierung der Bürger für nachhaltige Mobilität 34

7. Anreize für Fahrgemeinschaften schaffen 35

8. Einsatz von KI zur Verbesserung von Routen und Fahrplänen im öffentlichen Verkehr 36

Gebäude und Energie 38

1. Renovierung von Gebäuden 40

2. Erneuerbare Energie (elektrisch und thermisch) für Gebäude bereitstellen 42

3. Energieeinsparung fördern 44

4. Informationsstelle 46

5. Maßnahmen an der Gebäudehülle 48

6. Adaptive Beleuchtung 50

7. Mehr physikalisch-umweltbezogene Daten 51

Grün und Biodiversität 52

1. Grüne Boulevards mit Feuchtgebieten für die Biodiversität 54

2. Mehr Bäume in der Stadt 56

3. Eine Kultur des Grüns schaffen 58

4. Dach- und Fassadenbegrünung 59

5. Pergolen an Straßen/Plätzen 60

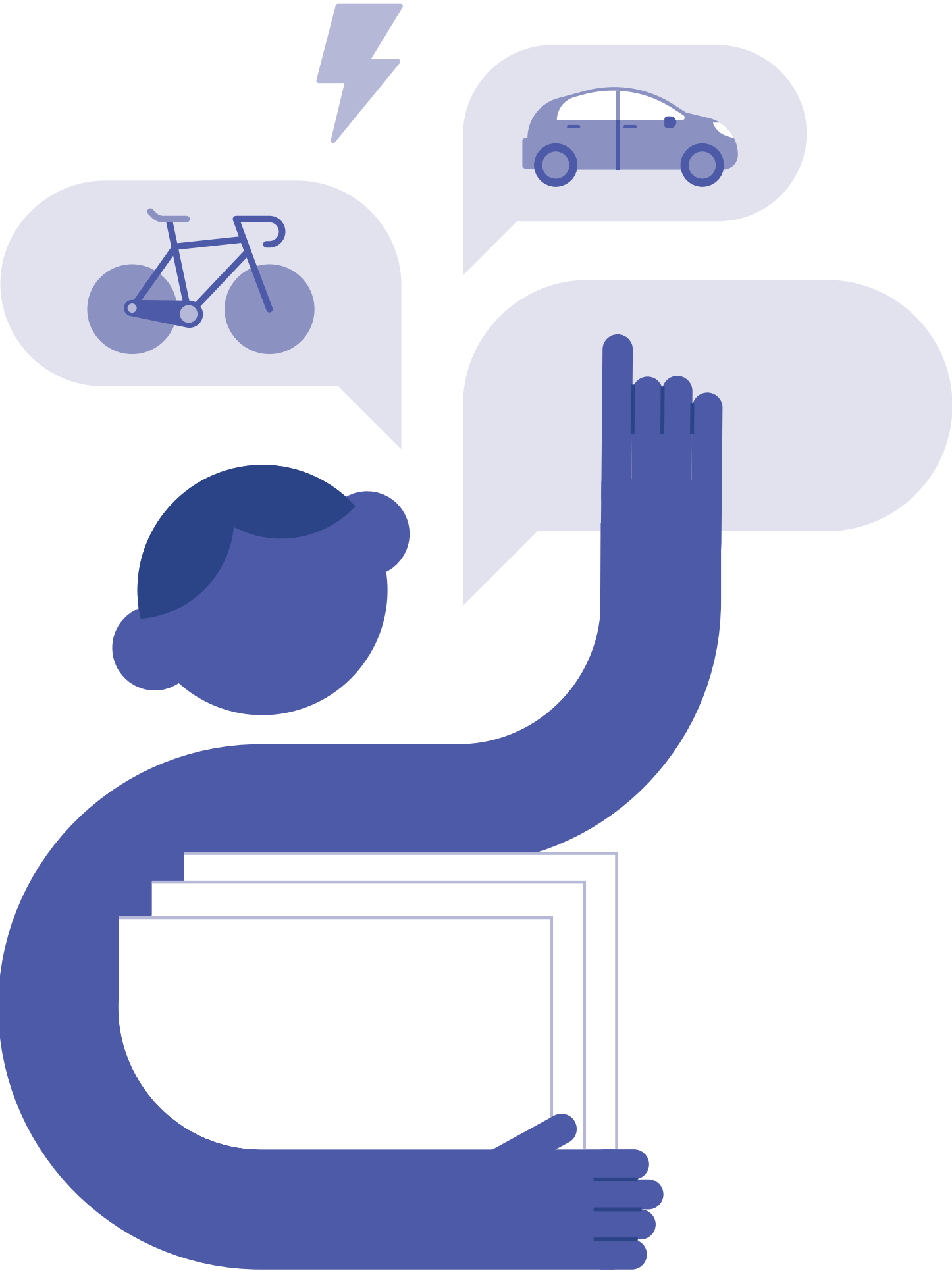
6. Renovierung und Wiederherstellung von verlassenen Gebieten 61

7. Regenwasserspeicherbecken und Gemeinschaftszisternen 62

8. Bienenstöcke installieren 63

Förderung von städtischen Gärten und Aktivitäten im Grünen 64

Querschnittsempfehlungen 65



3.3.1 Die Bürgerversammlung

Mobilität

Die Vision bis 2050:

Im Jahr 2050 ist Bozen ruhig, grün, gut angebunden und sicher. Die Stadt zeichnet sich durch intelligente, nachhaltige und vernetzte Mobilität aus. Der Individual- und Schwerverkehr wird dank verkehrsberuhigter Zonen und effizienter, elektrischer öffentlicher Verkehrsmittel deutlich reduziert, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Beschränkung des Zugangs für Nicht-Anwohner, Pendler und Touristen liegt. Die gemeinschaftliche Nutzung von Verkehrsmitteln und Fahrrädern wird durch sichere Infrastruktur, spezielle Parkplätze und weniger Staus gefördert.

- Ziel A:**
Verringerung des Individualverkehrs (Autos, Schwerverkehr);
- Ziel C:**
Steigerung der Effizienz des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV);

- Ziel B:**
Erhöhung der sanften Mobilität (zu Fuß gehen, Radfahren);
- Ziel D:**
Reduzierung der Anzahl von Zweitwagen.

1. Verbesserung der Busdienste

Priorität 1 2 3



Um (A) den Individualverkehr (PKW, Schwerverkehr) zu reduzieren und (C) die Effizienz des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, ersuchen wir...

- ...die Ausweitung des Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere Bussen, durch:
- eine Erhöhung der Anzahl der Fahrten tagsüber und nachts;
 - die Verfügbarkeit von Rufbussen, ohne dass diese zu einer Konkurrenz für den Taxidienst werden. Der Dienst kann beispielsweise an Feiertagen, nachts oder in Randgebieten genutzt werden.
 - eine Erhöhung der Anzahl der Fahrten an Schlechtwettertagen;
 - eine Erhöhung der Anzahl der Fahrten in den Randgebieten;
 - die Einrichtung von Busspuren;
 - Expresslinien: Buslinien mit einer begrenzten Anzahl von Haltestellen, die strategische Punkte in der Stadt mit besonderen Bedürfnissen schnell verbinden.



Zwei konkrete Beispiele für Linienverbesserungen sind:

- Ein Nacht-Pendelbus nach Jenesien;
- Verbesserung der Regelmäßigkeit der Linie 111, wie auch anderer Linien, die das Industriegebiet und Vororte mit der Stadt verbinden;
- Konkrete Beispiele für Rufbusse gibt es in Verona oder auch in Rom.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Verbesserung und Ausweitung des Busverkehrs können zur Eindämmung des Klimawandels beitragen, indem die Nutzung von Privatfahrzeugen und damit die Treibhausgasemissionen verringert werden. Mehr Fahrten und die Einführung von Rufbussen schaffen Anreize für den kollektiven Verkehr und verringern so den Verkehr und den Verbrauch fossiler Brennstoffe. Überholspuren und Expresslinien verbessern die Effizienz des Dienstes und verringern die Reisezeit und die Stauemissionen. Darüber hinaus bietet das verstärkte Angebot an Schlechtwettertagen eine nachhaltige Alternative zur Autonutzung und erleichtert die Anpassung an extreme und unvorhersehbare Wetterbedingungen. Darüber hinaus verbessert die verstärkte Nutzung von Bussen bei gleichzeitiger Verringerung des Pkw-Verkehrs die Luftqualität und verringert die Zahl der tödlichen Unfälle.

Herausforderungen

Eine Erhöhung der Anzahl der Fahrten, die Einrichtung von Busspuren oder zusätzliche Fahrten bei schlechtem Wetter verursachen Kosten, die den Preis des Dienstes erhöhen könnten. Es ist wichtig, dass die Kosten für die Nutzer erschwinglich bleiben, damit die Schwächsten nicht benachteiligt werden.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Kilometer an Busspuren [km]	Dieser Indikator kann als absoluter Wert (Anzahl der km) oder als Prozentsatz (%) der Gesamtkilometerzahl der Buslinien angegeben werden	-	Erhöhung ↑
Modal Split [%]	Geben Sie die Anzahl der Fahrten an, die Sie wochentags mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Motorrad oder mit dem Auto/LKW zurücklegen	Aktuelle Zahlen von 2017 – 29% mit dem Auto, 29% mit dem Fahrrad, 26% mit dem Fahrrad, 10% mit öffentlichen Verkehrsmitteln, 5% mit dem Motorrad	Erhöhung ↑
Anzahl der Expresslinien	Anzahl der aktiven Expresslinien	-	Erhöhung ↑

MASSNAHME M1 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Umsetzung des nachhaltigen städtischen Mobilitätsplanes (NSMP) | Der nachhaltige städtische Mobilitätsplan soll zu einem Rückgang des Privatverkehrs und der damit einhergehenden Schadstoffemissionen führen.

Im NSMP sind Maßnahmen zum öffentlichen Nahverkehrssystem mit Bussen vorgesehen, zum Beispiel:

p.77„Erhöhung der Kapazität des städtischen Nahverkehrsnetzes“;

p.78„Infomobilitätssystem und Beschilderung für den Zugang zum öffentlichen Verkehrsnetz“;

p.94 „Realisierung eines Intelligent Traffic System (ITS) zur Bereitstellung von Informationen über die Funktionsweise des Mobilitätssystems und zur Planung von Reiseentscheidungen in einer multimodalen Logik (Mobility As A Service)“.

2. Verbesserung des Bahnangebots

Priorität 1 2 3



Um (A) den Individualverkehr (PKW, Schwerverkehr) zu reduzieren und (C) die Effizienz des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, ersuchen wir...

- die Frequenz der Züge auf bestimmten Strecken zu erhöhen, vor allem von und nach Sigmundskron, Bozen Süd und Bozen Zugbahnhof.
- die Verkehrsachsen zwischen Leifers und Krankenhaus auszubauen;
- neue Straßenbahnlinien zu überdenken;
- die Bevölkerung zu informieren und sensibilisieren.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel	Herausforderungen
Die Verbesserung des Bahnangebots und die Steigerung der Effizienz des öffentlichen Verkehrs können sich direkt auf den Klimaschutz auswirken. Insbesondere wird davon ausgegangen, dass durch effizientere öffentliche Verkehrsmittel mehr Menschen das Angebot nutzen, anstatt ihr eigenes Auto zu benutzen, was zu einer Verringerung der CO ₂ -Emissionen beiträgt und die Zahl der Verkehrsunfälle sowie den Verkehr von und zur Stadt reduziert.	Die Erhöhung der Fahrtenhäufigkeit erfordert Investitionen, die keine unmittelbare wirtschaftliche Rentabilität garantieren. Vor allem ist dafür die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren wie der RFI - Rete Ferroviaria Italiana, den Südtiroler Verkehrsbetrieben, der SAD, der Provinz Bozen und den Nachbargemeinden notwendig.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Auslastung des Zuges	Anzahl der Nutzer auf einer bestimmten Strecke oder zu einem Zielpunkt und in einem bestimmten Zeitraum	-	Erhöhung ↑
Anzahl der Fahrten zwischen Referenzstationen	Anzahl der Fahrten pro Stunde zwischen Bozen Stadtzentrum und Sigmundskron über Bozen Süd	Es gibt 2 Fahrten pro Stunde von 06:34 bis 22:15 (Ponte d'Adige - Bolzano) und von 05:45 bis 22:01 (Bolzano - Ponte d'Adige)	Erhöhung ↑

MASSNAHME M1 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:
Umsetzung des nachhaltigen städtischen Mobilitätsplanes (NSMP) | Der nachhaltige städtische Mobilitätsplan soll zu einem Rückgang des Privatverkehrs und der damit einhergehenden Schadstoffemissionen führen.

Im NSMP sind Maßnahmen zum Schienenverkehrssystem vorgesehen:

p.48 „Die Provinz Bozen und Rete Ferroviaria Italiana haben am 4. Mai 2015 einen Rahmenvereinbarung mit einer Laufzeit von 9 Jahren unterzeichnet, die vom 11. Dezember 2016 bis zum 14. Dezember 2025 gilt und die Nutzung der Eisenbahninfrastrukturkapazitäten auf den Eisenbahnstrecken Brenner-Trient, Franzensfeste-Innichen und Meran-Bozen betrifft“.

p.9 „Der Ausbau der lokalen Eisenbahnverkehrsdienste gemäß der Rahmenvereinbarung zwischen der Provinz Bozen und der italienischen Eisenbahngesellschaft Rete Ferroviaria Italiana“.

3. Privatverkehr außerhalb der Stadt

Priorität

1 2 3



...den Autoverkehr und andere Transportmittel (Güter und Personen) innerhalb der Stadt zu reduzieren, und zwar durch:

- die Schaffung von neuen Parkzonen außerhalb der Stadt;
- die Anbindung der neuen Parkzonen außerhalb der Stadt durch einen regelmäßigen und häufigen Shuttle-Service;
- die Einführung eines Tickets für Touristen für die Zufahrt mit Privatfahrzeugen innerhalb der Stadt;
- die Ausweitung der verkehrsberuhigten Zonen bzw. mit beschränktem Verkehr (VBZ);
- Fußgängerzonen in einigen Straßen in den Außenbezirken einführen (insbesondere dort, wo es Schulen und Dienstleistungen gibt, z. B. auf dem Grieser Platz oder in der Via Milano/Via Torino);
- die Reduzierung der städtischen Parkplätze, um Platz für breitere Bürgersteige, Fahrradwege, neue Bäume und Grünflächen zu schaffen, sowie eine Überarbeitung des Systems der Parkausweise für Anwohner (z.B. Innsbruck).



Diese Vorschläge erfordern Änderungen an der städtebaulichen Struktur der Stadt. Um sicherzustellen, dass sich die neue Struktur optimal in die bestehende Struktur und die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner von Bozen einfügt, ist es wichtig:

- Eine Studie über das Gebiet und die Bewegungen der BürgerInnen in ihrem Alltag durchzuführen;
- Fahrrad- und Fußgängerzonen zu berücksichtigen, um Konflikte innerhalb der neuen Bereiche zu vermeiden;
- Die BürgerInnen in einen Prozess der Sensibilisierung für die geplanten Veränderungen einzubeziehen.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Diese Maßnahmen können zum Klimaschutz beitragen, indem sie den Individualverkehr innerhalb der Stadt reduzieren, was zu einem Rückgang der CO₂-Emissionen und anderer Luftschadstoffe aus Kraftfahrzeugen führt. Die Schaffung von Parkplätzen im Freien und die Ausweitung der Shuttle-Dienste fördern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, während das Ticket für Touristen und die Ausweitung der Kurzzeitparkzonen von der Nutzung privater Autos abhalten und nachhaltige Alternativen wie geteilte Mobilität, öffentliche Verkehrsmittel und das Fahrrad begünstigen.

Unter dem Gesichtspunkt der Anpassung an den Klimawandel können diese Maßnahmen die Stadt widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen der globalen Erwärmung machen. Die Einrichtung von Fußgängerzonen und die Reduzierung von Parkplätzen in der Stadt zugunsten von Bürgersteigen, Fahrradwegen und Grünflächen verbessern den städtischen Komfort, indem sie die Wärmeinsel reduzieren und die Regenwasserabsorption erhöhen, wodurch die Gefahr von Überschwemmungen verringert wird. Die vermehrte Präsenz von Bäumen und Grünflächen trägt zur Verbesserung der Luftqualität und des Wohlbefindens der Bürger bei und schafft eine nachhaltigere und lebenswertere städtische Umwelt.

Herausforderungen

Eingriffe in die Stadtplanung und die Einführung von Fahrkarten erfordern die Einbeziehung von BürgerInnen und Interessensgruppen vor und nach der Umsetzung.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Umfang des Fahrzeugverkehrs	Anzahl der Fahrzeuge, die in einem bestimmten Straßenabschnitt während eines Zeitintervalls passieren	Siehe NSMP	Senkung ↓
Gesamtemissionen des Verkehrssektors nach Art des Verkehrsmittels	CO ₂ -Emissionen nach Art des Verkehrsmittels	Im Jahr 2022: ca. 1310 kt (ohne Busse und Züge)	Senkung ↓
Schwerfahrzeuge, die in die Stadt Bozen ein- und ausfahren	Anzahl der Schwerfahrzeuge, die auf verschiedenen Straßen in die Stadt Bozen ein- und ausfahren	Eingang: 8556 Ausgang: 8539	Senkung ↓
Anzahl PendlerInnen mit Umstieg	Anzahl der Personen, die den Shuttle-Service von den Parkplätzen mit Umstieg nutzen	-	Erhöhung ↑
Bereich mit VBZ	Quadratkilometer (km ²) an VBZ in Bozen	-	Erhöhung ↑
Fußgängerzonen	Quadratkilometer (km ²) an Fußgängerzone in Bozen	-	Erhöhung ↑
Anzahl der Parkplätze mit Anwohnerplakette	Anzahl der Bewohnerparkplätze in den verschiedenen Zonen (weiße Parkplätze)	12007 (keine Unterscheidung zwischen Anwohnerplakette und Nicht-Anwohnerplakette)	Senkung ↓
Anzahl der gebührenpflichtigen blauen Parkplätze	Anzahl der gebührenpflichtigen blauen Parkplätze	12007 (keine Unterscheidung zwischen Anwohnerplakette und Nicht-Anwohnerplakette)	Senkung ↓
Anzahl der Parkplätze für den Umstieg	Parkplätze für den Umstieg außerhalb des Stadtzentrums.	-	Erhöhung ↑

MASSNAHME M1 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Umsetzung des nachhaltigen städtischen Mobilitätsplanes (NSMP) | Der nachhaltige städtische Mobilitätsplan soll zu einem Rückgang des Privatverkehrs und der damit einhergehenden Schadstoffemissionen führen.

Im NSMP sind Maßnahmen zur Reduzierung des Autoverkehrs in der Stadt Bozen vorgesehen:

S. 60,98 „Einrichtung von Parkplätzen für den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr (TPU) an den Hauptzugängen zum Stadtgebiet von Bozen mit integrierten Park+TPU-Tarifen“

4. Sichereres Radfahren in der Dunkelheit

Priorität 1 2 3



Um (B) die sanfte Mobilität (zu Fuß gehen, Radfahren) zu erhöhen, ersuchen wir...

...mehr Sicherheit auf Radwegen in den Abend- und Nachtstunden durch eine gut verteilte Beleuchtung entlang der Radwege auch zu den Vororten.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Unter dem Gesichtspunkt der Emissionsminderung ermutigt ein sichereres Fahrradnetz dazu, nach Einbruch der Dunkelheit mehr mit dem Fahrrad zu fahren, auch auf etwas weiteren Strecken, wodurch die Abhängigkeit von Kraftfahrzeugen und folglich die Emissionen von CO₂ und anderen Luftschadstoffen verringert werden. Wenn für die Beleuchtung energiesparende Technologien eingesetzt werden, wie z. B. mit erneuerbaren Energien betriebene LEDs, mit zeitlicher Dimmung, werden die Umweltauswirkungen noch weiter verringert.

Herausforderungen

Die Lösungen sollten unter Berücksichtigung der Kosten und der Durchführbarkeit auf die Bedürfnisse der einzelnen Gebiete abgestimmt werden.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Dichte der Straßenbeleuchtung (Radfahren)	Die Anzahl der Laternenmasten für eine Standardlänge der Straße oder des Weges.	-	Erhöhung ↑
Umfang des Fahrzeugverkehrs (Fahrräder)	Anzahl der Fahrräder, die während eines bestimmten Zeitintervalls einen bestimmten „Fahrradzähler“ passieren (unter besonderer Berücksichtigung der Nachtstunden)	-	Erhöhung ↑
Modal Split [%]	Geben Sie die Anzahl der Fahrten an, die Sie wochentags mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Motorrad oder mit dem Auto/LKW zurücklegen.	Letzte Daten aus dem Jahr 2017 – 29% Auto, 29% mit dem Fahrrad, 26% zu Fuß, 10% mit öffentlichen Verkehrsmitteln, 5% mit dem Motorrad	Erhöhung ↑
Anzahl der sicheren Fahrradstellplätze	(Definition von „sicher“ noch festzulegen)	-	Erhöhung ↑

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

-

5. Sichere Fahrradabstellplätze

Priorität

1 2 3



Um (C) die Effizienz des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, ersuchen wir...

- Erhöhung der Sicherheit von Fahrradabstellplätzen durch:
- kontrollierten Zugang, auch über verschiedene Arten von Abonnements (z. B. ABO-PLUS);
- bessere Beleuchtung;
- Kameras (auch wenn diese nicht immer funktionieren);
- Wachpersonal;
- überdachte Fahrradabstellplätze (z. B. Fahrradboxen).
- eine aktualisierte und online einsehbare Karte mit den Standorten der Abstellplätze.
- mehr Fahrradparkplätze. Zum Beispiel durch die Entfernung einiger Parkplätze, um mehr Platz für Fahrradständer und Fahrradboxen zu schaffen.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Eine sichere und gut organisierte Infrastruktur fördert das Radfahren als nachhaltige Alternative zum Kraftfahrzeug und reduziert so die CO₂-Emissionen und verbessert die Luftqualität in städtischen Gebieten. Wenn die Menschen wissen, dass sie ihre Fahrräder sicher abstellen können, werden sie eher dieses Verkehrsmittel für ihren täglichen Weg wählen, was den Verkehr und den Verbrauch fossiler Brennstoffe reduziert. Darüber hinaus wirkt sich das vermehrte Radfahren auch positiv auf die mentale und körperliche Gesundheit aus.

Herausforderungen

Es sind spezifische Studien über die besten Standorte für Parkplätze erforderlich, die von den verkehrsreichsten Gebieten, dem verfügbaren Platz, der benötigten Kapazität und der Bereitschaft, für das Parken zu bezahlen, abhängen.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Umfang des Fahrzeugverkehrs (Fahrräder)	Anzahl der Fahrräder, die während eines bestimmten Zeitintervalls einen bestimmten „Fahrradzähler“ passieren (unter besonderer Berücksichtigung der Nachtstunden)	-	Erhöhung ↑
Modal Split [%]	Geben Sie die Anzahl der Fahrten an, die Sie wochentags mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Motorrad oder mit dem Auto/LKW zurücklegen.	Aktuelle Zahlen von 2017 – 29% mit dem Auto, 29% mit dem Fahrrad, 26% mit dem Fahrrad, 10% mit öffentlichen Verkehrsmitteln, 5% mit dem Motorrad	Erhöhung ↑
Anzahl der sicheren Fahrradabstellplätze	Anzahl der sicheren Fahrradabstellplätze (was sicher bedeutet, ist noch zu definieren)	-	Erhöhung ↑

MASSNAHMEN M1 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Umsetzung des nachhaltigen städtischen Mobilitätsplanes (NSMP) | Der nachhaltige städtische Mobilitätsplan soll zu einem Rückgang des Privatverkehrs und der damit einhergehenden Schadstoffemissionen führen.

S. 69 „Mit dem Aufkommen von Fahrrädern mit Tretunterstützung ist es notwendig, das Angebot an Parkplätzen mit kontrolliertem Zugang zu erhöhen, damit das Fahrradfahren sein Potenzial voll entfalten kann. Der NSMP schlägt die Schaffung eines Netzes von Fahrradparkplätzen vor, die mit einem Ausweis zugänglich sind, um Diebstähle während längerer Abstellzeiten zu verhindern.“

6. Sensibilisierung der Bürger für nachhaltige Mobilität

Priorität

1 2 3



Um die Mobilität in Bozen zu verbessern und sie nachhaltiger und integrativer zu gestalten, ersuchen wir...

...Informations- und Sensibilisierungskampagnen über nachhaltige Mobilitätsoptionen in der Region zu organisieren. Wir erachten es als wichtig, kontinuierlich über nachhaltige Mobilität zu kommunizieren und alle Alternativen wie Radfahren (persönlich oder Bike-Sharing), Busse, Car-Sharing-Dienste, „grüne“ Verkehrsmittel (z.B. Elektroautos), Züge und zu Fuß gehen zu berücksichtigen.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Ein stärkeres Bewusstsein für die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Vorteile einer nachhaltigen Mobilität kann die Menschen dazu bewegen, ihre Reisegewohnheiten zu ändern und den privaten Pkw zugunsten nachhaltigerer Verkehrsmittel wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad oder Carsharing zu reduzieren. Diese Verhaltensänderung führt zu einem Rückgang der CO₂-Emissionen und trägt so zur Verringerung der Luftverschmutzung und zur Entlastung der Städte bei. Darüber hinaus ist es wahrscheinlicher, dass eine gut informierte Bevölkerung öffentliche Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität unterstützt und fordert, wodurch eine soziale Nachfrage nach umweltfreundlicherer Infrastruktur und effizienterem Verkehr entsteht. Dieser Kaskadeneffekt beschleunigt nicht nur den Übergang zu einem nachhaltigeren Mobilitätssystem, sondern stärkt auch die Widerstandsfähigkeit der Städte und ihre Fähigkeit, sich an den fortschreitenden Klimawandel anzupassen.

Herausforderungen

Es sind Investitionen in Ausbildung, Kommunikation und öffentliches Bewusstsein erforderlich. Es müssen innovative Ansätze entwickelt werden, um den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen gerecht zu werden.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Anzahl der Veranstaltungen und Informationskampagnen zur nachhaltigen Mobilität	Veranstaltungen und Sensibilisierungskampagnen, die von der Gemeinde oder in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen organisiert werden.	-	Erhöhung ↑
Anzahl der Teilnehmer an Veranstaltungen	Teilnahme gemessen an der Anzahl der Teilnehmer an der Veranstaltung	-	Erhöhung ↑

MASSNAHMEN I2 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Ausarbeitung eines "Klima-Sparbuchs" | Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für den Kampf gegen den Klimawandel und die Notwendigkeit einer Anpassung an den Klimawandel, für erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäudesanierungen, Energiesparen im Haushalt, Energie- und Ressourcenschonung, Natur- und Umweltschutz sowie nachhaltige Mobilität

7. Fahr(zeug)gemeinschaften fördern

Priorität

1 2 3



Um (A) den Individualverkehr (Autos, Schwerverkehr) zu reduzieren, ersuchen wir...

...die Anzahl der für Carsharing vorgesehenen Parkplätze zu erhöhen, auch durch die Verwendung spezieller Abonnements, die mit dem ABO verbunden sind.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Carsharing kann sowohl zur Abschwächung als auch zur Anpassung an den Klimawandel beitragen. Was den Klimaschutz betrifft, so verringert Carsharing die Notwendigkeit, ein eigenes Auto zu besitzen, was zu einer Verringerung der Anzahl der Fahrzeuge in der Stadt führt. Dies führt zu einer Verringerung des Verkehrsaufkommens und folglich der CO₂-Emissionen und anderer Luftschadstoffe, was die Luftqualität verbessert. Außerdem sind die gemeinsam genutzten Fahrzeuge in der Regel kraftstoffeffizienter und verfügen zunehmend über Elektro- oder Hybridantrieb, was die Umweltauswirkungen weiter verringert. Der Zugang zu Elektrofahrzeugen durch Carsharing fördert auch die Einführung von kohlenstoffarmen Technologien und trägt so zu einer nachhaltigeren Mobilität bei.

Herausforderungen

Carsharing könnte zu einer Zunahme des Autoverkehrs auf Kosten der öffentlichen Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen führen. Dadurch werden die Vorteile von weniger Autos auf den Straßen wieder zunichte gemacht.

Damit Carsharing ökologisch effektiv ist, muss es:

- Ein effizientes öffentliches Verkehrsangebot sicherstellen;
- Kombinierte Mobilität fördern;
- Politiken schaffen, die:
 - Anreize für Carsharing schaffen, die auf Kosten des Autobesitzes gehen;
 - das Carsharing-Angebot durch Integration mit dem öffentlichen Verkehr regeln;

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Eigene Parkplätze für Carsharing	Anzahl der städtischen Parkplätze für Carsharing, nach Stadtvierteln und Hauptstraßen	-	Erhöhung ↑
Carsharing-Autos	Anzahl der Carsharing-Autos	-	Erhöhung ↑
Durchschnittliche Anmietungen pro Carsharing-Nutzer	Durchschnittliche Anzahl der Carsharing-Anmietungen jedes Mitglieds pro Jahr	-	Erhöhung ↑
Zulassungen von Personenkraftwagen	Anzahl der Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in der Gemeinde Bozen	15184 im Jahr 2023	Senkung ↓

MASSNAHME M1

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Umsetzung des nachhaltigen städtischen Mobilitätsplanes (NSMP) | Der nachhaltige städtische Mobilitätsplan soll zu einem Rückgang des Privatverkehrs und der damit einhergehenden Schadstoffemissionen führen.

Im NSMP sind Maßnahmen zum Thema Carsharing enthalten:

S. 111 „Förderung der Umsetzung von „Gemeinschaftscarsharing“ für Mieter von Mehrfamilienhäusern „Zero Emission“.

8. Einsatz von KI zur Verbesserung von Routen und Fahrplänen im öffentlichen Verkehr

Priorität

1 2 3



Um (C) die Effizienz des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, ersuchen wir...

...Systeme der künstlichen Intelligenz (KI) zu nutzen, um Lösungen für eine funktionale nachhaltige Mobilität zu entwickeln. Nach dem Sammeln von Daten aus verschiedenen Teilen der Stadt wird KI eingesetzt, um die Stadtplanung und das öffentliche Verkehrssystem so zu planen und zu gestalten, dass die verschiedenen Bedürfnisse effizient und effektiv erfüllt werden. Wir schlagen vor, auf der Website der Gemeinde eine Karte mit den verschiedenen Datenerfassungspunkten zu veröffentlichen.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Zur Eindämmung des Klimawandels kann KI den Verkehr effizienter gestalten, indem sie das Verkehrsmanagement optimiert, die Routenplanung verbessert und Staus reduziert, die eine der Hauptursachen für CO₂-Emissionen in städtischen Gebieten sind. Intelligente Systeme können auch das Management von öffentlichen Verkehrsmitteln und Elektrofahrzeugflotten verbessern und so die Zahl der Fahrzeuge auf der Straße und den Verbrauch fossiler Brennstoffe verringern. Darüber hinaus optimiert der Einsatz von KI beim Carsharing und Ridesharing die Verteilung der Ressourcen, wodurch der Bedarf an Privatfahrzeugen sinkt und die Emissionen insgesamt reduziert werden.

Was die Anpassung an den Klimawandel betrifft, so kann KI die Verkehrssysteme widerstandsfähiger gegen extreme Klimaereignisse machen. Mithilfe von Echtzeitdaten und Vorhersagemodellen kann KI bei ungünstigen Wetterbedingungen wie Überschwemmungen, Hitzewellen oder starkem Schneefall Routen optimieren und Verkehrsflüsse steuern, was eine sicherere und zuverlässigere Mobilität gewährleistet. Darüber hinaus kann KI die Planung und das Management der Verkehrsinfrastruktur unterstützen, um dem Klimawandel zu begegnen, so dass sich die Städte besser an die neuen ökologischen Herausforderungen anpassen können.

Herausforderungen

Die Einrichtung eines Monitoringsystems, bei dem eine große Menge an Daten in Echtzeit erfasst wird, erfordert erhebliche Investitionen in Form von Geld, Energie und Wasserressourcen für den Betrieb.

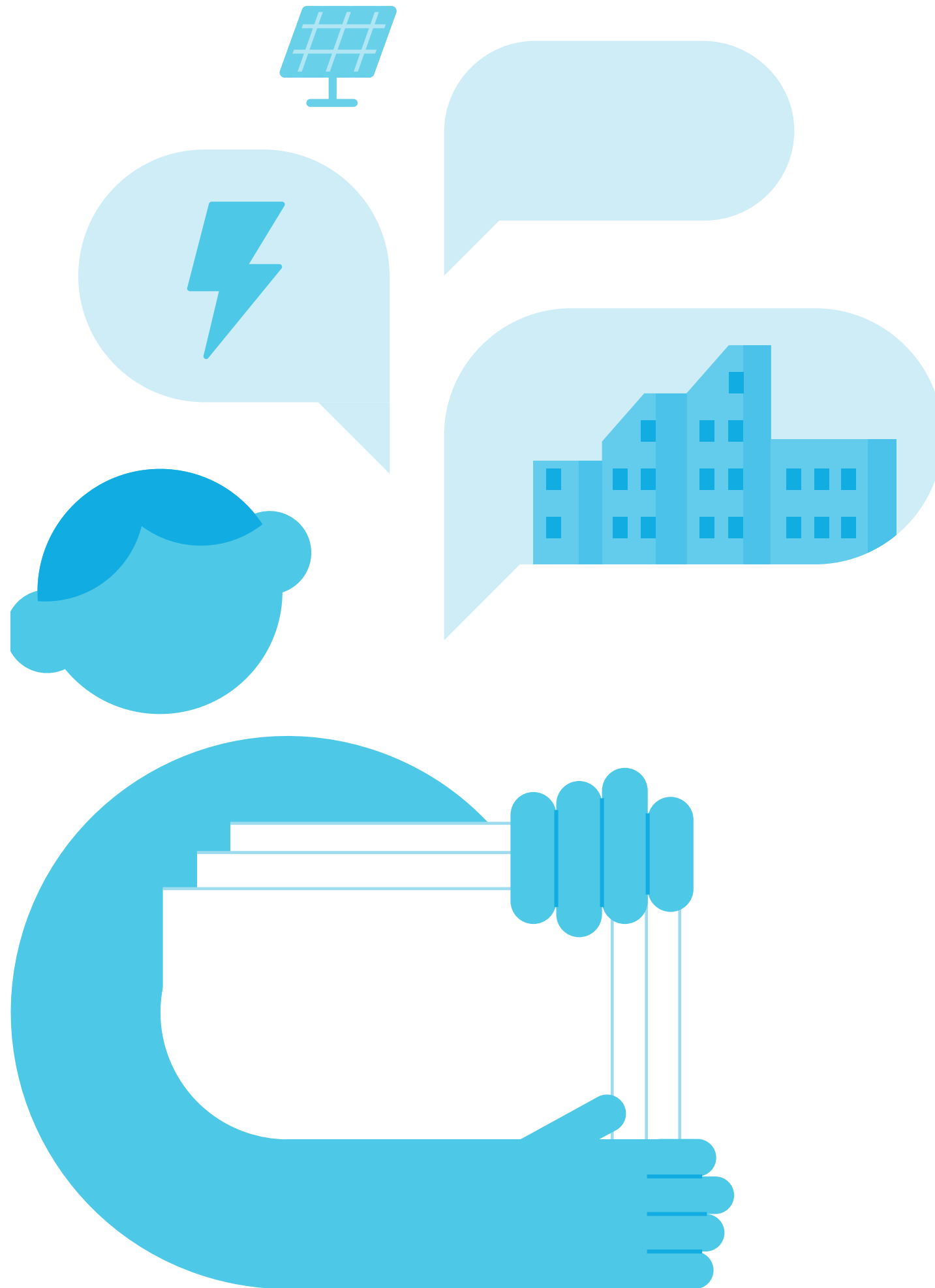
MASSNAHME 12

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Umsetzung des nachhaltigen städtischen Mobilitätsplanes (NSMP) | Der nachhaltige städtische Mobilitätsplan soll zu einem Rückgang des Privatverkehrs und der damit einhergehenden Schadstoffemissionen führen.

Im NSMP sind Maßnahmen zum öffentlichen Busverkehrssystem vorgesehen:

S. 92 ITS und Mobilität als Dienstleistung (Mobility as a Service): „Das System muss in erster Linie in der Lage sein, Informationen bereitzustellen und die Entscheidungsträger (Kommunalverwaltung) bei Maßnahmen zu unterstützen, die zu bestimmten Tageszeiten, in strukturell kritischen Zeiträumen oder bei außergewöhnlichen Ereignissen zu ergreifen sind.“



3.3.2

Die Bürgerversammlung

Gebäude und Energie

Zusammenfassung der Vision:

Im Jahr 2050 sind die Gebäude der Stadt nachhaltig, intelligent und grün. Die Energie stammt hauptsächlich aus erneuerbaren Quellen wie der Photovoltaik, wobei die Gebäude optimal isoliert, möglichst mit Fernwärme beheizt und mit effizienten Energiemanagementsystemen ausgestattet sind. Die Gebäude sind so konzipiert, dass sie den Verbrauch nicht-erneuerbarer Ressourcen reduzieren und sich an mögliche Veränderungen in ihrem Lebenszyklus anpassen, indem sie begrünte Fassaden und gemeinsame Grünflächen integrieren, die Sanierung bestehender Gebäude fördern und die Umweltauswirkungen verringern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der wirtschaftlichen Erschwinglichkeit. Die Wohn- und Arbeitsräume sind offen, flexibel und auf das Wohlbefinden und die Zusammenarbeit der BürgerInnen ausgerichtet, mit moderaten Wohnkosten und einem besonderen Augenmerk auf soziale und ökologische Inklusion.

Ziel A:

Senkung des Energieverbrauchs von privaten und öffentlichen Gebäuden;

Ziel B:

Erhöhung des Anteils von Energie (Strom und Wärme) aus erneuerbaren Quellen wie Photovoltaik.

1. Renovierung von Gebäuden

Priorität

1 2 3



Um (A) den Energieverbrauch von privaten und öffentlichen Gebäuden zu senken, ersuchen wir...

- Beschleunigung und Vereinfachung der Verwaltungsverfahren
- Einen konkreten und realisierbaren Plan für die Sanierung aller Gebäude im Laufe der Jahre zu erstellen
- In kleinen, aber stetigen Schritten vorgehen
- Die Bürger regelmäßig über die Fortschritte zu informieren
- Renovierung (und Sanierung) bestehender Gebäude als Alternative zu Neubauten zu fördern
- Sanierung bestehender Gebäude, mit besonderem Augenmerk auf die Wiedervermarktung leerstehender Immobilien.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Die vorgeschlagenen Maßnahmen tragen erheblich zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel bei, indem sie die Energieeffizienz verbessern, die CO₂-Emissionen langfristig verringern und Gebäude und Städte widerstandsfähiger gegen extreme Ereignisse machen. Schnellere und einfachere Verfahren, z. B. im Zusammenhang mit der Erteilung von Baugenehmigungen oder steuerlichen Anreizen für Renovierungen, werden die Durchführung von energetischen Modernisierungen beschleunigen, die Effizienz von Gebäuden verbessern und den Energieverbrauch senken. Die Erleichterung des Zugangs zu diesen Anreizen fördert die Einführung nachhaltiger Lösungen wie Wärmedämmung, die Installation von Fotovoltaikanlagen und den Ersatz umweltschädlicher Heizungsanlagen und trägt so zur Verringerung der Emissionen bei. Anreize für die Sanierung und Renovierung bestehender Gebäude anstelle von Neubauten tragen zur Emissionsminderung bei, da sie die Nachfrage nach neuen Ressourcen und die für den Bau benötigte Energie verringern und damit die mit den Bauprozessen verbundenen Emissionen reduzieren. Die Renovierung ermöglicht es, das architektonische Erbe zu erhalten und den Flächenverbrauch zu verringern. Wichtiges Teilziel ist dabei auch die Verbesserung der Qualität der Innenräume: Dies erhöht zusammen mit den beschriebenen Maßnahmen insgesamt die Lebensqualität der BewohnerInnen.

Herausforderungen

Es werden zugängliche Finanzierungssysteme benötigt, um Anreize zu schaffen und Privatpersonen bei der Renovierung von Gebäuden zu unterstützen. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Straffung der Bürokratie, um den Zeitaufwand und die Komplexität möglicher Maßnahmen zu verringern, z. B. Wärmedämmung oder Austausch von Heizungsanlagen. In jedem Fall ist es wichtig, für jedes Gebäude die spezifischen Bedürfnisse zu berücksichtigen und die besten Lösungen von Fall zu Fall zu bewerten.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Jährliche Energieeffizienzrate	Gibt die Verringerung des Energieverbrauchs von Gebäuden durch energetische Sanierungen an	378 MW nel 2023 (Provinz Bozen)	Erhöhung ↑
Energieverbrauch der kommunalen Gebäude	Energieverbrauch eines Gebäudes, gemessen in kWh	Überwachung durch die Software EBO von KlimaHaus; Messung der Innenraumbedingungen in öffentlichen Gebäuden (T/RH/CO ₂)	Senkung ↓

Kommunale Gebäude der KlimaHaus-Klasse B oder höher	Prozentsatz der kommunalen Gebäude in der KlimaHaus-Klasse B oder höher	-	Erhöhung ↑
Sektorspezifische Nachfrage nach elektrischer Energie	Strommenge, die von den Sektoren benötigt wird: Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Hausgebrauch	3151 GWh im Jahr 2023 (Provinz Bozen)	Senkung ↓
Gesamtemissionen im Wärmesektor	Gesamtemissionen aus dem Wärmesektor, aufgeschlüsselt nach den verschiedenen verwendeten fossilen Brennstoffen. Sie ermöglichen es uns, den Beitrag von Brennstoffen wie Erdgas, Diesel und Kohle zu den gesamten Treibhausgasemissionen zu verstehen.	721 ktCO ₂ e* im Jahr 2022 (Provinz Bozen)	Senkung ↓

*CO₂-Äquivalent ist eine Maßeinheit, mit der die globale Erwärmungsleistung (GWP) verschiedener Treibhausgase in Einheiten von CO₂ (Kohlendioxid) standardisiert werden kann. Zum Beispiel entspricht eine Einheit Methan (CH₄) etwa 28 Einheiten CO₂-Äquivalent.

MASSNAHME E1

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Förderung der energetischen Sanierung von Wohngebäuden und der Installation von Anlagen für erneuerbare Energien | Energetische Sanierung von Gebäuden durch Privatpersonen, mit besonderem Augenmerk auf Mehrfamilienhäuser, unter Nutzung der Landesbeiträge, die bis zu 70 % der Kosten für die Effizienzsteigerung decken.

MASSNAHME E5

Energetische Sanierung von kommunalen Gebäuden | Sanierung kommunaler Gebäude mit eigenen Mitteln oder dank Projekten des EFRE, FP7 (Sinfonia) oder GSE (Conto Termico).

2. Erneuerbare Energie (elektrisch und thermisch) für Gebäude bereitstellen

Priorität 1 2 3



Um B) den Anteil der aus erneuerbaren Quellen erzeugten Energie (elektrisch und thermisch), wie z. B. Photovoltaik, zu erhöhen, ersuchen wir...

... die Beschleunigung der Umstellung von fossilen Energiequellen auf erneuerbare Alternativen, um den Energiebedarf von Gebäuden zu decken.

- Photovoltaikanlagen auf Gebäuden zu installieren, wo immer es möglich ist;
- Anreize für Privatpersonen bieten, um den Übergang zu erneuerbaren Energien zu beschleunigen;
- Erhöhung der Kapazität der Müllverbrennungsanlage und der Fernwärmeversorgung.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel	Herausforderungen
Was die Eindämmung betrifft, tragen erneuerbare Energien wie Solar-, Wind-, Geothermie- und Biomasseenergie direkt zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bei. Durch den Ersatz traditioneller Energiequellen (wie Kohle, Öl und Erdgas), die eine hohe CO ₂ -Intensität aufweisen, durch Quellen, die keine oder nur sehr geringe Treibhausgase ausstoßen, verringert die Nutzung erneuerbarer Energien den Beitrag des Energiesektors zum Klimawandel. Erneuerbare Energien sind nämlich emissionsfrei oder haben nur geringe CO ₂ -Emissionen und sind daher entscheidend, um die globale Erwärmung zu begrenzen, Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und den CO ₂ -Fußabdruck von Städten und Regionen zu reduzieren. Darüber hinaus verringert die Nutzung erneuerbarer Ressourcen die Abhängigkeit von externen Energiequellen.	Es ist notwendig, die Gebiete in Bozen zu identifizieren, in denen erneuerbare Energiequellen genutzt werden können, sowie die geeignete Art der erneuerbaren Energie auszuwählen. Zudem sind langfristige Investitionen erforderlich, um die verschiedenen Anlagen zu realisieren.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Energieerzeugung der Müllverbrennungsanlage	Elektrische und thermische Energie, die von der Müllverbrennungsanlage erzeugt wird	2017 – 55.561 MWh Wärmeenergie und 91.335 MWh elektrische Energie (abzüglich des Eigenverbrauchs)	Erhöhung ↑
Erzeugte Wärme für Fernwärmenetze nach Brennstoffart	Konventionelle Energiequellen und erneuerbare Energiequellen (Biogas)	Im Jahr 2022: 75 % erneuerbar, 25 % Erdgas (Provinz Bozen)	Erhöhung ↑ (erneuerbarer Anteil)
Photovoltaikanlagen	Installierte Leistung der Photovoltaikanlagen	378 MW im Jahr 2023 (Provinz Bozen)	Erhöhung ↑
Photovoltaikanlagen	Energie aus Photovoltaikanlagen	-	Erhöhung ↑

- MASSNAHME E1**

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Förderung der energetischen Sanierung von Wohngebäuden und von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien | Energetische Sanierung von privaten Gebäuden, insbesondere von Mehrparteienhäusern, unter Inanspruchnahme der entsprechenden Landesförderungen, durch die bis zu 70% der Sanierungskosten gedeckt werden können.

“Eine weitere Verringerung um 7.888 tCO2 wird durch die Installation von Solarthermie- und Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Privatgebäuden erwartet”.
- MASSNAHME E7**

Installation von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf öffentlichen Gebäuden | Installation von Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen bei der Sanierung bzw. beim Bau öffentlicher Gebäude.

3. Erziehung zum Energiesparen

Priorität 1 2 3



Um (A) den Energieverbrauch in privaten und öffentlichen Gebäuden zu senken und um (C) das Bewusstsein der Bürger zu erhöhen, ersuchen wir...

... Sensibilisierung und Bildung der Bürger zum Energiesparen durch:

- Maßnahmen und Projekte an Schulen
- Öffentliche Veranstaltungen, Stände auf den Plätzen der Städte, digitale und Offline-Kommunikation und Informationskampagnen;
- Förderung des Konzepts der „Energiesuffizienz“ (bewusster, auf den tatsächlichen Bedarf zugeschnittener Umgang mit Energie);
- Sensibilisierung für den Hauptverbrauch verschiedener Gebäudetypen in verschiedenen Energieklassen zu verschiedenen Jahreszeiten und mögliche Lösungen zur Senkung des Verbrauchs, um ein angenehmes und gesundes Raumklima zu gewährleisten;
- Anreize für den gewerblichen Sektor durch Initiativen und Vorschriften.



Die Gemeinde könnte auch Geräte zur Umweltüberwachung (wie solche, die in Schulen verteilt werden) zur Verfügung stellen, um die BürgerInnen persönlich einzubeziehen.

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Förderung der Energieeinsparung führt zu einer Reduzierung der Energienachfrage, ein zentrales Element in den Minderungsmaßnahmen. Wenn Menschen und Organisationen bewusstere Verhaltensweisen im Umgang mit Energie annehmen, wie z. B. Effizienz bei Beleuchtung, Heizung oder Kühlung, werden die Treibhausgasemissionen, die mit der Energieproduktion verbunden sind, verringert, besonders wenn diese noch aus fossilen Quellen stammt. Die Weiterbildung in den Schulen durch gezielte Maßnahmen und Projekte zeigt nicht nur den neuen Generationen den Weg zu einem nachhaltigeren Lebensstil auf, sondern schafft auch eine kollektive Kultur, die den verantwortungsvollen Umgang mit Energie fördert. Sowohl Offline- als auch digitale Sensibilisierungskampagnen sind unerlässlich, um ein breiteres Publikum zu erreichen und Verhaltensänderungen in allen Bereichen der Gesellschaft, einschließlich der Wirtschaft, anzuregen.

Darüber hinaus fördert die Verbreitung des Konzepts der „Energiesuffizienz“, das eine Beschränkung des Energieverbrauchs auf das Wesentliche vorsieht, die Menschen dazu, darüber nachzudenken, wie und wie viel sie verbrauchen, wodurch Verschwendung reduziert wird und sich dies direkt auf die Energienachfrage auswirkt. Die Einführung von Anreizen für den gewerblichen Sektor durch Regelungen und Initiativen, die auf Energieeffizienz abzielen, trägt dazu bei, den Verbrauch auch im Produktions- und Gewerbebereich zu optimieren, was die Emissionen weiter verringert.

Herausforderungen

Entwicklung wirksamer Aktivitäten, die die BürgerInnen auf verschiedenen Ebenen einbeziehen, je nach Alter, aber auch Sprache oder sozialer Gruppe, und die im Laufe der Zeit wiederholt werden können, um Konzepte und bewährte Verfahren zu festigen.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Schüler, die an Projekten beteiligt sind	Anzahl der Schüler, die durch Projekte und Maßnahmen in Schulen im Bereich Umwelt und Energie erreicht wurden	Über 10.000 im Jahr 2024 (Programm „Schule.Umwelt“)	Erhöhung ↑
Teilnahmen an öffentlichen Veranstaltungen	Anzahl der Personen, die an öffentlichen Veranstaltungen auf den Plätzen teilgenommen haben	-	Erhöhung ↑
Veranstaltungen und Informationskampagnen zum Thema erneuerbare Energien und energetische Sanierung	Anzahl der Veranstaltungen und Informationskampagnen zum Thema erneuerbare Energien und energetische Sanierung	-	Erhöhung ↑

MASSNAHME E3 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Empfehlung zur Schließung der Ladentüren | Empfehlung zur Schließung der Eingangstüren von Geschäften während der Heizperiode im Winter und im Sommer, wenn in den Läden die Klimaanlage eingeschaltet sind. Die teilnehmenden Geschäfte erhalten den Aufkleber “We save energy – Close the door”.

MASSNAHME I2 Ausarbeitung eines “Klima-Sparbuchs” | Sensibilisierung der Bürger:innen für den Kampf gegen den Klimawandel und die Notwendigkeit einer Anpassung an den Klimawandel, für erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäudesanierungen, Energiesparen im Haushalt, Energie- und Ressourcenschonung, Natur- und Umweltschutz sowie nachhaltige Mobilität.

4. Sensibilisierung der Bevölkerung

Priorität

1 2 3



Um (A) den Energieverbrauch in privaten und öffentlichen Gebäuden zu senken, (B) den Anteil der aus erneuerbaren Quellen (elektrische und thermische Energie) erzeugten Energie zu erhöhen, wie zum Beispiel durch Photovoltaik, und (C) die BürgerInnen zu involvieren und ihr Bewusstsein zu steigern, ersuchen wir...

- Die im SECAP2020 vorgeschlagene Informationsstelle bekannt zu machen und zu stärken, indem ein Service angeboten wird, bei dem Informationen über verfügbare Techniken und Finanzierungsmöglichkeiten für Energieeffizienz und Gebäudesanierung erhältlich sind.
- Zugängliches Informationsmaterial zu erstellen und zu aktualisieren, das die BürgerInnen unabhängig einsehen können.
- regelmäßige Treffen mit der Bevölkerung zu organisieren, um aktuelle Vorschläge, sowohl technologische als auch finanzielle, zu präsentieren und zu erläutern. Zum Beispiel: halbjährliche Konferenzen, bei denen Experten/Expertinnen zur Beantwortung der Fragen des Publikums zur Verfügung stehen.
- den Link zur Kartierung des tatsächlichen Energieverbrauchs von Gebäuden innerhalb der Gemeindegrenzen zu reparieren und funktionsfähig zu machen: http://www.comune.bolzano.it/ambiente_context02.jsp?ID_LINK=5016&area=68;



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Ein größeres Wissen und Bewusstsein zum Thema Energie unterstützt die Eindämmung des Klimawandels. Tatsächlich können gut informierte und aktualisierte Personen aufmerksamere Entscheidungen treffen. Die Möglichkeit einer Begleitung und Erläuterung bei Energieentscheidungen hilft denjenigen, die nicht täglich mit diesen Themen konfrontiert sind. Darüber hinaus schafft die Gelegenheit zu einem kontinuierlichen Austausch und Update eine Vertrauensbasis, die Anpassungsmaßnahmen unterstützen kann.

Herausforderungen

Die Kommunikation komplexer und technischer Themen an ein Publikum mit unterschiedlichen Bedürfnissen erfordert Methode und Zeit. Um dies regelmäßig zu tun, sind Ressourcen (menschliche und finanzielle) erforderlich.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Nutzer der Informationsstelle	Anzahl der Personen, die die Informationsstelle nutzen, um Informationen zum Thema Energie zu erhalten.	-	Erhöhung ↑
Download von Informationsmaterial online	Anzahl der Downloads des online verfügbaren Informationsmaterials zum Thema Energie auf der Webseite der Gemeinde.	-	Erhöhung ↑

AZIONE II

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Energieberatung und Karte des Gebäudeenergieverbrauchs | Einrichtung einer Energieberatungsstelle, die den Bürgerinnen und Bürgern Hilfestellung bei Energieeffizienzmaßnahmen und der Beantragung von Förderungen gibt, sowie Aufzeichnung des konkreten Gebäudeenergieverbrauchs im Stadtgebiet.

5. Maßnahmen an der Gebäudehülle

Priorität 1 2 3



Um (A) den Energieverbrauch in privaten und in öffentlichen Gebäuden zu senken und (C) die Bürger zu involvieren und ihr Bewusstsein zu steigern, ersuchen wir...

- die Gebäudehülle zu optimieren und damit die Isolierung und die thermische Effizienz je nach den Gegebenheiten zu verbessern;
- Aufklärung der Bürger über die Funktionsweise der Gebäudehüllen, die Vorteile der Isolierung, der richtigen Belüftung und der Nutzung des natürlichen Lichts;
- Information der Bürger über praktische Maßnahmen zur Verbesserung des Innenraumklimas und zur Senkung des Energieverbrauchs durch eine angemessene Gestaltung der Gebäudehülle und insbesondere durch das Öffnen von Fenstern zur Nutzung der natürlichen Belüftung sowie durch externe und interne Beschattungselemente zur Steuerung der Sonneneinstrahlung unter Berücksichtigung der klimatischen Dynamik des Umfelds in den verschiedenen Jahreszeiten;
- Bereitstellung von vereinfachten Berechnungsinstrumenten zur Bewertung der Auswirkungen verschiedener Hüllenkonfigurationen und Nutzungsverhaltensweisen.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel	Herausforderungen
Die Optimierung der Gebäudehülle, durch Verbesserung der Isolierung und der thermischen Effizienz, trägt direkt zur Eindämmung bei, indem sie die Energienachfrage für Heizung und Kühlung reduziert und die Treibhausgasemissionen verringert. Auf der Ebene der Anpassung erhöht eine gut isolierte Hülle die Resilienz von Gebäuden gegenüber extremen klimatischen Ereignissen, wie Hitzewellen oder starkem Frost, indem sie stabile Innentemperaturen aufrechterhält und dadurch Gesundheitsrisiken verringert. Die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedeutung der Wärmedämmung und praktische Maßnahmen, wie das Herunterlassen der Jalousien im Sommer, ermöglichen es den Menschen, ihren täglichen Energieverbrauch zu senken, den Zusatznutzen in Bezug auf Komfort und Kosten zu erhöhen und die Umweltbelastung zu verringern.	Die Installation einer neuen Gebäudehülle oder die Verbesserung ihrer Leistung erfordert eine Investition, die sich nicht alle Haushalte leisten können: Es ist daher ratsam, einen Teil der Mittel bereitzustellen, um die Bürger bei dieser Art von Maßnahmen zu unterstützen. Damit das Ergebnis effektiv ist, ist es wichtig, auch konsultierbares Material oder Schulungsveranstaltungen anzubieten, um zu erklären, wie man das Potenzial der Gebäudehülle bestmöglich nutzen kann. Diese Veranstaltungen müssen die Bürger auf eine effektive Weise erreichen.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Jährliche Energieeffizienzrate	Verbesserung der Energieeffizienz eines Gebäudes im Laufe eines Jahres, die zu einer Reduzierung des Energieverbrauchs führt.	4.3%	Erhöhung ↑
Energieverbrauch der kommunalen Gebäude	Energieverbrauch eines Gebäudes gemessen in kWh	Überwachung mittels EBO-Software von KlimaHaus	Senkung ↓
Kommunale Gebäude in der KlimaHaus-Klasse A oder höher	Prozentsatz der kommunalen Gebäude in der KlimaHaus-Klasse A oder höher	-	Erhöhung ↑
Sektorale Nachfrage nach elektrischer Energie	Energiebedarf der folgenden Sektoren: Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Haushalte	3.151 GWh im Jahr 2023 (Provinz Bozen)	Senkung ↓
Gesamtemissionen im Heizungssektor	Gesamtemissionen des Heizungssektors, aufgeteilt nach den verschiedenen fossilen Brennstoffen, die verwendet werden. Sie ermöglichen es, den Beitrag von Brennstoffen wie Erdgas, Heizöl und Kohle zu den Gesamtemissionen von Treibhausgasen zu verstehen	721 ktCO ₂ e* im Jahr 2022 in der Provinz Bozen.	Senkung ↓

- MASSNAHME E1** Referenzmaßnahmen im SECAP2020:
Förderung der energetischen Sanierung von Wohngebäuden und von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien | Energetische Sanierung von privaten Gebäuden, insbesondere von Mehrparteienhäusern, unter Inanspruchnahme der entsprechenden Landesförderungen, durch die bis zu 70% der Sanierungskosten gedeckt werden können.
- MASSNAHME I1** Energieberatungsstelle und Online-Kartierung des Energieverbrauchs | Einrichtung einer für die Bürger: Innen zugänglichen Beratungsstelle, um Informationen über Maßnahmen zur Energieeffizienz und Fördermittel bereitzustellen.

6. Adaptive Beleuchtung

Priorität 1 2 3



Um (A) den Energieverbrauch in privaten und öffentlichen Gebäuden zu senken, ersuchen wir...

- Die Straßenbeleuchtung effizienter zu gestalten, indem das am besten geeignete Beleuchtungssystem für die jeweilige Zone ausgewählt wird;
- Die adaptive Beleuchtung in öffentlichen und privaten Büros zu fördern, auch durch finanzielle Anreize.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Eine effizientere Straßenbeleuchtung trägt zur Eindämmung des Klimawandels bei, indem sie den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen durch den Einsatz energieeffizienter Technologien wie LED-Beleuchtung reduziert. Darüber hinaus optimiert die adaptive Beleuchtung, die die Intensität je nach tatsächlichem Bedarf variiert, den Verbrauch weiter (geschätzte potenzielle Energieeinsparungen zwischen 35 und 60 %) und verringert die Energieverschwendung.

Herausforderungen

Ein wirtschaftlich und ökologisch nachhaltiges System für die öffentliche Beleuchtung finden und umsetzen.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Öffentliche Beleuchtung mit niedrigen Emissionen oder adaptiv	Prozentsatz der öffentlichen Beleuchtung mit effizienteren oder adaptiven Lampen	-	Erhöhung ↑
Energieverbrauch der kommunalen Gebäude	Energieverbrauch eines Gebäudes gemessen in kWh/m²	Überwachung mittels EBO-Software von KlimaHaus	Senkung ↓

MASSNAHME I1 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Energieeffiziente öffentliche Beleuchtung | Die öffentliche Beleuchtung wird durch den Austausch alter Leuchtkörper und die Anbringung neuer LED-Lampen energieeffizienter gestaltet.

7. Mehr physikalisch-umweltbezogene Daten

Priorität 1 2 3



Um (A) den Energieverbrauch in privaten und öffentlichen Gebäuden zu senken und (C) die Bürger zu involvieren und ihr Bewusstsein zu steigern, ersuchen wir...

- Die Anzahl der Messstationen für physikalisch-umweltbezogene Daten, wie Temperatur, Lärm, und Luftqualität zu erhöhen;
- Die gesammelten Messdaten in öffentlichen Bereichen auch für Laien zugänglich und verständlich zu machen;
- Eine kontinuierliche Überwachung sicherzustellen;
- Die Verbrauchsdaten einzelner Haushalte zugänglich und verständlich zu machen, um das persönliche Energiemanagement zu erleichtern.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Erhöhung der Anzahl von Messstationen für physikalisch-umweltbezogene Daten wie Temperatur, Lärm und Luftqualität trägt sowohl zur Eindämmung als auch zur Anpassung des Klimawandels bei, indem die Auswirkungen des Klimawandels überwacht und das Ressourcenmanagement verbessert wird. Eine kontinuierliche Überwachung ermöglicht die Sammlung präziser Informationen, um gezieltere Politiken zur Reduzierung der Emissionen und zur Verbesserung der Energieeffizienz zu entwickeln, was somit zur Eindämmung beiträgt.

Herausforderungen

Die Daten von Energiezählern und anderen Messstationen zugänglich und lesbar machen. In den Kauf und die Wartung der Messstationen investieren, sowie in die Kosten für die Interpretation der Daten.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Messstationen	Anzahl der Messstationen im Gebiet von Bozen	4 Atmosphärische Messstationen	Erhöhung ↑

MASSNAHME E4 Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Analyse des Energieverbrauchs in kommunalen Gebäuden | Jährliche Überwachung des Energieverbrauchs in den kommunalen Gebäuden und Ausarbeitung des entsprechenden Energieberichts.



3.3.3 Die Bürgerversammlung

Grün und Biodiversität

Zusammenfassung der Vision:

Im Jahr 2050 ist die Stadt mit einer flächendeckenden Integration von Grünflächen in allen Stadtvierteln ausgestattet, wobei öffentliche und private Räume miteinander verbunden sind. Die Gebäude sind mit Kletterpflanzen bedeckt und verfügen über zugängliche Gründächer, während baumbestandene Alleen und urbane Spaziergänge Raum für Entspannung und soziale Interaktion bieten. Die Biodiversität wird durch die Auswahl resistenter (gegen den Klimawandel) und einheimischer Arten gefördert, wobei die Bürger in die Pflege und Verwaltung der Grünflächen einbezogen werden. Der Randbereich wird durch mehr Parks und Gärten aufgewertet, und es wird ein starkes Augenmerk auf die Kultur des Grüns gelegt, die ein zentrales Element des urbanen Lebens wird.

Ziel A:
Erhöhung der grünen Verbindungen zur Schaffung eines ökologischen grünen städtischen Netzwerks;

Ziel B:
Erhöhung der grünen Bedeckung (Gründächer, grüne Wände) von Gebäuden;

Ziel C:
Erhöhung der Grünflächen für Freizeitaktivitäten und Entspannung;

Ziel D:
Erhöhung der Biodiversität einheimischer und resistenter Arten (gegen den Klimawandel);

1. Grüne Boulevards mit Feuchtgebieten für die Biodiversität

Priorität

1 2 3



Um (A) die grünen Verbindungen zur Schaffung eines ökologischen grünen städtischen Netzwerks zu erhöhen und (C) die Grünflächen für Freizeitaktivitäten und Entspannung zu vergrößern, ersuchen wir...

...grüne Boulevards zu schaffen, die Bildungsaktivitäten, Lehrpfade, Märkte, kulturelle Veranstaltungen, Kunstinstallationen beherbergen können und für die Bürger zugänglich sind, zum Nutzen der Menschen und der Biodiversität.



Hier sind einige potenzielle Bereiche für die Umwandlung in Boulevards:

- Venedigerstraße
- Drususallee
- Reschenstraße

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Grüne Boulevards leisten einen bedeutenden Beitrag sowohl zur Minderung als auch zur Anpassung an den Klimawandel. Im Hinblick auf die Minderung tragen diese grünen Flächen durch die Photosynthese der Pflanzen zur Kohlenstoffbindung bei und verringern so die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre. Darüber hinaus fördern sie eine Reduzierung der Emissionen, die mit dem Einsatz von Klimaanlage in städtischen Gebieten verbunden sind, da sie den Bedarf an künstlicher Kühlung verringern, dank des natürlichen Kühlungseffekts.

Aus der Perspektive der Anpassung sind grüne Boulevards unerlässlich, um die Auswirkungen von Hitzewellen in Städten zu mildern. Das Vorhandensein von Vegetation und Bäumen in städtischen Gebieten senkt die lokalen Temperaturen, verringert den sogenannten Wärmeinseleffekt und verbessert die Lebensqualität in der Stadt. Die Durchschnittstemperaturen in der Nähe von Grünflächen können um bis zu 3 Grad niedriger sein als in Gebieten ohne Grün, was dazu beiträgt, die Gesundheit der Bürger während intensiver Hitzewellen zu schützen und die Resilienz der Städte gegenüber extremen klimatischen Bedingungen zu verbessern.

Herausforderungen

Die Realisierung von grünen Boulevards bedeutet, die Stadtplanung in bestimmten Bereichen der Stadt zu überdenken und auch den öffentlichen Verkehr neu zu organisieren. Das Projekt sollte Momente des Dialogs mit der Bevölkerung beinhalten, um Widersprüche in den frühen Phasen der Arbeiten zu vermeiden. Ein wichtiger Austausch ist auch der mit dem Straßen- und Grünflächenplanungsbüro der Gemeinde, um gemeinsam die langfristige Integration von Grünflächen zu planen.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Aree verdi comunali	Kommunale Grünflächen basierend auf Quadratmetern und den Arten von Grünflächen	Gesamtgrünflächen: 2.252.578 m ² , davon: 944.790 m ² ausgestattete Grünflächen; 192.039 m ² Stadtmöblierung; 120.614 m ² Schulgärten; 838,135 m ² Wälder	Erhöhung↑
Öffentliche Grünfläche pro Einwohner	Quadratmeter öffentliche Grünfläche pro Einwohner, einschließlich Touristen, und pro Stadtteil	7,24 mq/ab	Erhöhung↑
Reduzierung der Luftschadstoffkonzentration (z.B. PM10, PM2.5, O3) durch Vegetation im städtischen Raum (g/m ² , Tonnen)	Wie viel die Vegetation Schadstoffe absorbiert und die Luftqualität verbessert	-	Erhöhung↑
Kronendach (Canopy)	Quadratmeter Kronendach (Canopy)	-	Erhöhung↑
Erholungsnutzen der GI	Anzahl der Freizeitaktivitäten in diesen Grünflächen	-	Erhöhung↑
Fauna	Anzahl der Tierarten im Gebiet von Bozen	-	Erhöhung↑
Flora	Anzahl der Pflanzenarten im Gebiet von Bozen	-	Erhöhung↑

MASSNAHME VI

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Stadtbegrünung | Errichtung neuer Grünanlagen, Parks und Schrebergärten; Anlage und Verbesserung von Wegen und Promenaden.

2. Mehr Bäume in der Stadt

Priorität 1 2 3



Um (A) die grünen Verbindungen für die Schaffung eines ökologischen Stadtgrün-Netzwerks zu erhöhen und um (D) die Biodiversität heimischer und widerstandsfähiger Arten zu fördern, ersuchen wir...

- die Anzahl der Bäume in der Stadt zu erhöhen, wobei Arten ausgewählt werden, die am besten an den Boden, die zukünftigen Temperaturen und ihre CO₂-Absorptionsfähigkeit angepasst sind;
- mehr Grünflächen auf den Plätzen der Stadt durch die Pflanzung neuer Bäume, Sträucher, Blumenbeete und Grünflächen zu schaffen;
- eine Studie durchzuführen, um die geeignetsten Gebiete und Pflanzenarten zu identifizieren und ein kurzfristig umsetzbares Projekt zu entwickeln;
- die gezielte Förderung von Stadtgrün in Industriegebieten .



Beispiel für Bereiche, in denen Maßnahmen ergriffen werden könnten: Matteotti Platz, Rathausplatz, Stadtteil Gries, Platz vor dem Gerichtsgebäude, Waltherplatz, Mazzini Platz, Dominikanerplatz, überall im Industriegebiet.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Erhöhung der Anzahl von Bäumen in der Stadt und die Ausweitung der städtischen Grünflächen haben sowohl für die Eindämmung als auch für die Anpassung an den Klimawandel eine entscheidende Bedeutung. Zur Eindämmung spielen Bäume eine zentrale Rolle bei der Kohlenstoffbindung, indem sie CO₂ aus der Atmosphäre aufnehmen und so zur Reduzierung der Emissionen beitragen. Wenn geeignete Arten ausgewählt werden, die an das zukünftige Klima und die Bodenqualität angepasst sind, kann die Fähigkeit der Stadt zur Kohlenstoffaufnahme erheblich verbessert werden. Auf diese Weise trägt die Ausweitung der städtischen Grünflächen zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks urbaner Gebiete bei und hilft, die globale Erwärmung zu bekämpfen.

Zur Anpassung ist eine größere Anzahl von Bäumen und Grünflächen auf Plätzen und in Industriegebieten entscheidend, um den Wärmeinseleffekt zu mildern. Urbane Vegetation senkt lokale Temperaturen, verbessert die Luftqualität und schafft natürliche Rückzugsorte während Hitzewellen. Darüber hinaus fördern Bäume die Biodiversität und erhöhen die Lebensqualität in der Stadt, wodurch sie widerstandsfähiger gegenüber klimatischen Auswirkungen wird. Die Durchführung einer Studie zur Identifizierung der am besten geeigneten Standorte und Pflanzenarten ist von entscheidender Bedeutung, da die Auswahl von Arten, die den zukünftigen Bedingungen standhalten, die langfristige Beständigkeit und Wirksamkeit des Stadtgrüns gewährleistet. So trägt sie zur Stärkung der Klimaresilienz der Stadt bei.

Herausforderungen

Um neue Bäume zu pflanzen, ist es wichtig, Arten auszuwählen, die den zukünftigen klimatischen Bedingungen des Gebiets am besten entsprechen. Die Pflanzung neuer Bäume erfordert eine Überarbeitung der Stadtplanung, da Aspekte wie der Verlust von Parkplätzen zugunsten der neuen Bäume, sowie die Bereitstellung von Ressourcen für eine effiziente und nachhaltige Pflege der Pflanzen berücksichtigt werden müssen.

Die Kosten werden nach einer ersten Phase mit Pflanzung, Bewässerung und Düngung zunächst sinken, später jedoch mit zunehmendem Alter der Bäume und dem steigenden Bedarf an Baumschnitt wieder ansteigen. Es ist entscheidend, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen und mit ihnen zu kommunizieren, damit das Projekt gemeinsam getragen wird. Nur so lassen sich Proteste und das Gefühl der Ungerechtigkeit in der Bevölkerung vermeiden.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Reduzierung der Luftschadstoffkonzentration (z.B. PM10, PM2.5, O3) durch Vegetation im städtischen Raum (g/m², Tonnen)	Wie viel die Vegetation Schadstoffe absorbiert und die Luftqualität verbessert	-	Erhöhung ↑
Beschattung	Quadratmeter Beschattung durch die Baumkronen	-	Erhöhung ↑
Anzahl der Bäume	Anzahl der Bäume auf kommunalem Boden:	12.000, davon 6.000 entlang der Straßen, 4.200 in Parks, 800 in Schulhöfen und 900 auf dem Friedhof	Erhöhung ↑

- MASSNAHME V1** **Referenzmaßnahmen im SECAP2020:** Stadtbegrünung | Errichtung neuer Grünanlagen, Parks und Schrebergärten; Anlage und Verbesserung von Wegen und Promenaden.
- MASSNAHME V3** Baumüberwachung und Neupflanzungen | Regelmäßige Baumkontrollen, damit Bäume bei schwerwiegenden Wetterereignissen nicht umstürzen bzw. Schäden verursachen, sowie Pflanzung neuer Bäume

3. Eine Kultur des Grüns schaffen

Priorität 1 2 3



Um (E) die Bürgerbeteiligung an der Pflege und Verwaltung von Grünflächen zu erhöhen, auch durch eine Kultur des Grüns, ersuchen wir...

- Bildungsaktivitäten in Schulen aller Stufen zu organisieren;
- Veranstaltungen wie Workshops, Laboratorien, Filmforen, Konferenzen und geführte Exkursionen zu organisieren;
- Erstellung von Informationsbroschüren mit bewährten Praktiken zur Pflege öffentlicher und privater Grünflächen;
- Einführung von finanziellen Anreizen für Gartenpflege und private Grünflächenpflege.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Für die Minderung kann ein größeres Wissen über die Vorteile des städtischen Grüns und bewährte Praktiken in der Grünpflege Verhaltensweisen fördern, die die Umweltbelastung reduzieren. Beispielsweise tragen die Anwendung nachhaltiger Gartenbaumethoden und die Ausweitung von Grünflächen zur Kohlenstoffbindung bei, verbessern die Luftqualität und verringern den Energiebedarf für die Kühlung von Gebäuden, was wiederum die Treibhausgasemissionen senkt.

Hinsichtlich der Anpassung ist eine informierte Bürgerschaft eher bereit, sich aktiv an der Pflege von Grünflächen zu beteiligen, die eine wesentliche Rolle bei der Minderung des Wärmeinseleffekts spielen, die Widerstandsfähigkeit der Städte gegenüber extremen Wetterereignissen verbessern und die Biodiversität fördern. Die Einführung finanzieller Anreize für die Pflege privater Grünflächen unterstützt zusätzlich die Verbreitung nachhaltiger Praktiken auf Haushaltsebene, verbessert das städtische Mikroklima und hilft der Gemeinschaft, sich an die Auswirkungen des Klimawandels anzupassen.

Herausforderungen

Damit spürbare Auswirkungen erzielt werden, muss die Bevölkerung mit alters- und zielgruppen-gerechten Angeboten einbezogen werden. Die Aktivitäten sollten über einen längeren Zeitraum hinweg geplant und umgesetzt werden, wobei man sich bewusst sein muss, dass die Ergebnisse schwer messbar sind.

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

-

4. Dach- und Fassadenbegrünung

Priorität 1 2 3



Um die Begrünung von Gebäuden (Dach- und Fassadenbegrünung) zu erhöhen (B), ersuchen wir...

- die Förderung und Unterstützung der Umsetzung von Dach- und Fassadenbegrünungen auf bestehenden Gebäuden, insbesondere in Industriegebieten;
- die Einführung einer Verpflichtung zur Dachbegrünung bei der Errichtung neuer Gebäude.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Gründächer und begrünte Fassaden bieten zahlreiche Vorteile im Zusammenhang mit dem Klimawandel, sowohl direkt als auch indirekt. Direkt wirken sie als natürliche Isolierung und verbessern die Energieeffizienz von Gebäuden. Im Sommer tragen sie dazu bei, den Kühlbedarf zu senken, während sie im Winter zusätzlichen Schutz vor Kälte bieten. Dadurch wird der Energieverbrauch für Heizung und Kühlung reduziert, was wiederum die Treibhausgasemissionen aus der Nutzung konventioneller Energiequellen, wie fossiler Brennstoffe, verringert.

Indirekt sind begrünte Dächer und Fassaden auch wirksam bei der Kohlenstoffbindung, da sie CO₂ aus der Luft absorbieren. Pflanzen nehmen durch den Prozess der Photosynthese Kohlenstoff auf und speichern ihn, was zur Minderung des Klimawandels beiträgt. Darüber hinaus fördern sie die urbane Biodiversität, verbessern die Luftqualität, reduzieren den städtischen Wärmeinseleffekt und erleichtern das Regenwassermanagement.

Herausforderungen

Gründächer haben hohe Installationskosten, für die möglicherweise anfängliche Finanzierungen erforderlich sind. Die Wartung kann aufwendig sein: Es ist eine sorgfältige Planung notwendig, und die richtigen Fachleute müssen einbezogen werden. Darüber hinaus muss bereits in den frühen Phasen der Planung des Daches oder der Wand sorgfältig der Typ des Gründaches und die am besten geeigneten Pflanzen ausgewählt werden, ebenso wie die Berücksichtigung von architektonischen und landschaftlichen Beschränkungen in der Region. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit von grünen Dächern und Wänden ist komplex und hängt vom Gebäudetyp und dem Klima ab.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Gründächer	Bedeckung von Gründächern in der Stadt Bozen	-	Erhöhung ↑
Gründächer %	Prozentsatz der Gründächer an der Gesamtzahl der Dächer in Bozen	-	Erhöhung ↑
Grüne Wände	Quadratmeter grüne Wände	-	Erhöhung ↑

MASSNAHME V2

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

Förderung von Gründächern | Förderung der Errichtung von Gründächern auf privaten Gebäuden, insbesondere jene der ehemaligen Industriegebäude im Gewerbegebiet Bozen Süd. Einrichtung einer Arbeitsgruppe, an der neben der Stadtverwaltung weitere lokale Akteure wie IDM und Eurac Research teilnehmen.

5. Pergolen an Straßen/Plätzen

Priorität 1 2 3

Um (A) die grünen Verbindungen für die Schaffung eines urbanen ökologischen grünen Netzes zu erhöhen, ersuchen wir...

...Pergolen in einigen Straßen von Bozen zu installieren.

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Pergolen tragen sowohl zur Eindämmung als auch zur Anpassung an den Klimawandel bei. Ähnlich wie bei grünen Boulevards bieten Pergolen mit Kletterpflanzen einen wichtigen natürlichen Kühlungseffekt, da die Pflanzen durch Transpiration Feuchtigkeit in die Luft abgeben und so die Umgebungstemperatur senken. Dies trägt dazu bei, den städtischen Wärmeinsel-Effekt in Städten zu verringern, ein Phänomen, das durch den Klimawandel verstärkt wird und die Temperatur in städtischen Gebieten im Vergleich zu ländlichen Gebieten erhöht. Im Hinblick auf die Anpassung helfen Pergolen, die Auswirkungen von Hitzewellen zu mildern, indem sie Kühlzonen in öffentlichen oder privaten Bereichen schaffen. Darüber hinaus bieten sie durch die Vegetation Schatten, der die Notwendigkeit für künstliche Kühlung in den umliegenden Gebäuden reduziert, wodurch auch der Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen gesenkt werden.

Auf diese Weise verbessern Pergolen nicht nur die Lebensqualität in städtischen Gebieten, sondern spielen auch eine aktive Rolle dabei, die Städte widerstandsfähiger gegen die negativen Auswirkungen des Klimawandels, wie extreme Temperaturen, zu machen.

Herausforderungen

Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Pergolen	Meter Pergola in Straßen und Plätzen	-	Erhöhung ↑

MASSNAHME V1 Referenzmaßnahmen im SECAP2020: Stadtbegrünung | Errichtung neuer Grünanlagen, Parks und Schrebergärten; Anlage und Verbesserung von Wegen und Promenaden.

6. Sanierung und Wiederherstellung von verlassenen Gebieten

Priorität 1 2 3

Um (C) die grünen Flächen für Freizeitaktivitäten und Erholung zu erweitern und um (D) die Biodiversität von einheimischen und widerstandsfähigen Arten zu erhöhen, ersuchen wir...

...die Initiierung von Projekten zur Sanierung und Wiederherstellung von verlassenen Gebieten, wobei die Schaffung nützlicher Räume und die Erhaltung ungenutzter Flächen, die die Biodiversität unterstützen, in Einklang gebracht werden. Insbesondere können die ersten Gebiete, die angegangen werden sollen, die Zone Piani, das Industriegebiet, die äußeren Stadtgebiete und der Wohnmobilparkplatz in der Via Milano umfassen.

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Aus der Sicht der Eindämmung ermöglicht die Wiederherstellung von Grünflächen und ungenutzten Gebieten die Erhöhung der städtischen Vegetation, die zur Kohlenstoffbindung beiträgt und die Treibhausgasemissionen verringert. Grünflächen tragen auch zur Verbesserung der Luftqualität und zur Verringerung des städtischen Wärmeinsel-Effekts bei. Darüber hinaus kann die Nutzung von brachliegenden Industriegebieten oder Randzonen für grüne Zwecke den Bedarf an neuen Bauvorhaben reduzieren, wodurch die städtische Ausbreitung und ihre Umweltauswirkungen begrenzt werden. In Bezug auf die Anpassung hilft die Wiederherstellung dieser Gebiete, die städtische Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen zu verbessern. Grünflächen in Städten wirken als natürliche Zufluchtsorte, die das Mikroklima regulieren, die lokale Temperatur während Hitzewellen senken und das Regenwassermanagement fördern, wodurch das Risiko von Überschwemmungen verringert wird. Außerdem fördert die Zunahme der Biodiversität in ungenutzten Gebieten eine größere ökologische Resilienz der Stadt, schützt lokale Ökosysteme vor extremen klimatischen Ereignissen und trägt zu einer gesünderen und lebenswerteren Umwelt bei.

Herausforderungen

Die Identifizierung der Gebiete, die aufgrund der Bedürfnisse der Bevölkerung und der Verteilung der Grünflächen im städtischen Bereich dringender eine Intervention erfordern. Es ist wichtig, die Revitalisierung von Gebäuden und Infrastrukturen mit der Erhaltung der Biodiversität in Einklang zu bringen. Für jede Maßnahme ist es entscheidend, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, um sie Teil des Prozesses werden zu lassen.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Städtisches Grün pro Einwohner	Verfügbare Fläche an städtischem Grün pro Einwohner (m²)	7,24 mq/ab	Erhöhung ↑
Fauna	Anzahl der Tierarten im Gebiet von Bozen	-	Erhöhung ↑
Flora	Anzahl der Pflanzenarten im Gebiet von Bozen	-	Erhöhung ↑
Brachflächen für ökologische Revitalisierung	Quadratmeter von Brachflächen für ökologische Revitalisierung	-	

MASSNAHME V1 Referenzmaßnahmen im SECAP2020: Stadtbegrünung | Errichtung neuer Grünanlagen, Parks und Schrebergärten; Anlage und Verbesserung von Wegen und Promenaden.

7. Regenwasserspeicherbecken und Gemeinschaftszisternen

Priorität 1 2 3



Um sich an den Klimawandel anzupassen, ersuchen wir...

- die Ermittlung der strategisch günstigsten Gebiete für die Schaffung von Wasserauffangbecken, die Regenwasser sammeln und verwalten können, um die Auswirkungen von Starkregen zu mildern;
- Die Förderung der Installation von Zisternen in Wohngebäuden und die Unterstützung von Aufklärungsinitiativen zu deren Nutzung und Bedeutung.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Regenwasserrückgewinnung ist eine entscheidende Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere in Regionen wie den Alpen, in denen die Wetterbedingungen zunehmend unvorhersehbar sind. Es wird prognostiziert, dass die Niederschläge in Zukunft in ihrer Intensität zunehmen, aber in ihrer Häufigkeit abnehmen könnten, was zu Perioden von Dürre abwechselnd mit intensiven Regenereignissen führen wird. In diesem Kontext werden Systeme wie Wasserauffangbecken und Gemeinschaftszisternen zu wesentlichen Instrumenten für eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung.

Aus der Perspektive der Anpassung hilft die Regenwasserrückgewinnung, die Auswirkungen von Wasserknappheit während Dürreperioden zu mildern, indem Wasser in Zeiten des Überflusses gespeichert wird, um es in Zeiten des Mangels zu nutzen. Dieses System trägt dazu bei, die urbane Resilienz zu verbessern, indem es die Abhängigkeit von traditionellen Wasserquellen reduziert und die Risiken im Zusammenhang mit der Regenwasserbewirtschaftung bei extremen Ereignissen wie Überschwemmungen minimiert, dank der Fähigkeit, überschüssiges Wasser zu speichern. Darüber hinaus können Wasserplätze öffentliche Begegnungs- und Sozialräume für die Bürgerinnen und Bürger werden. Die Gemeinschaftszisternen können in Zeiten von Wasserüberschuss den Wasserbedarf des Systems verringern, indem sie das gesammelte Wasser für verschiedene Zwecke, sowohl Trink- als auch Nichttrinkwasser, nutzen. Mit diesen Maßnahmen kann sich die Stadt in Richtung der Idee einer „Schwammstadt“ bewegen.

Herausforderungen

Um Platz für die Wasserplätze zu schaffen, muss die städtebauliche Struktur der Stadt überdacht werden. Im Falle der Gemeinschaftszisternen müssen Lösungen gefunden werden, um die Kosten für Installation und Wartung zu decken, das Risiko der Eindringung von Schadstoffen zu verringern und eine regelmäßige Wartung zu berücksichtigen.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Gemeinschaftszisternen	Anzahl der Gemeinschaftszisternen zur Regenwasserrückgewinnung	-	Erhöhung ↑
Wasserplätze	Quadratmeterzahl der Wasserplätze und Sammelkapazität in Kubikmetern	-	Erhöhung ↑

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

8. Bienenstöcke für Bienen aufstellen

Priorität 1 2 3



Um (D) die Biodiversität von einheimischen und widerstandsfähigen Arten zu erhöhen, ersuchen wir...

...Bienenstöcke in einigen Bereichen der Stadt zu installieren, um die städtische Biodiversität zu unterstützen.



Sie können auf den Dächern von Gebäuden installiert werden, auch im Industriegebiet.

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

Was die Eindämmung betrifft, spielen Bienen eine grundlegende Rolle bei der Bestäubung von Pflanzen, wodurch die städtische Biodiversität gestärkt und die lokalen Ökosysteme verbessert werden. Dieser Prozess hilft, die Gesundheit von Nutzpflanzen und wilden Pflanzen zu erhalten und fördert ein stabileres und widerstandsfähigeres Umfeld.

Im Hinblick auf die Anpassung sind Bienen und andere Bestäuber entscheidend für die Erhaltung der städtischen Pflanzenbiodiversität, die für die Bewältigung des Klimawandels unerlässlich ist. Eine größere Vielfalt an einheimischen und klimawandelresistenten Pflanzen hilft, das Mikroklima zu regulieren und die Widerstandsfähigkeit städtischer Ökosysteme zu verbessern, indem sie die CO₂-Aufnahme fördert und die lokalen Temperaturen senkt, wodurch die Auswirkungen von Hitzewellen gemildert werden.

Herausforderungen

Die Installation von Bienenstöcken erfordert geeignete Standorte und Personal, das sich um die Verwaltung kümmert.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Fauna	Anzahl der Tierarten im Gebiet von Bozen	-	Erhöhung ↑
Flora	Anzahl der Pflanzenarten im Gebiet von Bozen	-	Erhöhung ↑
Bienenstöcke	Anzahl der Bienenstöcke im kommunalen Gebiet, öffentlich oder privat	-	Erhöhung ↑

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

-

9. Förderung von städtischen Gärten und Aktivitäten im Grünen

Priorität

1 2 3



Um (E) die Beteiligung der Bürger an der Pflege und Verwaltung von Grünflächen zu erhöhen, auch durch eine Kultur des Grüns, fordern wir...

... die Nutzung von Grünflächen innerhalb der Stadt, um Aktivitäten anzubieten, die Bürger aller Altersgruppen einbeziehen und sie in Kontakt mit der „Natur“ bringen.



Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel

In Bezug auf die Minderung trägt diese Art von Aktivitäten dazu bei, die Bevölkerung für die Bedeutung von städtischem Grün und seine Rolle im Kampf gegen den Klimawandel zu sensibilisieren. Aktivitäten wie städtisches Gärtnern, das Pflanzen von Bäumen und die Pflege von Grünflächen verbessern nicht nur die lokale Biodiversität, sondern fördern auch die Kohlenstoffbindung. Darüber hinaus hilft eine stärkere Beteiligung der Bürger, nachhaltige Praktiken zu fördern, die den ökologischen Fußabdruck verringern, wie der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Reduzierung des Energieverbrauchs. Zusätzlich können städtische Gärten Nahrung produzieren, ein Vorteil sowohl kurzfristig als auch langfristig.

Die Förderung einer Kultur des Grüns macht die Bürger bewusster über ihre Rolle bei der Aufrechterhaltung eines gesunden Umfelds und der Förderung der Nachhaltigkeit in den Städten. Die positiven psychologischen und sozialen Effekte auf die Menschen sind ein wichtiger Faktor.

Herausforderungen

Notwendigkeit, weitere Flächen für städtische Gärten zu finden und sie zugänglich zu machen.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion	
Freizeitliche Vorteile der grünen Infrastruktur (GI)	Anzahl der Freizeitaktivitäten in diesen Grünflächen	-	Erhöhung	↑
Zufriedenheit durch grüne Infrastruktur (GI)	Bewertung der Nutzer durch Fragebögen	-	Erhöhung	↑
Stadtgärten	Anzahl der städtischen Gärten in den verschiedenen Stadtteilen	12 orti urbani	Erhöhung	↑

Referenzmaßnahmen im SECAP2020:

-

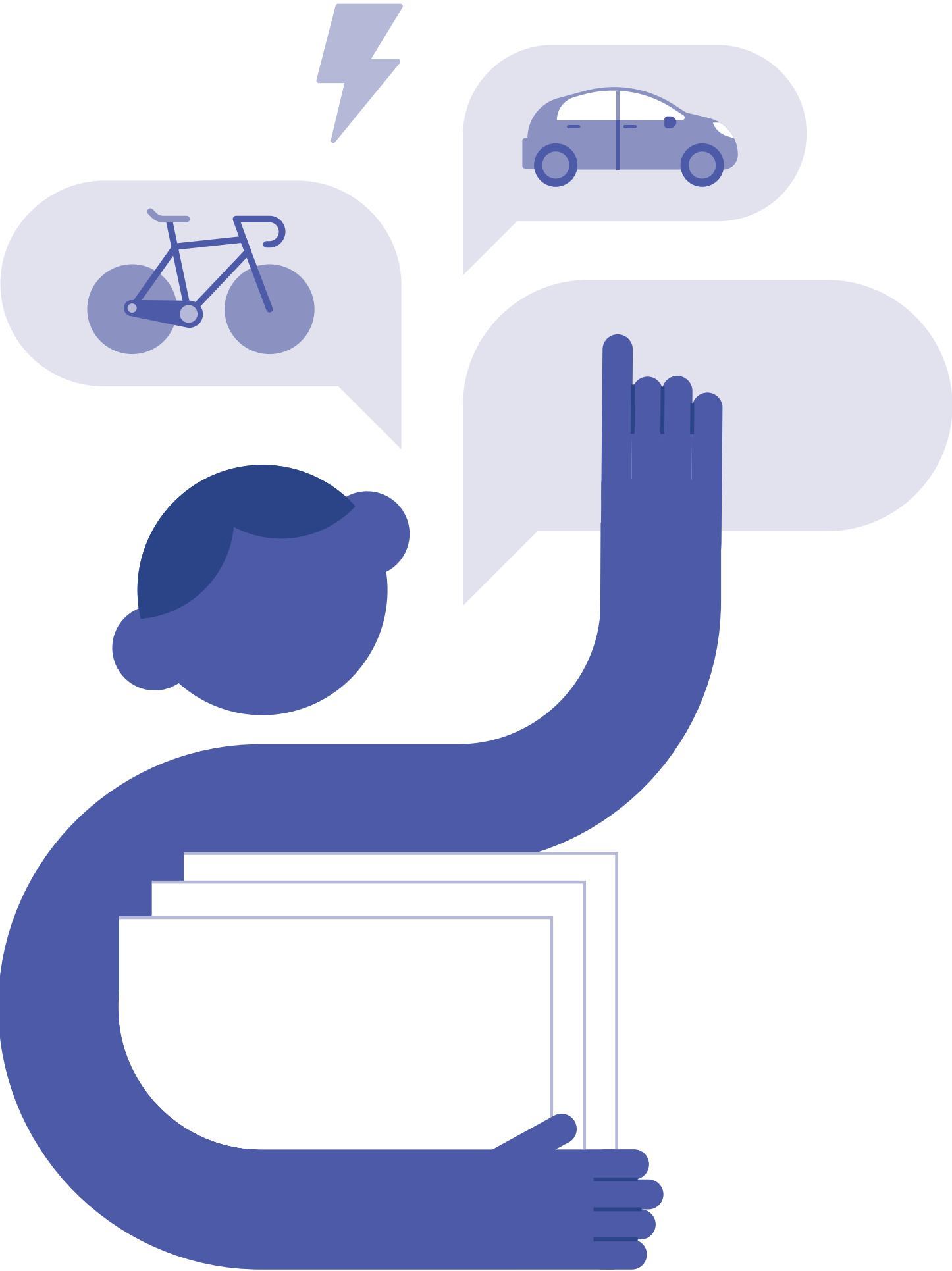
Querschnittsempfehlungen

- Wir fordern eine Rubrik auf der Website der Stadt Bozen, um die Fortschritte bei den Zielen des SECAP2020 und des neuen PAESC2025 einzusehen. Wir verlangen Zugang zu detaillierten, zugänglichen und verständlichen Informationen (Ort der Maßnahmen, ausgegebene Gelder, benötigte Zeit, Ergebnisse), um den Fortschritt der Arbeiten zu überwachen;
- Wir fordern jährliche Umfragen, um Rückmeldungen und spezifische Bedürfnisse der Bürger zu sammeln;
- Wir fordern, den Dialog mit dem Rathaus fortzusetzen, indem wir Beteiligungs- und Dialoginstrumente einsetzen, um direkter zu den Entscheidungen beizutragen, die Bozen betreffen;
- Wir fordern eine verstärkte Kommunikation mit anderen Gemeinden, um sich abzustimmen und Ressourcen zu teilen, um zukünftige Schwierigkeiten, vor allem aufgrund des Klimawandels, besser zu bewältigen;
- Wir fordern mehr Forschung und Innovation, die Unterstützung von Forschungszentren und die Finanzierung von Projekten, die innovative Technologien entwickeln, die die Energieeffizienz fördern und den Übergang zu nachhaltigeren Energiequellen unterstützen, sowie die Förderung von Forschung und Entwicklung von Lösungen, die an den territorialen Kontext von Bozen anpassbar sind.



3.4 Stakeholder Forum

INDEX	Mobilität	68
	1. Neues Straßenbahnnetz	70
	2. Kommunale Carsharing- und Mitfahrplattform	72
	3. Taxidienst	74
	4. Parken außerhalb von Bozen	76
	5. Neues Parkkartensystem	78
	6. ZTL und ZEZ	80
	7. Einbahnstraßen	82
	8. "Zustellung auf der letzten Meile" – Lastenrad	83
	9. Vorrang für Fahrräder	84
	10. Verbesserung des Radfahrens	85
	11. Sichereres Abstellen von Fahrrädern	86
	12. Stadt 30km/h	88
	13. Stadt 15 Minuten	89
	Gebäude und Energie	90
	1. Energiegemeinschaften	92
	2. Erneuerbares und anpassungsfähiges Bauen	93
	3. Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen	94
	4. Sanierung und Sanierung von Wohngebäuden	95
	5. Einarbeitung neuer Techniken	96
	6. Neue Ziele und Freigaben	97
	Grün und Biodiversität	98
	1. Private Grünflächen: neue Regeln – Details erforderlich	100
	2. Sensitivierung	101
	3. Begrünung der Stadt	102
	4. Grüne Integration in der Landwirtschaft	104
	5. Pflasterung	105
	6. Anwendung von R.I.E. – erweiterte Qualität – Klärungsbedarf	106
	7. Bestehende "Ritschs" öffnen	107
	8. Durchlässige Parkplätze	108
	9. Stadtgärten – generationenübergreifende Sozialität	109
	10. Parks für Groß und Klein	110
	11. Begrünte Dächer bei Neubauten	111
	12. IPES-Höfe	112
	Zusätzliche Empfehlungen	113



3.4.1 Stakeholder Forum

Mobilität

Zusammenfassung der Vision:

Im Jahr 2050 ist die Mobilität in Bozen überwiegend elektrisch und automatisiert, mit effizienten, leisen und umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrsmitteln. Elektrische Straßenbahnen, Seilbahnen und Fahrräder sind die Hauptverkehrsmittel, während private Autos vor allem in zentralen Bereichen drastisch reduziert werden. Die Straßen sind für Fußgänger und Radfahrer ausgelegt, um die Sicherheit und Lebensqualität zu verbessern (mit Geschwindigkeitsbegrenzungen von 30 km/h in der ganzen Stadt). Die Plätze sind autofrei und dienen als Räume für geselliges Beisammensein. Das Parken konzentriert sich auf den Stadtrand, wodurch der Fahrzeugdruck in den Stadtzentren verringert wird und Car-/Bike-Sharing-Dienste für flexibleres Reisen gefördert werden.

- | | |
|---|---|
| Ziel A:
Verringerung des privaten Pkw-Verkehrs in der Innenstadt (einschließlich Lastkraftwagen/schwere Nutzfahrzeuge); | Ziel B:
Steigerung der Elektromobilität; |
| Ziel C:
Steigerung der sanften Mobilität (Fahrrad, Fuß); | Ziel D:
höhung der Parkflächen außerhalb der Stadt; |
| Ziel E:
Ausbau des öffentlichen Verkehrs. | |

1. Neues Straßenbahnnetz



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich Lastkraftwagen/Schwerlastfahrzeuge) zu reduzieren und (E) den öffentlichen Verkehr zu erhöhen, fordern wir...

... Schaffung eines wichtigen Straßenbahnnetzes in der Stadt Bozen, um eine Alternative zum Individualverkehr zu bieten. Wir sind uns der Volksabstimmung zum Thema Straßenbahn bewusst. Wir fordern jedoch keine Linie, sondern ein Straßenbahnnetz, das die umliegenden Gemeinden mit Bozen verbindet (z. Eppan, Leifers). Wir glauben, dass es wichtig ist, diese Verbindungen auszubauen und mit einem umweltfreundlicheren Verkehrsmittel zu arbeiten. Bevor mit der Planung begonnen wird, ist es unerlässlich, die Bevölkerung zu involvieren und sie in den gesamten Entscheidungsprozess miteinzubeziehen.



Beispiele für Zonen, die mit der Straßenbahn verbunden werden sollen:

- Jenseits der Etsch
- Umliegende Gemeinden
- Industriezone
- Einkaufszentren
- Krankenhaus
- Als solche gekennzeichnete Knotenpunkte

Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Der Bau eines Straßenbahnnetzes in Bozen könnte einen erheblichen Einfluss auf den Klimaschutz haben. Die Straßenbahn würde eine nachhaltige Alternative zum Individualverkehr darstellen und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beitragen. Als elektrisches Transportsystem, insbesondere wenn es mit erneuerbaren Quellen betrieben wird, hätte es einen viel kleineren ökologischen Fußabdruck als Autos und Busse mit fossilen Brennstoffen und würde gleichzeitig dazu beitragen, die Luftverschmutzung zu reduzieren. Ein gut konzipiertes Straßenbahnnetz würde dazu beitragen, die Verkehrsüberlastung in den Städten zu verringern, indem es die Emissionen von Fahrzeugen, die im Stau stehen, senkt und die Energieeffizienz des öffentlichen Verkehrs verbessert, da eine große Anzahl von Fahrgästen mit einem geringeren Energieverbrauch pro Person als bei anderen Fahrzeugen auf der Straße befördert werden kann.

Herausforderungen

Der Prozess der Planung von Straßenbahnen muss die Bürger und Interessengruppen von Anfang an miteinbeziehen.

Für die Straßenbahninfrastruktur sind erhebliche Investitionen erforderlich,



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Verkehrsaufkommen	Anzahl der Fahrzeuge, die einen bestimmten Straßenabschnitt während eines bestimmten Zeitraums durchfahren	Siehe SUMP	Verringern ↓
Gesamtemissionen des Verkehrssektors nach Art des Verkehrsmittels	CO ₂ -Emissionen nach Verkehrsart	Im Jahr 2022: ca. 1310 kt (Busse und Züge ausgenommen)	Verringern ↓
Modal Split [%]	Gibt die Anzahl der Fahrten durch... Öffentliche Verkehrsmittel, zu Fuß, mit dem Fahrrad, Motorrad, PKW/LKW an Wochentagen	Aktuelle Daten aus dem Jahr 2017 - 29% mit dem Auto, 29% mit dem Fahrrad, 26% zu Fuß, 10% mit öffentlichen Verkehrsmitteln, 5% mit dem Motorrad	Erhöhen ↑
Straßenbahnnetz	Km Straßenbahnschienen	0	Erhöhen ↑

AKTION M1

Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Verabschiedung des Plans für nachhaltige städtische Mobilität (SUMP)| Plan zur Reduzierung der Mobilität im Auto und der damit verbundenen Schadstoffemissionen.

2. Carsharing und Fahrgemeinschaften



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich Lastkraftwagen/Schwerlastfahrzeuge) zu reduzieren und (E) den öffentlichen Verkehr zu erhöhen, fordern wir...

- ...dass das von der Gemeinde unterstützte Carsharing-Angebot durch die Schaffung zusätzlicher Parkplätze ausgebaut wird. Die Parkplätze sollten an strategischen Punkten auch zu Fuß leicht erreichbar sein;
- eine kommunale Plattform eingerichtet wird, welche die in der Gemeinde Bozen verfügbaren Carsharing – und Carpooling Angebote zusammenführt;
- die Fahrzeuge, die der Gemeinde zur Verfügung stehen, für die Bürger*innen zugänglich gemacht werden;
- der Carsharing- und Carpooling-Service mittels eines Kommunikationsplans gefördert wird;
- die Schlüsselpunkte identifiziert werden, an denen Parkplätze eingerichtet werden sollen;

Car sharing: streng genommen handelt es sich um eine im Wesentlichen kurzfristige Autovermietung, bei der Autos von einem Unternehmen (privat oder öffentlich) zur Verfügung gestellt und in städtischen Zentren verteilt werden. Kunden, die sich für den Service registriert haben, können das Auto in der Regel über das Internet auswählen und buchen. Der Zugang zum Auto erfolgt in der Regel über die heruntergeladene App oder einer speziellen Karte (BlaBla Auto)..

Car pooling: gemeinsame Nutzung von Privatfahrzeugen durch eine Gruppe von Personen, die sich ein Stück oder die gesamte Fahrt teilen, mit dem Hauptziel, die Reisekosten zu senken.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Aus der Perspektive der Schadensbegrenzung könnte Carsharing die Notwendigkeit eines privaten Autos verringern, was zu einem Rückgang der Anzahl der in der Stadt verkehrenden Fahrzeuge führt. Dies könnte zu einer Verringerung des Verkehrs und damit der Emissionen von CO₂ und anderen Luftschadstoffen führen und die Luftqualität verbessern. Darüber hinaus sind gemeinschaftlich genutzte Fahrzeuge in der Regel kraftstoffsparender und zunehmend elektrisch oder hybrid, was die Umweltbelastung weiter reduziert.

Herausforderungen

Carsharing könnte zu einer Zunahme des Autoverkehrs auf Kosten öffentlicher Verkehrsmittel wie Busse oder Züge führen, wodurch die Vorteile, die sich aus der geringeren Anzahl von Autos auf der Straße ergeben, zunichte gemacht werden.

Um das Carsharing-Angebot in ökologischer Hinsicht wirksam zu machen, ist es notwendig:

- Einen effizienten öffentlichen Verkehrsdienst zu gewährleisten.;
- Eine kombinierte Mobilität zu fördern;
- - Richtlinien zu erstellen, welche: Carsharing fördern, auf Kosten des privaten Autobesitzes;
 - das Carsharing-Angebot regulieren, indem dieses in den öffentlichen Verkehr integriert wird.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Carsharing-Parkplätze	Anzahl Carsharing-Stellplätze	-	Erhöhen ↑
Carsharing-Autos	Anzahl der Carsharing-Fahrzeuge	-	Erhöhen ↑
Carsharing-Nutzer	Anzahl der Carsharing-Anmietungen, die durchschnittlich pro Jahr von jedem Nutzer getätigt werden	-	Erhöhen ↑
Plattform-Benutzer	Anzahl der Nutzer, die auf der Plattform registriert sind, um auf das Carsharing-Angebot zuzugreifen	-	Verringern ↓
Kfz-Zulassungen	Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen in der Gemeinde Bozen	15184 im Jahr 2023	Verringern ↓

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

3. Taxidienst



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich LKWs/schwere Fahrzeuge) zu reduzieren, bitten wir...

... Um den Taxiservice zu verbessern:

- Erhöhung der Anzahl von Lizenzen und Taxis;
- Aufstockung der Nachtflotte;
- Durchführung einer Umfrage, um zu beurteilen, ob das Taxiangebot der Nachfrage entspricht und um die entsprechende Anzahl von Taxis und Lizenzen festzulegen;
- Werbung für die Taxi-App bei den Bürgern, die den Zugang zum Service erleichtert;

Verstärkter Hinweis auf die bestehenden Nachtermäßigungen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Ein effizienterer und nachhaltiger Taxidienst könnte die Treibhausgasemissionen reduzieren und so zum Klimaschutz beitragen. Die Einführung von Elektro- oder Hybridfahrzeugen für die Taxiflotte verringert den Verbrauch fossiler Brennstoffe und die Luftverschmutzung. Eine wirksamere Integration von Taxis und öffentlichen Verkehrsmitteln könnte auch Anreize für die Menschen schaffen, für bestimmte Fahrten auf ihr privates Auto zu verzichten, was weiter zur Verringerung der Emissionen beiträgt.

Herausforderungen

Die Preise erschwinglich zu halten. Die Bürger effektiv erreichen, um über die App und die Vergünstigungen zu informieren.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Lizenzen	Anzahl der Taxilizenzen	60	Erhöhen ↑
Taxi-Nutzer	Anzahl der Nutzer, die den Taxidienst nutzen	-	Erhöhen ↑
Strecke pro km	Durchschnittliche Kosten pro km des Taxidienstes	Sonderpreis: 1,85 €	Verringern ↓

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

4. Parken außerhalb von Bozen



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich LKWs/Schwerfahrzeuge) zu reduzieren und (D) die Parkflächen außerhalb der Stadt zu erhöhen, bitten wir darum...

- Parkplätze außerhalb der Stadt zu schaffen;
- die Außenparkplätze mit Shuttles oder Straßenbahnlinien zu verbinden;
- Ein Ticket für all jene einzuführen, die das vergrößerte historische Zentrum mit ihrem eigenen Fahrzeug (noch festzulegen) erreichen möchten: für Einwohner wird das Ticket von der Gemeinde bezahlt;
- die Anzahl der Parkplätze in der Stadt zu reduzieren;
- die Funktionsweise der Parkplätze und der damit verbundenen öffentlichen Dienste für jeden einzelnen Parkplatz auf der [entsprechenden Seite](#) der Gemeindeklar darstellen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Durch die Schaffung neuer Parkzonen außerhalb der Stadt und deren Anbindung an Shuttles könnte die Anzahl der Privatfahrzeuge in der Innenstadt reduziert werden, wodurch der CO₂-Ausstoß reduziert, und die Luftqualität verbessert wird. Die Einführung eines Tickets für Touristen, die die Stadt mit privaten Verkehrsmitteln erreichen möchten, könnte die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder der sanften Mobilität fördern und so den Verkehr und die Umweltverschmutzung weiter reduzieren. Die Verringerung der Anzahl der Parkplätze in der Stadt schreckt von der Nutzung des Privatautos für den Stadtverkehr ab und veranlasst die Bürger, nachhaltigere Alternativen wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder oder Carsharing zu bevorzugen. Schließlich verbessert die Klärung Funktionsweise von Parkplätzen und der damit verbundenen öffentlichen Dienstleistungen über die Website der Gemeinde die Effizienz des Mobilitätssystems, indem der Verkehr durch die Parkplatzsuche und damit unnötige Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Herausforderungen

Die Bürger, Pendler und Händler in den Prozess einzubeziehen, um den Wandel zu begleiten und mögliche starke Widerstände abzubauen.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Verkehrsaufkommen	Anzahl der Fahrzeuge, die einen bestimmten Straßenabschnitt während eines bestimmten Zeitraums passieren	-	Verringern ↑
Gesamtemissionen des Verkehrssektors nach Art des Verkehrsmittels	CO ₂ -Emissionen nach Verkehrsart	Im Jahr 2022: ca. 1310 kt (ohne Busse und Züge)	Verringern ↓
Anzahl der Nutzer des Umsteigeshuttles	Anzahl der Personen, die den Shuttle-Service von den Parkplätzen der Autobahnkreuze nutzen	-	Erhöhen ↑
Anzahl der Umsteigeparkplätze	Parkplatz außerhalb des Stadtzentrums	-	Erhöhen ↑

AKTION M1

Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Verabschiedung des Plans für nachhaltige städtische Mobilität (SUMP) | Plan zur Reduzierung der Mobilität im Auto und der damit verbundenen Schadstoffemissionen.

Das SUMP berichtet:

S.98: "Parken: Fokus auf die Hauptparkplätze (1/3); Bau von Umsteigeparkplätzen mit dem Backbone-Netz des städtischen öffentlichen Verkehrs (TPU) mit integrierten Park+ÖPNV-Tarifen. Die im Plan vorgesehenen Knotenpunktparkplätze sind:

1. Parkplatz Waidsch;
2. Parkplatz Messe Bozen;
3. Parkplatz Talstation der Seilbahn Jenesien;
4. Parkplatz Talstation der Kohlerer Seilbahn;

5. Neues Parkkartensystem



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich LKWs/Schwerfahrzeuge) zu reduzieren, bitten wir...

... Überprüfung des Systems der Parkausweise für farbige Zonen “bollini”. Wir bitten um die Einführung einer monatlichen Zahlung für die Nutzung von Parkplätzen in den innersten Bereichen der Stadt (Beispiel: [Innsbruck](#)).



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Die Einführung einer Parkgebühr in zentralen Bereichen könnte die Nutzung von Privatfahrzeugen für den Stadtverkehr einschränken und die Einführung nachhaltigerer Verkehrsmittel wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrräder oder Carsharing fördern. Dies führt zu einer Verringerung der CO ₂ -Emissionen und Luftschadstoffe, verbessert die Luftqualität und trägt zum Kampf gegen den Klimawandel bei. Darüber hinaus wird durch die geringere Präsenz von Autos, die in den innersten Bereichen parken, Platz frei, der Grünflächen, Rad- oder Fußwegen zugewiesen werden kann, was sich positiv auf die Lebensqualität in der Stadt auswirkt.		die zu zahlende Parkgebühr zu bestimmen, damit sie nicht überhöht ist, aber gleichzeitig zur Nutzung alternativer Verkehrsmittel einlädt.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Anwohnerparkplätze	Anzahl der Parkplätze mit “bollino” für Anwohner	12007 (keine Unterscheidung zwischen Aufkleber und Nicht-Aufkleber)	Verringern ↓
Kosten für Anwohnerparkplätze	Gebühr für das parken auf Anwohnerparkplätzen	0 €	Erhöhen ↑



AKTION M1

Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Verabschiedung des Plans für nachhaltige städtische Mobilität (SUMP)| Plan zur Reduzierung der Mobilität im Auto und der damit verbundenen Schadstoffemissionen

Das SUMP berichtet:

S.101 ...“ hält es für wesentlich, die Verfahren für die Erteilung von Genehmigungen und die Einteilung der Referenzzonen zu überprüfen. Dieser Prozess muss im Detail untersucht werden, indem das Gleichgewicht zwischen Parkangebot und -nachfrage und die effektive Nutzung von Genehmigungen auch in Bezug auf die Anzahl der Autos der Anwohner und die Verfügbarkeit von eigenen Parkplätzen analysiert werden.“

7. ZTL e ZEZ



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich LKWs/Schwerfahrzeuge) zu reduzieren und (C) die sanfte Mobilität (Fahrräder, zu Fuß) zu erhöhen, bitten wir...

...neue ZTL-Zonen (Limited Traffic Zone) zu ändern und zu erstellen, mit unterschiedlichen Größen, Kosten und Zeitplänen (z. B. Schulzeiten). Wir schlagen auch vor, mit ZEZ1-Zonen (Zero Emission Zone) zu experimentieren, mit einer möglichen Zahlung (städtische Maut) für die Zufahrt umweltschädlicher Fahrzeuge.



- Um die Zonen zu identifizieren, die in ZTLs umgewandelt werden sollen, müssen die Bürger der einzelnen Stadtteile einbezogen werden, um den Prozess mit den Bürgern zu teilen und den Bedürfnissen der Bewohner des jeweiligen Viertels gerecht zu werden.
 - Ein Beispiel für mögliche neue ZTLs sind der Grieser Platz und das Viertel San Maurizio.
- Es ist wichtig, den Verkehrsfluss zu überwachen, um die Entstehung von Staus und Unannehmlichkeiten in einem Bereich der Stadt zu vermeiden, nachdem in einem anderen Bereich eine ZTL eingerichtet wurde
 - Innerhalb der ZTL kann man die Erstellung von Superblöcken in Betracht ziehen (Referenzbeispiel: der Fall von Barcelona)

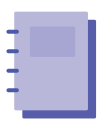


Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Ausweitung der ZTL und die Einführung von ZEZ könnten die Zahl der umweltschädlichen Fahrzeuge auf den Straßen verringern und die CO₂-Emissionen und andere Luftschadstoffe wie Feinstaub (PM10, PM2,5) und Stickoxide (NOx) senken. Durch die Beschränkung des Zugangs zu den umweltschädlichsten Fahrzeugen oder die Erhebung einer Gebühr für deren Einfahrt wird die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, der sanften Mobilität (Fahrräder, Roller) und Elektrofahrzeuge gefördert. Dies könnte zu einer allgemeinen Verringerung der Luft- und Lärmverschmutzung führen und so zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Verbesserung der Luftqualität in den Städten beitragen.

Herausforderungen

Die Bürger, Pendler und Händler in den Prozess einbeziehen, um den Wandel zu begleiten und mögliche starke Widerstände abzubauen.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Zonen mit begrenztem Verkehr	Quadratkilometer km² von ZTL in Bozen	-	Erhöhen ↑
Null-Emissions-Zone	Quadratkilometer km² von ZEZ in Bozen	-	Erhöhen ↑

¹ZEZ: Eine Null-Emissions-Zone (ZEZ) ist ein Bereich, zu dem nur emissionsfreie Fahrzeuge (ZEVs), Fußgänger und Radfahrer uneingeschränkten Zugang haben. Alle anderen Fahrzeuge können nicht oder nur gegen Gebühr darauf zugreifen. Diese Zonen, die auch als ZEAs (Zero Emission Areas) bekannt sind, bieten Städten die Möglichkeit, mit neuen Lösungen für die urbane Mobilität zu experimentieren. Sie fördern beispielsweise die Fortbewegung zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit emissionsfreien Fahrzeugen. Belabs).

AKTION M1

Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Verabschiedung des Plans für nachhaltige städtische Mobilität (SUMP)| Plan zur Reduzierung der Mobilität im Auto und der damit verbundenen Schadstoffemissionen

Das SUMP berichtet:

S.64: “Via Alto Adige, Via Perthoner, Via Garibaldi, Viale Stazione, die sanierten Straßen mit Ausnahme der Via Garibaldi werden einbezogen und stellen die Erweiterung der ZTL (verkehrsberuhigte Zone) des historischen Zentrums dar und unterliegen angemessenen Beschränkungen für den Verkehr von Autos, insbesondere von privaten.”

8. Radwege

Ohne Einstimmigkeit genehmigt



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich LKWs/Schwerfahrzeuge) zu reduzieren und (C) die sanfte Mobilität (Fahrräder, zu Fuß) zu erhöhen, bitten wir...

... einige zweispurige Straßen auszuwählen und eine Fahrtrichtung für Autos zu eliminieren, um sie den Fahrrädern zu widmen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Schaffung von Einbahnstraßen kann, wenn sie richtig geplant ist, den Individualverkehr innerhalb der Stadt reduzieren und so den CO₂-Ausstoß und andere Schadstoffe wie Stickoxide (NO_x) und Feinstaub (PM10, PM2,5) senken. Die Einbeziehung sicherer Radwege in die Straßen für den Verkehr würde die Nutzung von Fahrrädern fördern, die Nutzung des Autos reduzieren und damit die CO₂-Emissionen verringern sowie einen gesünderen Lebensstil dank körperlicher Bewegung unterstützen. Darüber hinaus kann der erworbene Raum genutzt werden, um die Begrünung zu erhöhen, die Absorption von CO₂ zu unterstützen und andere Vorteile (wie Temperatur, Beschattung usw.) mit sich zu bringen.

Herausforderungen

Sorgfältige Planung um zu vermeiden, dass die Geschwindigkeit der Fahrzeuge durch Einbahnverkehr erhöht oder die Strecken übermäßig verlängert werden, was sich auf die Sicherheit und die Verkehrseffizienz auswirkt. Die Fahrradspur so umgestalten, dass ein sicheres Fahren neben dem Autoverkehr gewährleistet ist.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Einbahnstraßen	Km Einbahnstraße	-	Erhöhen ↑
Modal Split [%]	Gibt die Anzahl der Fahrten durch... Öffentliche Verkehrsmittel, zu Fuß, mit dem Fahrrad, Motorrad, PKW/LKW an Wochentagen	Aktuelle Daten aus dem Jahr 2017 - 29% mit dem Auto, 29% mit dem Fahrrad, 26% mit dem Fahrrad, 10% mit öffentlichen Verkehrsmitteln, 5% mit dem Motorrad	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

9. “Zustellung auf der letzten Meile” - Lastenrad



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich LKWs/Schwerfahrzeuge) zu reduzieren, bitten wir...

... Anreize für die Nutzung von Lastenrädern für Lieferdienste innerhalb des Stadtzentrums mit Richtlinien und Vorschriften zu schaffen. Um dies zu unterstützen, können Entlade- und Fahrzeugwechselflächen am Stadtrand geschaffen werden.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Der Einsatz von Lastenrädern für Lieferungen könnte den Ausstoß von CO₂ und anderen Schadstoffen wie Stickoxiden und Feinstaub (PM10, PM2,5) reduzieren, die hauptsächlich von Kraftfahrzeugen verursacht werden. Da weniger Lastwagen und Lieferwagen in die Innenstadt fahren, werden auch die Verkehrsstaus reduziert, was zu geringeren Emissionen durch Fahrzeuge im Leerlauf beiträgt. Darüber hinaus ist der Transport von Lastenrädern in Bezug auf den Energieverbrauch wesentlich effizienter als der von motorisierten Fahrzeugen, wodurch die Umweltauswirkungen des städtischen Verkehrs weiter verringert werden. Die Umsetzung von Maßnahmen, die die Nutzung von Lastenrädern begünstigen, wie z. B. Steuervergünstigungen, spezielle Infrastruktur (Radwege, Ladestationen für Elektrofahrzeuge) und Vorschriften, die den Zugang zu umweltschädlichen Fahrzeugen in zentralen Bereichen einschränken, wird den ökologischen Fußabdruck des Güterverkehrs verringern.

Herausforderungen

Regelung von Abstellflächen für Lastenräder. Identifizierung von Ladestellen für Waren und Materialien außerhalb der Stadt. Personal finden.

Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Lastenrad-Flotte	Anzahl der Lastenräder	-	Erhöhen ↑
Güterverkehrsknotenpunkte	Anzahl der Güterumschlagszonen für Lasten - Fahrrad	-	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

10. Vorrang für Fahrräder



Um (C) die sanfte Mobilität (Fahrrad, Fuß) zu erhöhen, bitten wir Sie...

... Fahrradnutzer zu begünstigen durch:

- Einsetzen neuer Berliner Kissen, seitlich jedoch so modifiziert, dass Fahrräder ungehindert passieren können, ohne auf die Bodenwelle zu stoßen, während der Fahrzeugverkehr dennoch verlangsamt wird.
- Fortschrittliche Häuser an den nützlichsten Kreuzungen, eine horizontale Beschilderung, die einen Platz für Radfahrer vor der Haltelinie vor den Autos reserviert. Dies macht es sicherer, sich mit dem Fahrrad an Kreuzungen und auch mit Fußgängern fortzubewegen, indem der Abstand zwischen Autos und Fußgängerüberwegen vergrößert wird.
- Vorfahrt für Fahrräder an Kreuzungen: Wenn an einer Kreuzung mehrere grüne Ampeln gleichzeitig leuchten, sollten die Fahrräder, die abbiegen, Vorrang vor den Autos haben, die geradeaus fahren.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Aus Sicht der Klimaschutzmaßnahmen kann die Förderung der Fahrradnutzung dazu beitragen, die Zahl der Privatfahrzeuge im Verkehr zu reduzieren und damit die Emissionen von CO₂ und anderen Luftschadstoffen wie Stickoxiden und Feinstaub zu senken. Die Einführung sogenannter „Berliner Puffer“, über die Fahrräder ohne Anhalten hinwegfahren können, verbessert den Verkehrsfluss für Radfahrende und ermutigt mehr Menschen, auf das Fahrrad umzusteigen. Dadurch wird die Umweltbelastung reduziert, da das Fahrrad ein emissionsfreies Verkehrsmittel ist.

Durch die Einrichtung vorrangiger Radwege an Kreuzungen werden Radfahrende vor dem motorisierten Verkehr geschützt und ihre Sicherheit erhöht, was die Attraktivität des Fahrrads weiter steigert. Die Vorrangregelung für Fahrräder fördert dessen Nutzung, verbessert die Verkehrssicherheit und stärkt die Wahrnehmung des Fahrrads als praktisches und verlässliches Verkehrsmittel.

Insgesamt tragen diese Maßnahmen dazu bei, den Autoverkehr zu reduzieren, die Luftqualität zu verbessern und die Treibhausgasemissionen zu senken, was zu einer nachhaltigeren Stadtentwicklung führt.

Herausforderungen

Investitions- und Wartungskosten.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Berliner Lager	Anzahl der verbauten Berliner Lager	-	Erhöhen ↑
Fortschrittliche Häuser	Anzahl der "Advanced Houses" für Fahrräder	-	Erhöhen ↑
Kreuzungen	Kreuzung mit Vorrang für Fahrräder	-	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

11. Verbesserung des Radfahrens



Um (C) die sanfte Mobilität (Fahrrad, zu Fuß) zu erhöhen, bitten wir Sie...

... um Verbesserung des Zustands der Radwege. Wir bitten daher um:

- Erhöhung der Radwegekilometer;
- Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten an unebenen Abschnitten;
- die Barrieren abzubauen, die den Verkehr auf Radwegen verlangsamen;
- Verbesserung der Beleuchtung auf Radwegen;
- Verbindung so vieler Radwege wie möglich, um längere zusammenhängende Routen zu haben.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Aus der Perspektive des Klimaschutzes fördert der Ausbau und die Verbesserung des Radwegenetzes die Nutzung des Fahrrads als Hauptverkehrsmittel, wodurch der Zustrom von Privatfahrzeugen und damit die CO₂-Emissionen und andere Luftschadstoffe reduziert werden. Ein umfangreicheres und gut ausgebautes Radwegenetz macht das Radfahren zu einer bequemen und sicheren Alternative zum privaten Auto und trägt dazu bei, den Verkehr und die Luftverschmutzung in städtischen Gebieten zu reduzieren. Die Instandhaltung unebener Abschnitte verhindert Unfälle und macht die Nutzung des Fahrrads angenehmer, während die Reduzierung von Barrieren, die den Verkehr verlangsamen, den Fluss der Radfahrer erleichtert, ihre Nutzung fördert und somit die Emissionen weiter reduziert. Die Verbindung von Radwegen in einer Weise, die durchgehende und längere Strecken schafft, begünstigt die Schaffung eines integrierten Radwegenetzes, das das Radfahren zu einer praktikablen Transportoption für längere und tägliche Fahrten macht, die Nutzung von Privatfahrzeugen verringert und die Umweltauswirkungen des städtischen Verkehrs verringert.

Herausforderungen

Investitions- und Wartungskosten.



Indicatore	Descrizione	Situazione attuale	Azione
Radwege	Kilometerlange Radwege in der Stadt, darunter kilometerlange durchgehende Radwege	69,4 km	Erhöhen ↑
Verkehrsaufkommen (Fahrräder)	Anzahl der Fahrräder, die während eines bestimmten Zeitintervalls einen bestimmten "Fahrradzähler" überqueren	-	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

Das SUMP berichtet:

S.69: "Der SUMP hält es für vorrangig, die durch das Radwegenetz garantierte Abdeckung im städtischen Bereich zu vervollständigen, insbesondere in Bezug auf die Abschnitte, die eine Systematisierung der Stadtteile untereinander ermöglichen, und unter Berücksichtigung der wichtigsten Verkehrsanziehungspunkte in der Stadt."

S.140: Neue geplante Maßnahmen für den Zeitraum 2022-2024.

12. Fahrradabstellplätze



Um (C) die sanfte Mobilität (Fahrrad, zu Fuß) zu erhöhen, bitten wir Sie...

... die Anzahl und Sicherheit der Fahrradabstellplätze zu erhöhen.



• Sichere Parkboxen mit Badge-gesteuerter Zufahrt • Verbesserung der Fahrradständer durch Modernisierungsarbeiten • Einführung einer sichtbaren Identifikationsnummer auf jedem Fahrrad, um den Besitzer im Falle des Auffindens des Fahrrads leichter ausfindig zu machen	
Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel	Herausforderungen
Eine sichere und gut organisierte Infrastruktur fördert die Nutzung des Fahrrads als nachhaltige Alternative zu Kraftfahrzeugen, um so die CO ₂ -Emissionen zu reduzieren und die Luftqualität in städtischen Gebieten zu verbessern. Wenn die Menschen wissen, dass sie ihre Fahrräder sicher abstellen können, werden sie dieses Verkehrsmittel eher für ihren täglichen Arbeitsweg wählen, wodurch der Verkehr und der Verbrauch fossiler Brennstoffe reduziert werden. Darüber hinaus hat eine stärkere Nutzung des Fahrrads auch Vorteile für die psycho-physische Gesundheit.	Es sind spezifische Studien über die besten Flächen für die Positionierung von Parkplätzen erforderlich, abhängig von den am stärksten frequentierten Bereichen, dem verfügbaren Platz, der benötigten Kapazität und der Bereitschaft – falls erforderlich – für das Parken zu bezahlen.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Verkehrsaufkommen (Fahrräder)	Anzahl der Fahrräder, die während eines bestimmten Zeitintervalls (insbesondere in Bezug auf die Nachtstunden) einen bestimmten "Fahrradzähler" überqueren	-	Erhöhen ↑
Modal Split [%]	Gibt die Anzahl der Fahrten durch... Öffentliche Verkehrsmittel, zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Motorrädern, Autos/Lastwagen an Wochentagen.	Aktuelle Daten aus dem Jahr 2017 – 29% mit dem Auto, 29% mit dem Fahrrad, 26% mit dem Fahrrad, 10% mit öffentlichen Verkehrsmitteln, 5% mit dem Motorrad	Erhöhen ↑
Sichere Fahrradabstellplätze	Anzahl der sicheren Fahrradstellplätze (noch zu definieren, was bedeutet sicher)	-	Erhöhen ↑
Meldungen von Fahrraddiebstahl	Anzahl der Meldungen über gestohlene Fahrräder	-	Erhöhen ↑
Zurückgegebene gestohlene Fahrräder	Anzahl der gefundenen und zurückgegebenen Fahrräder	-	Erhöhen

AKTION M1

Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Verabschiedung des Plans für nachhaltige städtische Mobilität (SUMP)| Plan zur Reduzierung der Mobilität im Auto und der damit verbundenen Schadstoffemissionen

Im SUMP gibt es Maßnahmen für ein sichereres Abstellen von Fahrrädern:

S.69 "Mit dem Aufkommen von Fahrrädern mit Tretunterstützung ist es notwendig, das Parkangebot auf Parkplätzen mit kontrolliertem Zugang zu erhöhen, damit das Radfahren sein Potenzial entfalten kann. Der SUMP schlägt die Schaffung eines Netzes von Fahrradparkplätzen vor, die mit einem Ausweis zugänglich sind, um die Möglichkeit eines Diebstahls bei längerem Abstellen des Fahrzeugs zu vermeiden."

S.73 "An allen Bahnhöfen/Haltestellen im Gemeindegebiet gibt es bewachte Abstellplätze für Fahrräder, die mit elektronischem Ausweis zugänglich sind."

13. Stadt 30km/h

Ohne Einstimmigkeit genehmigt



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich Lastwagen/Schwerlastfahrzeuge) zu reduzieren, (C) die sanfte Mobilität (Fahrrad, Fuß) zu erhöhen und (E) den öffentlichen Verkehr zu erhöhen, fordern wir...

... die Geschwindigkeitsbegrenzung in der ganzen Stadt auf 30 km/h festzulegen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Eine Verringerung der Fahrzeuggeschwindigkeit könnte zu einer Verringerung der CO ₂ -Emissionen und anderer Luftschadstoffe führen. Fahrzeuge, die mit niedrigeren Geschwindigkeiten fahren, verbrauchen in der Regel weniger Kraftstoff als Fahrzeuge, die mit höheren Geschwindigkeiten fahren, was zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen beiträgt. Darüber hinaus reduziert eine stärkere Geschwindigkeitsbegrenzung die Lärmspitzen und macht die städtische Umwelt leiser und lebenswerter. Verbesserte Sicherheit durch niedrigere Geschwindigkeit reduziert auch die Anzahl und Schweregrad von Verkehrsunfällen und trägt zu einer größeren Nachhaltigkeit der städtischen Mobilität bei. Infolgedessen könnten weniger Anreize für die Nutzung von Privatfahrzeugen geschaffen werden, was die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, des Radverkehrs und der Fußgängermobilität begünstigt.		Bürgerinnen und Bürger in den Veränderungsprozess einbeziehen und den ÖPNV stärken.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Straßen mit 30 km/h	Wagenbereich mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h	-	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-



14. Stadt 15 Minuten



Um (A) den privaten Autoverkehr in der Innenstadt (einschließlich Lastwagen/Schwerlastfahrzeuge) zu reduzieren, (C) die sanfte Mobilität (Fahrrad, Fuß) zu erhöhen und (E) den öffentlichen Verkehr zu erhöhen, fordern wir...

... jede neue Maßnahme und Intervention für die Stadt Bozen aus der Perspektive der "15-Minuten-Stadt" zu analysieren und zu betrachten. Ziel ist es, dass Bozen trotz der verschiedenen Anpassungen und Änderungen, die vorgenommen werden können, eine 15-Minuten-Stadt bleibt.

15 Minuten Stadt : "Ein urbaner Kontext, in dem die Einwohner alle wesentlichen Dienstleistungen über Entfernungen erreichen können, die nicht mehr als 15 Minuten zu Fuß oder mit dem Fahrrad erfordern". Gemessen am Proximity-Index, d.h. der durchschnittlichen Zeit, die benötigt wird, um die wichtigsten Dienstleistungen zu erreichen (gemessen in Minuten), wird Bozen bereits als eine Stadt charakterisiert, die größtenteils 15 Minuten entfernt ist (<https://www.dedanext.it/topic-citta-15-minuti>)

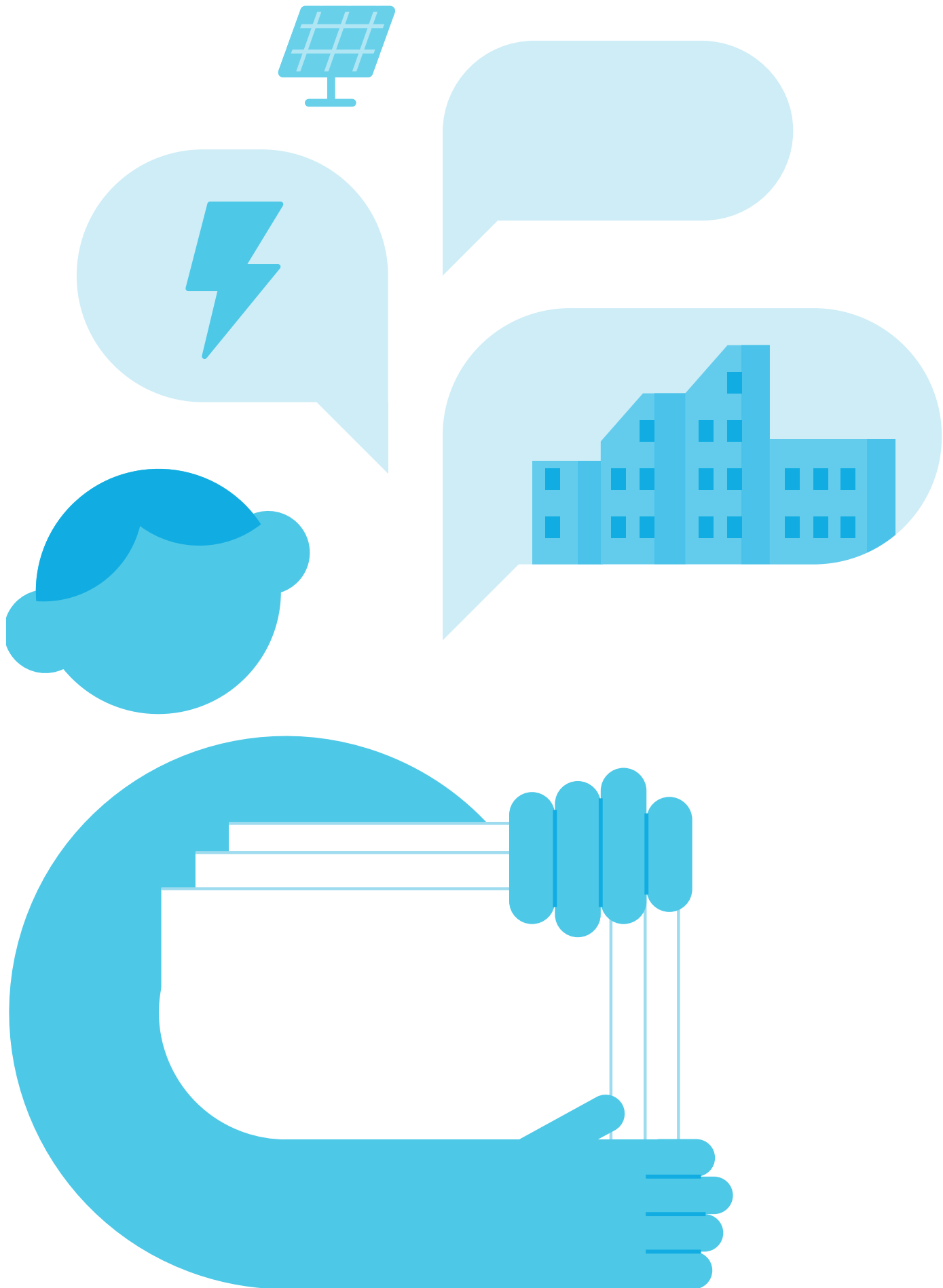


Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel			Herausforderungen
In einer Stadt, in der die wichtigsten Dienstleistungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad in einer Zeit von 15 Minuten erreichbar sind, werden die Menschen ermutigt, sich mehr zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu bewegen. Diese Zunahme der Mobilität auf sanfter Ebene hat mehrere Konsequenzen, darunter die Verbesserung der Begegnungs- und Sozialisierungsmöglichkeiten und damit die Stärkung des sozialen Gefüges. Ein zweiter Aspekt ist die Reduzierung von CO ₂ -Emissionen und anderen Schadstoffen wie Stickoxiden und Feinstaub aufgrund der geringeren Anzahl von Autos auf den Straßen. Auch der Verkehr wird reduziert, was die Fortbewegung in der Stadt sicherer macht. Ein letzter Aspekt betrifft die Händler: Durch die Förderung der Bewegung zu Fuß nimmt der Zustrom von Menschen zu, die lokale Dienstleistungen in Anspruch nehmen.			-
Indicatore	Descrizione	Situazione attuale	Azione
Proximity-Index	Von Legambiente entwickelter Proximity-Index für verschiedene Dienste.	Die meisten Sektoren sind positiv gestimmt	Beibehalten - Steigern ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-





3.4.2 Stakeholder Forum

Gebäude und Energie

Zusammenfassung der Vision:

Die Gebäude des Jahres 2050 sind so konzipiert, dass sie den Energieverbrauch senken, mit fortschrittlichen Dämmsystemen, erneuerbaren Energien wie Photovoltaik und einer effizienten Nutzung von Ressourcen. Die Gebäude sind mit begrünten Dächern und Fassaden ausgestattet, um die Energieeffizienz zu verbessern und zur Luftqualität beizutragen. Das Energiemanagement wird automatisierten Systemen mit optimierter Verbrauchssteuerung anvertraut, wobei der Fokus auf zugänglichen, wirtschaftlich nachhaltigen und flexiblen Gebäuden für unterschiedliche Wohn- und Arbeitsbedürfnisse liegt.

Ziel A:
Senkung des Energieverbrauchs
von Gebäuden;

Ziel B:
Ausbau erneuerbarer
Energien;

Ziel C:
Reduzierung des
Flächenverbrauchs;

1. Energiegemeinschaften



Um (A) den Energieverbrauch von Gebäuden zu senken und (B) die erneuerbaren Energien zu erhöhen, fordern wir...

- Förderung und Zusammenarbeit mit privaten Einrichtungen bei der Schaffung neuer Energiegemeinschaften sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor;
- dass die Gemeinde Maßnahmen ergreift, um die CER-Vorschriften zu verbessern und zu vereinfachen, insbesondere im Hinblick auf die Zugänglichkeit und die Möglichkeit, Energiegemeinschaften zu werden, die derzeit ausschließlich Verbänden, Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen vorbehalten sind;
- Einrichtung eines Infodesk zu diesem Thema, um Rückmeldung über die zu befolgenden Schritte und die Durchführbarkeit der Umsetzung zu erhalten

Gemeinschaft Energie (erneuerbar - REC): Eine Gruppe von Bürgern, Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und anderen Organisationen, die zusammenarbeiten, um saubere und erneuerbare Energie zu erzeugen, zu verwalten und zu teilen. Diese Gemeinschaften werden mit dem Hauptziel gegründet, Kampf gegen Energieverschwendung, um eine effizientere Nutzung der Energieressourcen zu fördern und gleichzeitig wirtschaftliche und ökologische Vorteile für die Mitglieder zu gewährleisten (Qtovo).



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Energiegemeinschaften können zum Klimaschutz beitragen, indem sie die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen unterstützen und so die CO ₂ -Emissionen aus der Nutzung fossiler Brennstoffe reduzieren. Die gemeinsame Energieerzeugung senkt die Kosten für die Stromverbraucher und die Abhängigkeit vom Stromnetz. Dies führt zu einer geringeren Nachfrage und damit zu einer geringeren Energieproduktion, was wiederum die damit verbundenen CO ₂ -Emissionen reduziert.		Die Anschaffungskosten können unerschwinglich sein und die Last der Finanzierung in den Händen großer privater Akteure belassen, was zu einem Machtungleichgewicht innerhalb der Energiegemeinschaft führt. Es ist wichtig, die bürokratischen Schritte für die Schaffung einer Energiegemeinschaft zu vereinfachen und zu erleichtern, wobei auf die soziale Zugänglichkeit des Projekts geachtet wird.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Installierte Leistung von Photovoltaikanlagen	Erzeugungskapazität für erneuerbare Energien durch Photovoltaikanlagen. Es ermöglicht es, den Beitrag der Solarenergie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu quantifizieren.	378 MW im Jahr 2023 (Provinz Bozen)	Erhöhen ↑
Sektorale Stromnachfrage	Strommenge, die von den Sektoren benötigt wird: Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Hausgebrauch.	3151 GWh im Jahr 2023 (Provinz Bozen)	Verringern ↑
Energiegemeinschaften	Anzahl der Energiegemeinschaften in der Region	-	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

2. Erneuerbares und anpassungsfähiges Bauen



Um (B) erneuerbare Energien zu erhöhen und (C) den Flächenverbrauch zu reduzieren...

... Um Richtlinien und Politiken für den Bau neuer Gebäude zu erstellen:

- nachhaltige Materialien verwenden, die langfristig halten;
- Gebäude modular und flexibel planen:
 - im Laufe der Zeit je nach Bedarf veränderbar;
 - mit wiederverwendbaren Komponenten und Materialien.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Das Bauen durch die Wahl nachhaltiger und langlebiger Materialien trägt dazu bei, die CO ₂ -Emissionen im Zusammenhang mit dem Bausektor zu reduzieren und die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Um die Umweltauswirkungen des Bausektors langfristig zu reduzieren, ist es unerlässlich, sofort Gebäude zu entwerfen, die modular und flexibel im Laufe der Zeit und je nach Bedarf sind. Das bedeutet, an ein Haus zu denken, so dass seine Komponenten verschoben werden können, um die Größe der Räume zu ändern, losgelöst und an einem anderen Ort (gleiches oder anderes Gebäude) verwendet werden können. Die Fähigkeit, sich an Ihre Bedürfnisse anzupassen, reduziert die Nachfrage nach neuen Wohnräumen und reduziert die CO ₂ -Emissionen, die mit der Herstellung neuer Baumaterialien verbunden sind.		Wir stehen am Anfang des modularen Bauens und die zu erledigenden Arbeiten bestehen hauptsächlich darin, sie an bestehende Häuser anzupassen. Aus diesem Grund wäre es notwendig, eine Politik zu entwickeln, die diese Art des Denkens und Erlebens von Gebäuden fördert.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
-	-	-	-

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

3. Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen



Um (B) erneuerbare Energien zu erhöhen, fordern wir...

... Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen Wärmeplans, der auf den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen abzielt. Die Strategie muss eine Diversifizierung der Quellen unter Verwendung verschiedener Technologien vorsehen. Darüber hinaus fordern wir die Entwicklung eines Monitorin-gplans, um zu ermitteln, in welche Bereiche eingegriffen werden muss und welche alternativen Lös-ungen für den jeweiligen Kontext am besten geeignet sind.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Die Verringerung des Verbrauchs und der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen ist von entscheidender Bedeutung, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Die Entwicklung einer Strategie, unsere Energie ausschließlich aus erneuerbaren Quellen zu beziehen, ist wichtig, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Darüber hinaus führen Investitionen in erneuerbare Energien zu neuen Arbeitsplätzen, weniger Luftverschmutzung und Unabhängigkeit von Preisschwankungen für fossile Brennstoffe.		Für die Dekarbonisierung einzelner Sektoren sind große Investi-tionen in den Sektor der erneu-erbaren Energien und messbare Ziele im Laufe der Zeit erforder-lich.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Installierte Leistung von Photovoltaikanlagen	Erzeugungskapazität für erneuerbare Energien durch Photovoltaikanlagen. Es ermöglicht es, den Beitrag der Solarenergie zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu quantifizieren.	378 MW im Jahr 2023 (Provinz Bozen)	Erhöhen ↑
Für Fernwärmenetze erzeugte Wärme nach Brennstoffart	Konventionelle Energieträger und erneuerbare Energieträger (Biogas)	im Jahr 2022 75 % erneuerbares, 25 % Methangas.	Erhöhen ↑ (erneuerbar)
Energie aus der Müllverbrennungsanlage	Strom und Wärme, die von der Müllverbrennungsanlage erzeugt werden	2017 - 55.561 MWh thermisch und 91335 MWh Strom (ohne Eigenverbrauch)	Erhöhen ↑

MASSNAHME E7 Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Installation von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf öffentlichen Gebäuden | Installation von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Zusammenhang mit Sanierungen und Neubauten.

4. Sanierung und Umbau von Wohngebäuden



Um (A) den Energieverbrauch von Gebäuden zu senken und (C) den Flächenverbrauch zu senken, fordern wir...

- Erhöhung der Beiträge zur Sanierung und den Umbau von Wohngebäuden, aber auch von historischen Gebäuden und leerstehenden Kasernen.
- Um die Anforderungen an die Sanierung und Umbau zu lockern, die manchmal den Abriss und die Sanierung dem Umbau vorziehen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Die Renovierung und der Umbau von Gebäuden trägt dazu bei, die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern, indem sie die Effizienz von Gebäuden verbessert. Eine Eigentumswoh-nung, ein Haus, das die Wärme im Winter besser speichert oder ein fortschrittlicheres Energiesystem verwendet, er-möglicht es Ihnen, den Verbrauch und damit die CO2-Emis-sionen im Zusammenhang mit der Energieerzeugung zu redu-zieren. Durch die Sanierung sinkt der Bedarf an neuem Boden und neuem Material.		Für Sanierungs- und Umbauar-beiten sind Mittel erforderlich.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Gebäude der Energieklasse C oder höher	Prozentsatz der Gebäude mit einem Energieverbrauch von 70 kWh/m2 oder weniger	-	Erhöhen ↑
Sektorale Stromnachfrage	Strommenge, die von den Sektoren benötigt wird: Landwirtschaft, Industrie, Dienstleistungen, Heimgebrauch	3151 GWh im Jahr 2023 (Provinz Bozen)	Verringern ↓
Jährliche Energieeffizienz	Gibt die Verringerung des Energieverbrauchs von Gebäuden aufgrund der energetischen Sanierung an	4.3% (ab 2019)	Erhöhen ↑

MASSNAHME E1 Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Förderung der energetischen Sanierung von Wohngebäuden und der Installation von Anlagen für er-neuerbare Energien | Energetische Sanierung von Gebäuden durch Privatpersonen, unter besonderer Berücksichtigung von Eigentumswohnungen, unter Berücksichtigung von Beiträgen der Provinzen, die bis zu 70 % der Effizienzkosten abdecken.

MASSNAHME E5 Energetische Sanierung kommunaler Gebäude | Renovierung kommunaler Gebäude aus eigenen Mit-teln oder dank EFRE-, RP7- (Sinfonia) oder GSE-Projekten (Thermisches Konto).

5. Kommunales Beratungsteam



Um (A) den Energieverbrauch von Gebäuden zu senken, (B) erneuerbare Energien zu erhöhen und (C) den Flächenverbrauch zu reduzieren, fordern wir...

... ein Team von kommunalen Beratern im Einklang mit den Experten zusammenzustellen, die die Provinz Bozen bereits ausgebildet, und sich mit der Provinz selbst abzustimmen, um Doppelarbeit und Überschneidungen zu vermeiden. Das Team sollte über unterschiedliche technische Fähigkeiten verfügen, die einen Überblick ermöglichen, um die Sanierungs-, Umbau- und Umstrukturierungsmaßnahmen besser zu verwalten und über die zu tätigen Interventionen und Investitionen zu beraten.

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

6. Neue Ziele und Freigaben



Um (C) den Landverbrauch zu reduzieren...

... Förderung der Mehrfachnutzung von Räumen in Gebäuden (unterschiedliche Realitäten, die dieselben Räume zu unterschiedlichen Tageszeiten nutzen) und der internen Umnutzung von Räumen entsprechend den Wohnbedürfnissen (Umgestaltung der verfügbaren Räume entsprechend den sich ändernden Bedürfnissen). Konkret bitten wir Sie:

- die Situation in Bozen zu studieren und den Bedarf an Räumen für welche Aktivitäten zu ermitteln;
- zu ermitteln, in welchen Gebäuden im Laufe des Tages mehr Aktivitäten stattfinden könnten.
- zu ermitteln, welche Gebäude umgebaut werden könnten, um sie für andere Zwecke zu nutzen;
- Den Aktionsplan mit der Gemeinschaft teilen und sie aktiv einbeziehen.
- Schaffung einer Methode zur Zuweisung und Koordination von Räumen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel			Herausforderungen
Die Emissionen gehen aus mehreren Gründen zurück, wobei der erste die mangelnde Produktion neuer Materialien für den Bau von Strukturen für neue Aktivitäten ist. Stattdessen werden die Tätigkeiten zu anderen Zeiten als der Hauptfunktion des Gebäudes durchgeführt, wodurch das Heiz-/Kühlsystem effizienter ist, als wenn es auch an einem anderen Ort heizen/kühlen muss: Dies reduziert die Emissionen für das Heiz-/Kühlsystem. Ein Beispiel: in der Vormittagsschule, nachmittags Musik-, Kunst-, Theatervereine.			Um die Räume optimal zu nutzen, ist es notwendig, die verschiedenen Platzierungen zu koordinieren, Verfahren und Regeln für die Verwaltung der Nutzung der Räume zu erstellen. Um dies zu erreichen, sind personelle und wirtschaftliche Ressourcen erforderlich.
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Flächenverbrauch	Prozentsatz des zementierten Bodens in einem Jahr	-	Verringern ↓

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-



3.4.3 Stakeholder Forum

Grün und Biodiversität

Zusammenfassung der Vision:

Die Stadt ist von grünen Korridoren durchzogen, die Flüsse, Parks und Plätze miteinander verbinden und das Vorhandensein von Grünflächen in jedem Viertel gewährleisten. Die Begrünung beschränkt sich nicht nur auf die öffentlichen Bereiche, sondern ist auch in private Räume integriert, mit begrünten Dächern und Gemeinschaftsgärten. Einheimische und klimaresistente Arten werden adoptiert, um die Widerstandsfähigkeit der Umwelt zu verbessern. Die brachliegenden Gebiete werden in Parks umgewandelt, landwirtschaftliches Grün in die Stadtplanung integriert. Dieser Ansatz ermöglicht eine effizientere Bewirtschaftung des Grüns, fördert ein Gleichgewicht zwischen Urbanisierung und Natur und garantiert den Bürgern Orte zum Entspannen und Geselligkeit in kurzer Entfernung.

Ziel A:
Ausbau des Netzes
von Grünflächen;

Ziel B:
Erweiterung der
Funktionen der
"Schwammstadt";

Ziel C:
Steigerung der Chancen/Vorteile von
Sozialität und sozialen Netzwerken durch
Begrünung

1. Private Begrünung:



Um (A) das Netz der Grünflächen zu vergrößern, fordern wir...

... neue Vorschriften für die Bewirtschaftung privater Grünflächen einzufügen. Insbesondere sollten die Spezifikationen definiert werden für:

- Pflanzen, die gepflanzt werden können, die heimisch sind und die Artenvielfalt unterstützen;
- Hecken, die bestimmte Höhengrenzen einhalten müssen, um die Sichtbarkeit im Raum zu erhöhen und die Wahrnehmung der Unsicherheit von Menschen zu verringern, die auf der Straße gehen und Büsche so hoch wie Mauern wahrnehmen.

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, ein kommunales Beratungsunternehmen zum Thema Grünmanagement zu gründen, das die Pflege privater Grünflächen durch einen Wettbewerb (Beispiel "Mein wilder Garten") fördert und inspiriert, um ein breiteres und gezielteres Publikum zu erreichen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel	Herausforderungen
Die Regulierung von Pflanzenarten ermöglicht es, im Hinblick auf die Anpassung an den Klimawandel zu handeln. Die Auswahl von Arten, die für zukünftige Veränderungen geeignet sind, ist entscheidend für das Wohlergehen und die Dauerhaftigkeit des Gleichgewichts des Ökosystems und des städtischen Grüns, in dem wir leben. Diese Entscheidung muss mit der Notwendigkeit einhergehen, die biologische Vielfalt zu unterstützen, die für die Widerstandsfähigkeit eines Ökosystems von entscheidender Bedeutung ist.	Pflanzen mit Blick auf den Klimawandel auswählen. Erreichen Sie Zielgruppen effektiv.

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

2. Sensitivierung



Um (A) das Netz der Grünflächen zu vergrößern, fordern wir...

... Sensibilisierungs- und Informationsprojekte zur Bewirtschaftung privater Grünflächen zu unterstützen, zu fördern und zu organisieren. Wir schlagen vor, Ausbildungsprojekte auch in Schulen aller Jahrgangsstufen durchzuführen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Um dies zu verhindern, können ein größeres Wissen über die Vorteile von städtischem Grün und bewährte Verfahren in der grünen Pflege Verhaltensweisen fördern, die die Umweltbelastung verringern. So tragen beispielsweise nachhaltige Gartenbaupraktiken und die Vergrößerung von Grünflächen zur Kohlenstoffbindung bei, verbessern die Luftqualität und senken den Energiebedarf für die Kühlung von Gebäuden, was zu geringeren Treibhausgasemissionen führt.		Damit es zu Ergebnissen kommt, ist es notwendig, die Bürger mit Vorschlägen einzubeziehen, die ihrem Alter und ihrer sozialen Gruppe entsprechen. Die Aktivitäten müssen über einen langen Zeitraum durchdacht und durchgeführt werden, mit dem Bewusstsein, dass die Ergebnisse schwer zu messen sind.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Grüne Veranstaltungen und Informationskampagnen	Anzahl der Veranstaltungen und Sensibilisierungskampagnen, die von der Stadt Bozen oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen organisiert werden.	-	Erhöhen ↑
Teilnehmer der Veranstaltung	Die Teilnehmerzahl wird gemessen an der Anzahl der bei der Veranstaltung anwesenden Personen	-	Erhöhen ↑



Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

3. Begrünung der Stadt



Um (A) das Netz der Grünflächen zu vergrößern, fordern wir...

... Identifizierung der am besten geeigneten Flächen und Pflanzen, um von Bäumen gesäumte Wege in der Stadt Bozen anzulegen. Es ist wichtig, die Eigenschaften des Bodens zu berücksichtigen und sie bei der Auswahl der zu pflanzenden Bäume zu respektieren sowie mehr Platz für Grün und den betonfreien Boden zu lassen. Darüber hinaus bitten wir um eine Erhöhung der Anzahl von Bäumen entlang der Radwege.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Erhöhung der Anzahl von Bäumen in Städten und die Zunahme des städtischen Grüns können einen grundlegenden Einfluss sowohl auf den Klimaschutz als auch auf die Anpassung an den Klimawandel haben.

Um den Klimawandel zu verringern, spielen Bäume eine entscheidende Rolle bei der Kohlenstoffbindung, indem sie CO₂ aus der Atmosphäre absorbieren und zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen beitragen. Bei richtiger Auswahl und mit Arten, die sich an das zukünftige Klima und die Bodenqualität anpassen können, können sie die Fähigkeit der Stadt, Kohlenstoff zu absorbieren, erheblich verbessern. Auf diese Weise trägt die Zunahme des städtischen Grüns dazu bei, den CO₂-Fußabdruck städtischer Gebiete zu verringern und der globalen Erwärmung entgegenzuwirken.

Was die Anpassung betrifft, so sind mehr Bäume und Grünflächen auf Plätzen und Industriegebieten unerlässlich, um den Wärmeinseleffekt abzuschwächen. Die städtische Vegetation senkt die lokalen Temperaturen, verbessert die Luftqualität und schafft natürliche Kühlräume bei Hitzewellen – ein entscheidender Vorteil angesichts steigender Temperaturen und extremer Hitzephänomene. Bäume fördern auch die Artenvielfalt und verbessern die Lebensqualität in Städten, indem sie sie widerstandsfähiger gegen Klimafolgen machen.

Der Start einer Studie zur Identifizierung der am besten geeigneten Flächen und der besten Arten ist von entscheidender Bedeutung, da die Auswahl der für die Zukunft geeigneten Pflanzen die Langlebigkeit und Wirksamkeit des städtischen Grüns langfristig sichert und so dazu beiträgt, die Klimaresilienz der Stadt zu stärken.

Herausforderungen

Bei der Pflanzung neuer Bäume ist es wichtig, die Arten auszuwählen, die den zukünftigen klimatischen Bedürfnissen des Gebiets am besten entsprechen. Neue Bäume zu pflanzen bedeutet, den Stadtschnitt zu überprüfen, den Verlust von Parkplätzen für den für neue Bäume benötigten Platz zu berücksichtigen und die Ressourcen für eine effiziente und nachhaltige Pflege neuer Bäume zu finden. Die Kosten sinken nach einer ersten Phase der Pflanzung, Bewässerung, Düngung und steigen dann mit dem fortschreitenden Alter der Bäume und der Notwendigkeit des Rückschnitts wieder an. Es ist wichtig, mit den Bürgern zu kommunizieren und sie einzubeziehen, damit es ein gemeinsames Projekt wird, um Proteste und ein Gefühl der Ungerechtigkeit auf Seiten der Bevölkerung zu vermeiden.



Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Reduktion der Konzentration von luftgetragenen Schadstoffen (z.B. PM10, PM2,5, O3) durch Vegetation in urbanen Umgebungen (g/m2, Tonnen)	Wie viel Vegetation Schadstoffe absorbiert und so die Luftqualität verbessert	-	Erhöhen ↑
Vordach	Quadratmeter Vordach	-	Erhöhen ↑
Kommunale Bäume	Anzahl Bäume auf kommunalen Flächen	12.000: davon 6000 entlang der Straßen; 4200 in Parks; 800 auf den Schulhöfen und 900 auf dem Friedhof.	Erhöhen ↑

- MASSNAHME V1

Referenzmaßnahme in SECAP2020:
Zunahme der städtischen Vegetation | Bau neuer Grünflächen, Parks, Stadtgärten, Gestaltung von Wegen und Spazierwegen.
- MASSNAHME V3

Baumüberwachung und Pflanzaktivitäten | Überprüfung von Bäumen, um zu verhindern, dass sie umstürzen und durch Wetterereignisse beschädigt werden, Pflanzen neuer Pflanzen.

4. Grüne Integration in der Landwirtschaft



Um (A) das Netz der Grünflächen zu vergrößern, fordern wir...

... Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Flächen, um landwirtschaftliches Grün in das Stadtbild zu integrieren und zugänglich zu machen. Z.B. Wiedereröffnung einiger Konsortialstraßen, die derzeit für den Verkehr gesperrt sind, auch für Fußgänger (Gries)



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Der Temperaturanstieg wird zu einem starken Bedarf an Grün führen, um die Bedingungen der Stadt zu verbessern. Es wird immer wichtiger werden, den Zugang der Menschen zu Grünflächen zu gewährleisten, um die Natur zu genießen, was sich positiv auf die physische und psychische Gesundheit auswirkt, aber auch um die hohen Temperaturen zu bewältigen, die es ermüdend machen, sich im Freien zu bewegen.		Ausgleich verschiedener Interessen (Landwirtschaft, Zugang zu Grün).	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Grünflächen pro Einwohner	Einwohnerzahl mit mindestens einer Grünfläche von 5000 Quadratmetern in 15 Minuten zu Fuß erreichbar	-	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

5. Pflasterung



Um (B) die Funktionen von "Schwammstadt" zu erhöhen, bitten wir...

... Entsiegelungsarbeiten zu organisieren. Wir bitten darum, zu untersuchen, welche Bereiche angemessen und strategisch sind, um entsiegelt zu werden. Die "befreiten" Flächen können mit Grünflächen bedeckt werden.



Ein Ausgangspunkt sind die öffentlichen Parkplätze und jene der IPES-Wohnungen: Diese können entsiegelt werden oder es können alternative Oberflächenmaterialien gefunden werden, die die Durchlässigkeit erhöhen und die Bodenfunktionen unterstützen.			
Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Die Pflasterung trägt zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels bei, indem sie die Bodenatmung, die Fähigkeit einer Stadt, überschüssiges Regenwasser aufzunehmen, und die für neues Grün verfügbare Fläche erhöht. Die Kombination von Sanierungsarbeiten mit Begrünungsarbeiten erhöht die ökologischen und sozialen Vorteile und verstärkt den Effekt der Senkung der lokalen Temperatur.		Es ist entscheidend, die Bürgerschaft einzubeziehen, sowohl um den Prozess gemeinschaftlich zu gestalten, als auch für die mögliche Reduzierung von Parkplätzen und die Umgestaltung von Flächen. Es erfordert Investitionen in die Entfernung von Zement oder dessen Ersatz durch atmungsaktivere oder wasserabsorbierendere Alternativen. Es bedarf einer sorgfältigen Planung, um die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in den verschiedenen Gebieten zu berücksichtigen.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Durchlässige Oberfläche	Verhältnis von durchlässiger Oberfläche zu wasserdichter Oberfläche	-	Erhöhen ↑
Flächenverbrauch	Prozentsatz des zementierten Bodens in einem Jahr	-	Verringern ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

6. Anwendung von R.I.E. – erweiterte Qualität



Um die Lebensqualität in Bozen zu verbessern und sich an den Klimawandel anzupassen, um sie nachhaltig und inklusiv zu gestalten, bitten wir...

... Qualitätskriterien für die im R.I.E. vorhandenen grünen Optionen aufzunehmen. Grün ist nicht gleich Grün, und es ist wichtig, die Auswirkungen auf die Artenvielfalt zu berücksichtigen.

MASSNAHME G2

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

Mindestprozensätze der Durchlässigkeit, die während der Bauarbeiten zu gewährleisten sind | Verpflichtung zur Anwendung des R.I.E.-Index beim Bau eines neuen Gebäudes, einer größeren Renovierung oder Erweiterung.

7. Bestehende “Ritschs” öffnen



Um (B) die Funktionen von “Schwammstadt” zu erhöhen, bitten wir...

... die verschütteten Wasserkanäle wieder zu öffnen.



Ein Beispiel für ein Gebiet, in dem die Kanäle wieder geöffnet werden können, ist Gries-Quirein.

Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel

Die Öffnung von Wasserkanälen trägt zur Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels bei, indem sie die Bodenatmung, die Fähigkeit einer Stadt, überschüssiges Regenwasser aufzunehmen, und die für neues Grün verfügbare Fläche erhöht. Die Kombination von Sanierungsarbeiten mit Begrünungsarbeiten erhöht die ökologischen und sozialen Vorteile und verstärkt den Effekt der Senkung der lokalen Temperatur.

Herausforderungen

Es ist wichtig, die Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen, sowohl um ihn zu einem gemeinschaftlichen Prozess zu machen, als auch für die mögliche Reduzierung von Parkplätzen und die Umgestaltung von Räumen. Es erfordert Investitionen in die Betonentfernung sowie in die Wartung. Es bedarf einer sorgfältigen Planung, um die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung in den verschiedenen Gebieten zu berücksichtigen.

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

8. Durchlässige Parkplätze



Um (B) die Funktionen von "Schwammstadt" zu erhöhen, bitten wir...

... alle oberirdischen Parkplätze durchlässig zu machen. In der Folge schlagen wir vor, Systeme zur Regenwasserspeicherung zu entwickeln und unter den Parkplätzen durchlässig zu machen.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Die Durchlässigkeit von Parkflächen unterstützt die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels. Durch den Ersatz von Beton durch atmungsaktive Alternativen wird die lokale Temperatur gesenkt und die Oberfläche, die Regenwasser aufnehmen kann, vergrößert, wodurch die Folgen von Starkregen verringert werden.		Es gibt verschiedene Arten von durchlässigen Böden und die Arbeit des Pflasterns und Austauschs ist teuer, daher ist es wichtig zu ermitteln, welche Art von durchlässigem Boden für welchen Bereich der Stadt am besten geeignet ist.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Verhältnis von durchlässiger Oberfläche zu wasserdichter Oberfläche	Anteil an durchlässigem Boden im Vergleich zu undurchlässigem Boden	-	Erhöhen ↑
Flächenverbrauch	Prozentsatz des zementierten Bodens in einem Jahr	26 % im Jahr 2022	Verringern ↓

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

8. Stadtgärten – generationenübergreifende Sozialität



Um (C) die Chancen/Vorteile von Sozialität und sozialen Netzwerken dank Grün zu erhöhen, fordern wir...

... Identifizierung von Räumen für städtische Gärten, die in der Verwaltung an Menschen unter 60 Jahren vergeben werden sollen. Wir schlagen auch vor, einen Vorschlag für Stadtgärten zu erstellen, der die Zusammenarbeit zwischen den Altersgruppen für einen Austausch zwischen den Generationen vorsieht.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel			Herausforderungen	
Diese Aktivitäten tragen dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung von Stadtgrün und seine Funktion im Kampf gegen den Klimawandel zu schärfen. Aktivitäten wie Urban Gardening, Baumpflanzung und Landschaftsgestaltung verbessern nicht nur die lokale Artenvielfalt, sondern fördern auch die Kohlenstoffbindung. Darüber hinaus trägt eine stärkere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger dazu bei, nachhaltige Praktiken zu fördern, die den ökologischen Fußabdruck verringern, wie z. B. der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen und die Reduzierung des Energieverbrauchs. Darüber hinaus können in Stadtgärten Nahrungsmittel produziert werden, was kurz- und langfristig von Vorteil ist.			Die Notwendigkeit, zusätzliche Flächen für urbane Gärten zu finden und diese zugänglich zu machen.	
Die Förderung einer grünen Kultur schärft das Bewusstsein der Bürger für ihre Rolle bei der Erhaltung einer gesunden Umwelt und trägt zur Nachhaltigkeit der Städte bei. Die positiven Auswirkungen aus psychologischer und sozialer Sicht auf den Menschen sind ein wesentlicher Faktor.				
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion	
Städtische Gärten	Anzahl der zugänglichen Stadtgärten	12750 qm Stadtgarten	Erhöhen	↑
Zufriedenheit mit urbanen Gärten	Bewertung durch die Nutzer durch die Verwaltung von Fragebögen über ihre Zufriedenheit mit der Erfahrung	-	Erhöhen	↓

MASSNAHME V1

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

Zunahme der städtischen Vegetation | Bau neuer Grünflächen, Parks, Stadtgärten, Gestaltung von Wegen und Spazierwegen.

10. Parks für Groß und Klein



Um (C) die Chancen/Vorteile von Sozialität und sozialen Netzwerken dank Grün zu erhöhen, fordern wir...

... die Planung und den Bau von Parks, die mit Geräten und Wegen ausgestattet sind, die für verschiedene Altersgruppen geeignet sind: Kinderspielplätze, Bänke, Basketballplätze, Tische, etc. Diese Parks müssen in allen Stadtteilen vorhanden sein, damit sie für alle Bürger leicht zugänglich sind. Daher ist es wichtig, die Verteilung der Parks in der Stadt zu kartieren.



Gebiet, in dem man sicher eingreifen kann: Bezirk Centro-Piani-Rencio			
Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Parks für möglichst viele Menschen zugänglich und nutzbar zu machen, unterstützt die Anpassung an den Temperatureffekt des Klimawandels. Der Zugang zu Grünflächen mit niedrigeren Temperaturen kommt der physischen und psychischen sowie sozialen Gesundheit der Menschen zugute.		Machen Sie das Vorhandensein von Geräten in den verschiedenen Grünflächen biologisch.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Ausrüstung in Parks	Anzahl und Art der in ihnen vorhandenen Dienstleistungen (Bänke, Wege, Spielplätze, Toiletten usw.)	-	Erhöhen ↑
Ausgestattete Bereiche	Prozentsatz der Grünflächen mit dem Vorhandensein von Stützstrukturen für Benutzeraktivitäten (Wege, Bänke, Strukturen für gymnastische Aktivitäten usw.)	-	Erhöhen ↑

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

11. Begrünte Dächer bei Neubauten



Um (A) das Netz der Grünflächen zu vergrößern, fordern wir...

... die Dächer auf allen verfügbaren Flächen zu begrünen: Gebäude in Industriegebieten, Bushaltestellen usw.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel		Herausforderungen	
Gründächer bieten zahlreiche Vorteile in Bezug auf den Klimawandel, sowohl direkt als auch indirekt. Direkt wirken sie als natürliche Isolatoren und verbessern so die Energieeffizienz von Gebäuden. Im Sommer tragen sie dazu bei, den Kühlbedarf von Gebäuden zu reduzieren, während sie im Winter einen besseren Schutz vor Kälte bieten. Dadurch sinkt der Energieverbrauch für Heizung und Kälte und damit der Ausstoß von Treibhausgasen, die mit der Nutzung konventioneller Energie, etwa aus fossilen Quellen, verbunden sind. Indirekt sind Gründächer auch wirksam bei der Kohlenstoffbindung, indem sie CO ₂ in der Luft absorbieren. Pflanzen binden und speichern durch den Prozess der Photosynthese Kohlenstoff und tragen so zum Klimaschutz bei. Darüber hinaus erhöhen sie die städtische Artenvielfalt, verbessern die Luftqualität, verringern den Wärmeinseleffekt in Städten und fördern das Regenwassermanagement.		Gründächer haben hohe Installationskosten, für die eine Anschubfinanzierung erforderlich sein kann. Die Wartung kann eine Herausforderung sein: Sie brauchen Planung und die richtigen Fachleute müssen einbezogen werden. Darüber hinaus müssen die Art des Gründachs und die am besten geeigneten Pflanzen in den frühen Phasen der Dach- oder Wandgestaltung sorgfältig ausgewählt werden, sowie die architektonischen und landwirtschaftlichen Einschränkungen in der Umgebung müssen bewertet werden. Die Bewertung der Wirtschaftlichkeit von Dächern ist komplex und hängt von der Art des Gebäudes und dem Klima ab.	
Indikator	Beschreibung	Aktuelle Situation	Aktion
Begrünte Dächer	Begrünung von Dächern in der Stadt Bozen	-	Erhöhen ↑
Begrünte Dächer %	Anteil der Gründächer an der Gesamtzahl der Dächer in Bozen	-	Erhöhen ↑

AKTION V2

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

Förderung von Dachbegrünungen | Förderung des Baus von Gründächern auf privaten Gebäuden, mit Schwerpunkt auf den Dächern von Lagerhallen im ehemaligen Industriegebiet Bozen Süd. Schaffung eines Arbeitstisches mit anderen lokalen Akteuren wie IDM und Eurac Research.

12. IPES-Höfe



Um (A) das Netz der Grünflächen zu vergrößern, fordern wir...

... zur Verbesserung der Begrünung in den IPES-Höfen:

- Erhöhung des Vorhandenseins von Bäumen, Büschen, Blumenbeeten und Ruheeinrichtungen (Bänke, Tische usw.);
- durch Pflasterung und Durchlässigkeit des Innenhofs.

Nach der Begrünung wird darum gebeten, die Innenhöfe der IPES-Eigentumswohnungen für alle Bozner Bürger zugänglich zu machen, wenn auch nur zu bestimmten Zeiten.



Beitrag zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel	Herausforderungen
Mehr Grün in der städtischen Umwelt ist unerlässlich, um den Klimawandel abzuschwächen und sich an ihn anzupassen. Mehr Grün in der Stadt führt zu einem Rückgang der Temperaturen in den umliegenden Gebieten und zur Beschattung. Die Erhöhung der Anzahl von Grünflächen, die für mehr Menschen zugänglich und nutzbar sind, unterstützt die Anpassung an den Temperatureffekt des Klimawandels. Der Zugang zu Grünflächen mit niedrigeren Temperaturen kommt der physischen und psychischen sowie sozialen Gesundheit der Menschen zugute. Die Reduzierung der Zementfläche und die Erhöhung des gepflasterten Bodens, der für neues Grün und die Aufnahme von Regenwasser zur Verfügung steht, entsprechen den zukünftigen Klimabedürfnissen und tragen dazu bei, die Klimaresilienz der Stadt zu stärken.	Beziehen Sie die Menschen, die in IPES-Eigentumswohnungen leben, in den Prozess der Eröffnung ihrer eigenen Höfe ein. Verwalten Sie die Öffnung der Höfe so, dass die Bedürfnisse der Bewohner der Eigentumswohnungen respektiert und erfüllt werden.

Referenzmaßnahme in SECAP2020:

-

Zusätzliche Empfehlungen

- Schaffung/Unterstützung eines urbanen **Zentrums**, in dem die Projekte der Bezirke/der Stadt (Gebäude) unter den Bürgern, aber auch mit der Verwaltung diskutiert werden können. Es wird zu einem Ort der Innovation, der Begegnung und der Diskussion);
- **Flughafen** (kritisch): Schließung des Flughafens und Nutzung des Flughafens für soziale und nützliche Aktivitäten für die Bürger, die allen zugute kommen. Es ist wichtig, Alternativen für das Flughafenpersonal und Verbindungen zu anderen Flughäfen über das Schienensystem in Betracht zu ziehen.
- Aktualisieren Sie die Seiten der Gemeinde **“Parken in der Stadt”** mit Echtzeitdaten. Die Karte wird dann mit den Parkplätzen außerhalb von Bozen, auf denen Sie Ihr Auto abstellen können, zusammen mit den angeschlossenen öffentlichen Diensten aktualisiert, um die Stadt ohne Privatfahrzeuge zu erreichen;
- Umsetzung der Bestimmungen des Plans für nachhaltige Mobilität, des Grünen Plans und des SECAP mit den erforderlichen Prioritäten und Finanzmitteln und langfristige Transparenz und Zugänglichkeit der Fortschritte für die Bürger;
- Koordination der verschiedenen kommunalen Ämter, um die Eingriffe an der Straßeninfrastruktur bestmöglich durchzuführen.

3.5 Online-Umfrage

Im Folgenden finden Sie die Antworten auf die Umfrage, die während der monatelangen Arbeit online geöffnet wurde, um Vorschläge auch von Bürgern zu sammeln, die selbst nicht in den Prozess einbezogen wurden.

www.climabz.it

Mobilität



Umdie individuelle Mobilität im Auto erheblich zu reduzieren. Die Be-völkerung großartig zu überzeugen. Viele Menschen könnten nicht nur die Nutzung des Autos reduzieren, sondern auch ganz darauf verzich-ten, um ein eigenes Auto zu haben. Reduzieren Sie den öffentlichen Raum, der Maschinen zur Verfügung steht, drastisch.

Den öffentlichen Verkehr stärken.

Verbot des Transits von Autos (alle) auf den Hauptverkehrsadern der Stadt zugunsten eines Straßenbahnnetzes.

Verlängern Sie den Radweg und die Anbindung an den ÖPNV bis zur NOI. Der Radweg Bozen Süd ist gefährlich und baufällig. Schade, dass ein Leuchtturmprojekt wie der NOI Techpark zu schwer nachhaltig zu reali-sieren ist.

Geschwindigkeitsbegrenzung 30kmh.

Verwalten Sie intelligent die tägliche Autoeinfahrt von Pendlern in die Stadt Bozen. Schauen Sie sich an, wie viele Menschen in einem Auto sitzen!!

Es gibt wenig zu tun. Pendler und Touristen müssen an den Stadtrand verlagert werden, auch um den Bozner ein besseres Mobilitätserlebnis zu ermöglichen und die unter anderem Steuern für ihre Stadt zahlen

Erweitern Sie die Bereiche, in denen Autos nicht verkehren dürfen. Von einer größeren Innenstadt bis hin zu peripheren Gebieten mit Straßen, die Fußgängerzone machen sollen.

Sichere Radwege.

In London zum Beispiel gibt es schon seit einiger Zeit städtische Maut-gebühren. Vor allem Benzin und Großpkw müssen eine höhere Maut zahlen, was den ÖPNV, kleinere Pkw und solche mit alternativen An-trieben attraktiver macht. Die Mauteinnahmen können zur Finanzie-rung anderer emissionsarmer Projekte verwendet werden.

Förderung der Nutzung von Lastenrädern, um die Nutzung von Privat-fahrzeugen zu verringern

Erweitern Sie die ZTL

Erhöhen Sie die Anzahl der Parkplätze und schaffen Sie Anreize für die-se Parkplätze.

Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, der das Industriegebiet mit den ersten Vororten verbindet (z. B. hat die Linie 111 zur ZI Süd große Probleme mit der Regelmäßigkeit, das Angebot ist schlecht und SASA greift nicht ein)

Kostenloser ÖPNV, erhöhte Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel, Nacht-Shuttlebus nach Jenesien

www.climabz.it

Mobilität



Ich bin für eine kurze Zeit Pendler (Industriegebiet BX-BZ) und wollte mich mit der Bahn bewegen, aber die Tatsache, dass es zwischen 17-18 Uhr von Meran und Brixen nur 1 Zug pro Stunde gibt und auf jeden Fall ungünstige Zeiten auch zwischen 7-8 Uhr morgens, macht es unmöglich, mit der Bahn zu kommen. Allerdings unter Berücksichtigung der Tatsache, dass auch der Zug von Verona und BX um 17:30 Uhr 90% der Zeit Verspätung hat. Das Einschieben eines weiteren Südtirolbusses ab Meran würde meiner Meinung nach helfen, den Berufsverkehr im Industriegebiet und Pendler, die nur ins Zentrum fahren müssen, zu reduzieren.

Zweirichtungsverkehr für Fahrräder in der Via Visitazione.

Mehr Carsharing-Autos in Bozen.

Zudem könnten die verkehrsberuhigten Zonen auch außerhalb der his-torischen Zentren verlängert werden.

Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Anreize für Fahrausweise und Fahrradverleih.

Reduzierung des Parkens auf der Straße für Nicht-Anwohner .

Bozen und Umgebung zur Umsetzung eines S-Bahn-Konzepts. Jedes Bundesland in Österreich hat ein solches Projekt und es wird keine neue Infrastruktur benötigt.

Ausbau der Fahrradrouten in der Stadt, auch um die Fahrradfahrt siche-rer zu machen, da glücklicherweise die Anzahl der Fahrräder in der Stadt gestiegen ist.

Führen Sie ein Ticket ein, um das Zentrum von Bozen zu betreten, je hö-her, desto umweltschädlicher Ihr Verkehrsmittel.

www.climabz.it

Gebäude&Energie



Bereiten Sie wandbündige Beschattungstücher mit einem Abstand von 2 cm vor, die (bei Wind) einziehbar sind und die Sonnenstrahlen abfan-gen, um die sommerliche Wärmebelastung zu verringern.

Dächer von Neubauten und grünen öffentlichen Gebäuden (Dachbe-grünung): Isolierung/ Artenvielfalt/Imkerei/weniger Heizung der Stadt an heißen Tagen).

Pflicht für Neubauten oder in Sanierung befindliche Gebäude zur Instal-lation von Solaranlagen auf Dächern.

bürokratische Erleichterungen für die Installation von Solaranlagen auf Wohngebäuden und Verpflichtungen für Eigentumswohnungen sowie bürokratische Erleichterungen für Gebäudesanierungen.

www.climabz.it

Urbanes Grün



Die erdnahe Hitze in den Straßen und Plätzen des Zentrums von Bozen sollte beschattet/begrünt werden. Zum Beispiel die Kapuzinergasse oder der Dominikaner Platz, die mit Pflastersteinen noch wärmer wer-den. Die Piazza Sernesi vor der Universität wurde begrünt.

Mehr Bäume.

Um die Stadt lebenswerter zu machen, könnte die Verbreitung von Stadtgrün erhöht werden, indem ein Gleichgewicht zwischen der Flä-che der Flächen für Wohnen, Industrie, Landwirtschaft, etc. und der Fläche für städtische Grünflächen angestrebt wird. Dieses Ziel könnte durch die Schaffung neuer Parks, die Erweiterung bestehender Parks und die Schaffung von hängenden Gärten an den Fassaden großer Ge-bäude erreicht werden, die im Allgemeinen besser für diesen Zweck ge-eignet sind (siehe vertikaler Wald in Mailand). Das PRG sollte daher ge-ändert werden, indem Parameter in Bezug auf die grünen Ausgleichsflä-chen für Neubauten, aber auch zur Integration der bestehenden Grün-flächen eingefügt werden.

Hohe Bäume entlang von Straßen pflanzen.

Öffentliche Räume müssen so grün wie möglich und so schnell wie mög-lich gestaltet werden. Der Schatten von Bäumen etc. reduziert Hitzein-seln und Erosion/Feinstaub. Straßen und Gehwege können begrünt werden und zu sozialen Räumen werden. Beispiele: Matteottiplatz, Ra-thaus, Gries.

Vermeiden Sie es, das Gras in Blumenbeeten und anderen Grünflächen zu mähen, um die Artenvielfalt zu fördern.

Grünfläche auf der Piazza Tribunale.

Die Stadt verfügt über drei Wasserstraßen, die für die Bevölkerung weit-gehend unzugänglich sind. Das Element Wasser sollte stärker in das Konzept der Resilienz von Städten einbezogen werden.

Mehr Stadtgrün zur Verringerung des Wärmeinseleffekts.

Bäume sind dafür bekannt, dass sie die Temperatur in der Stadt senken. Der Waltherplatz erreicht im Sommer extreme Temperaturen, da er vollständig aus Porphyr besteht, einem Material, das viel Wärme absor-biert und auch nachts, wenn die Temperaturen niedriger sind, wieder abgibt. Das Problem besteht im gesamten historischen Zentrum. Ich schlage vor, mehr Bäume und Grün in der Mitte zu platzieren, um mehr Schatten zu schaffen und die Temperatur zu senken. Es wäre eine Art "mobiler Wald". Ich finde es unglaublich, dass die Stadt im Winter zu den Weihnachtsferien mit Tannen gefüllt ist, während man im Sommer, wenn es einen positiven Effekt sowohl auf die Temperaturen als auch auf die Ästhetik hätte, das Gleiche nicht tun kann. Sicherlich gibt es auch Arten, die nicht so viel Wasser benötigen und sich für den Einsatz in Töpfen eignen. Mit freundlichen Grüßen und gute Arbeit!

Dass das Industriegebiet einen solchen Einfluss auf die Hitze in der Stadt hat, ist seit Jahren bekannt, dass seit einiger Zeit über die Schaf-fung von Grünflächen im Industriegebiet gesprochen wird. Es wäre wichtig, dass die Kommune schneller mit kleinen Portionen reagiert, anstatt große Projekte zu konzipieren, die griechische Zeiten zur Um-setzung benötigen.

www.climabz.it

Urbanes Grün



Begrünung statt Abdichtung, auch durch hohe Bäume in Straßen, die früher dem Verkehr gewidmet waren. Und eine drastische Begrünung im Produktionsbereich.

Die Anzahl der Bäume in der Stadt deutlich erhöhen, auch auf Kosten des für Autos vorgesehenen Platzes: Es hat sich als wirksames Mittel erwiesen, um die Temperaturen in der Stadt im Sommer zu senken und den negativen Auswirkungen (auch in Bezug auf Todesfälle) der so-ge-nannten Hitzewellen entgegenzuwirken.

Grünflächen auf den Gebäuden des Industriegebiets, insbesondere auf den Neubauten des NOI Techparks.

Es wäre sinnvoll, auch kleine Grünflächen auf der Piazza del Tribunale und der Piazza Mazzini anzulegen, um die sengende Sommerhitze auf-grund der Überhitzung des Porphys zu vermeiden.

Pflanzen Sie Bäume an allen Stellen, wo es möglich ist, zum Beispiel entlang der Viale Druso vor dem Eurac.

Erhöhen Sie die Begrünung von Wänden und Dächern, um Hitzeinseln zu begrenzen. Vor allem in sehr dicht besiedelten Gebieten.

Führen Sie die Verpflichtung für Neubauten ein, begrünte Dächer zu schaffen. Es würde die gefühlte Hitze im Gebäude reduzieren und den Einsatz von Klimaanlage reduzieren.

Bars und Restaurants sollten das Servieren in Plastikflaschen und Ge-schirr verbieten. Dies ist eine gängige Praxis in italienischen Anwal-tskammern.

Ökologische Inseln unter der Erde schaffen.

04. Schlussfolgerungen

Der Klimawandel zeigt bereits seine Auswirkungen auf die Stadt Bozen und ganz Südtirol. Um diese Krise bestmöglich zu bewältigen, ist es entscheidend, unsere Gesellschaft und Wirtschaft in ein **Modell mit niedrigen Treibhausgasemissionen** und Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels zu transformieren. Diese Transformation ist nicht nur eine Notwendigkeit, sondern bietet auch eine große Chance, die Stadt stärker auf die Bedürfnisse der Menschen auszurichten, die hier leben.

KlimaBZ wollte eine Erfahrung in genau diese Richtung sein. Der partizipative Prozess ermöglichte die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Interessengruppen, um **Bozen 2050 zu gestalten und vorzustellen**. Die gesammelten Ergebnisse bestätigten in den meisten Fällen die Linie der Gemeinde Bozen, die Stadt nachhaltiger und widerstandsfähiger gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels zu machen. Gleichzeitig wurde jedoch ein **Mangel an Kommunikation** seitens der Gemeinde zu diesen Themen festgestellt. Daher wird empfohlen, in **Studien und Analysen zu den besten Kommunikationswegen** der Gemeindearbeiten gegenüber der Bürgerschaft zu investieren. Außerdem wurde die Notwendigkeit betont, **partizipative Prozesse als festen Bestandteil der zukünftigen Stadtentwicklung** zu etablieren.

Eine Übersicht der Ergebnisse wurde dem **amtierenden Gemeindevorstand** präsentiert, da das Projekt gegen Ende der aktuellen Legislaturperiode stattfand. Es wird jedoch Aufgabe des neuen Gemeinderates sein, die in diesen Monaten geleistete Arbeit aufzugreifen und durch **Analyse der Vorschläge, Feedback und konkrete Maßnahmen** zu nutzen, den SECAP zu aktualisieren und die notwendigen Maßnahmen zu planen.

Während des Prozesses wurde versucht, die **Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer** zu überwachen. Am Ende jeder Arbeitssitzung wurden die Bürgerinnen und Bürger gefragt, wie sie sich im Hinblick auf die geleistete Arbeit und die an diesem Abend erarbeiteten Vorschläge fühlten. Waren sie zufrieden? Stimmten sie den meisten Maßnahmen zu? Fühlten sie sich optimistisch in Bezug auf die Ergebnisse des Abends? Das Feedback war **qualitativ**: Jede Person konnte einen **weißen, roten oder grünen Zettel** wählen und diesen als Antwort auf die gestellte Frage hochhalten.



Am Ende des Projekts wurde ein **Fragebogen** ausgefüllt, um Rückmeldungen zum gesamten Prozess zu erhalten. Es wurden Aspekte der Organisation, der Beteiligung und der Inhalte bewertet. Es zeigte sich, dass sich die Teilnehmenden **sehr einbezogen und wohl fühlten**. Die Beiträge und die Anwesenheit der Forschenden wurden als wertvoll während der Treffen eingeschätzt. Einigkeit bestand in der **Notwendigkeit, ein dauerhaftes beratendes Gremium** zu schaffen – eine **Bürgerversammlung für das Klima**, die den Dialog mit der öffentlichen Verwaltung fortsetzt. Viele Personen signalisierten ihre Bereitschaft, Teil eines solchen Gremiums zu sein, falls sich das Engagement auf **zweimal jährlich** beläuft.

Die **Beteiligung, das Interesse, der Enthusiasmus und das Engagement**, die während des Prozesses sichtbar wurden, unterstreichen die Bedeutung des Dialogs zwischen Bürgerschaft und Verwaltung. Das Projekt hat sich als umsetzbares und nutzbares Instrument erwiesen, das mit entsprechender Sorgfalt auch auf andere Themen angewendet werden kann, und ist grundlegend für die Transformation einer Stadt. Für die Zukunft ist es wünschenswert, partizipative Prozesse zu wiederholen, die eine größere Zahl an Personen einbeziehen und gezielt praktische Themen für die Entwicklung von Bozen untersuchen.



05. Danksagung

KlimaBZ war ein Prozess, an dem verschiedene Akteure aus der Stadt Bozen beteiligt waren. Ein herzlicher Dank gilt den Bürgerinnen und Bürgern, die sich engagiert und ihre Zeit sowie ihre Ideen eingebracht haben – sie waren die Akteurinnen und Akteure dieses Prozesses. Ebenfalls bedankt wird sich bei der Bürgerschaft, die Interesse an der Teilnahme am Projekt gezeigt hat, aber aus methodischen Gründen nicht ausgewählt wurde.

Ein Dank geht an die Gemeinde Bozen, insbesondere an die Stadträtin Chiara Rabini, sowie an Emanuele Sascor, Francesca Roberti und Federico Fleischmann, die das Projekt unterstützt und gefördert haben.

Ein besonderer Dank gilt den Forschenden, die während der verschiedenen Abende präsentierten und den wissenschaftlichen Teil der Arbeit überprüften: Roberto Lollini, Rocco Pace und Giuseppe Rotondo.

Abschließend wird das Team von Eurac gewürdigt, das diesen Prozess initiiert, organisiert und umgesetzt hat.



06. Annex



Session 2: Mobilität

Prämisse: Die Dominanz des Autos ist nicht nur die Ursache für CO₂, sondern auch für Luft- und Lärmverschmutzung, Verletzungen und Todesfälle (Sicherheit im öffentlichen Raum), Bodenversiegelung, Flächenverbrauch, Lebensqualität im öffentlichen Raum.

Vorschlag	Kommunale Zuständigkeit	Priorität
Die Stadtverwaltung muss sich an die genehmigten Pläne als Grundlage für Projekte im Genehmigungsverfahren halten, siehe das Parkprojekt auf der Piazza Vittoria, das dem grünen Plan, dem SUMP und dem Klimaplan widerspricht.	Ja	1
Schaffen Sie Parkplätze am Stadtrand und nutzen Sie einen Shuttle-Service oder ei-nen Elektrofahrradverleih, um das Zentrum zu erreichen.	Ja	1
Reorganisation der Verwaltung der "Stempel", Erhebung von Miete für alle Flächen (Bewohner mit monatlicher Miete wie in Innsbruck).	Ja	1
Neue verkehrsberuhigte Zonen und 30 km/h in der Stadt: Experimentieren Sie da-mit in verschiedenen Zonen und zu unterschiedlichen Zeiten.	Ja	1
Konkrete Schritte auf dem Weg zu einer "lebensfähigen Stadt" • Ausbau der Radwegeninfrastruktur und Verbesserung der Fußwege, Sicherung des Radverkehrsnetzes durch Schließung bestehender Lücken, schnelle und barrierefreie Gestaltung von Radwegen; • Installation von mehr Bodenschwellen (und Ersatz vorhandener) durch "Berliner Kissen", die nicht die gesamte Straße abdecken, aber Fahrräder passieren lassen, ohne die Bodenwelle zu treffen; • Ampeln anpassen, um die Fahrzeiten zu verkürzen, insbesondere bei Re-genwetter, indem Radfahrern Vorrang eingeräumt wird / Erweitertes Haus an allen Kreuzungen = Vorfahrt für Fahrräder an den Kreuzungen; • Mehr Einbahnstraßen, aber Fahrräder in beide Richtungen fahren lassen.	Ja	1
Konkrete Schritte in Richtung "15-Minuten-Stadt" und "Superblöcke," auch durch die Schaffung von "Wohnstrassen" (Papier: "Das Potenzial der Implementierung von Superblöcken für die multifunk-tionale Straßennutzung in Städten", nature, 2022).	Ja	1
Verringerung des Problems des Pendelns: Verringerung des Überangebots an billigen Parkplätzen in Bozen und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs: Erhöhung der Frequenz, Schaffung zuverlässigerer Fahrpläne durch bevorzugte Fahrspuren, Haltestellen und Mobilitätszentren.	Ja/Nein (betrifft auch benachbarte Gemeinden)	1
Den Flughafen sozial gerecht schließen und der öffentlichen Nutzung zuführen.	Ja/Nein?	1
Sensibilisierungskampagnen, die sich an alle Bürgerinnen und Bürger richten: Re-spekt zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Radfahrer, Au-tofahrer).	Ja	1
Einführung einer Stauzone (City Maut).	Ja	2

Vorschlag	Kommunale Zuständigkeit	Priorität
Lastenrad-Lieferdienste auf der letzten Meile – um zu verhindern, dass jeden Morgen Lieferwagen die ZTL füllen, können Unternehmen Lagerhäuser am Rande der Stadt für Lieferungen nutzen, und die "letzte Meile" der Lieferung erfolgt mit dem Fahr-rad, entweder durch das Unternehmen selbst oder durch einen von der Gemeinde betriebenen Service.	Ja/Nein	2
Kommunale Plattform im Stil eines Blabla-Autos, mit der Möglichkeit, von vorher festgelegten Punkten aus zu starten, die als funktionale Zentralitäten gekennzeichnet sind	Ja/Nein	2
Bikesharing, E-Bike-Sharing, Lastenrad-Sharing (Bequem, per App buchbar)	Ja/Nein	2
Sicherere Fahrradstände, vorzugsweise auf Parkplätzen, um zu verhindern, dass Radfahrer ihre Fahrräder "asozial" auf Gehwegen abstellen.	Ja	2
Beschilderung und Kommunikation	Ja	2
Erleben Sie die 30/h	Ja Nicht von allen geteilt	



Session 3:Gebäude und Energie

Prämisse: Der Bau neuer Häuser ist die energieintensivste Art, Menschen unterzubringen. Quindi, wir sollten den Bestand verwenden, den wir haben. Was?

Vorschlag	Kommunale Zuständigkeit	Priorität
Leerstehende Wohnungen: Zeigen Sie vorhandene Analysen auf und beurteilen Sie die Ursachen.	Ja	1
Es braucht Anreize und Regeln, um leerstehende Wohnungen auf den Markt zu bringen.	Ja/Nein (Anreize => Provinz)	1
Lassen keinen Flächenverbrauch mehr zu, die ersten 30 cm Boden enthalten unglaublich viel CO2 und die gesamte Artenvielfalt. Die Entsiegelung durch die Kommune und Privatpersonen (Anreize und Regeln), siehe Förderprogramm Flächenabdichtung in Hamburg.	Ja	1
Erleichterung des Nutzungswechsels von Gewerbe zu Wohnen.	Ja	1
Schließung der Lücke zwischen der Fertigstellungserklärung der Arbeiten und dem Antrag auf Bewohnbarkeit (neu gebaute Wohnungen, die nicht auf den Markt kommen) .	Ja	1
Beibehaltung und Verstärkung der Kontrollen von AirBnb/Kurzzeitvermietungen, die den Wohnungsbestand für die lokale Bevölkerung reduzieren.	Ja	2
Mehr Wohnungen zur Vermietung durch die öffentliche Hand.	Ja/Nein (Provinz)	1(Geld verwenden PNRR)
Aufbau/Unterstützung eines urbanen Zentrums, in dem Bürger*innen, aber auch mit der Verwaltung über die Projekte der Bezirke/der Stadt diskutieren können.	Ja	1
Neue Wohnmodelle und flexible Grundrisse.Neben den sozialen Vorteilen trägt es auch zu einer effizienten und gerechten Nutzung von Flächen bei (Vermeidung von Alleineinweisung älterer Menschen in zu großen Häusern und von jungen Menschen mit großen Schwierigkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu finden) .	Ja/Nein	1
Bauen Sie Bestandsgebäude schonend um, gehen Sie bewusst mit Ressourcen um, wählen Sie langlebige Konstruktionen und Materialien, nutzen Sie erneuerbare Energien, wenn Sie die Heizungsanlage austauschen müssen, ist es unerlässlich, sich für Photovoltaik und Wärmepumpen zu entscheiden.	Ja	1
Ökologisches Bauen (nicht nur Energieeffizienz in der Nutzung, sondern Nachhaltigkeit über den gesamten Lebenszyklus), Aufmerksamkeit bei der Auswahl der Materialien (Verwendung erneuerbarer Materialien, Bauen in einer Weise, die eine Wiederverwendung ermöglicht)!!!	Ja	1
Sanierung statt Neubau, da beim Abbruch viele Emissionen entstehen (Abbruch, Transport, Entsorgung, Aufbereitung).	Ja	1
Aufstockung bestehender Gebäude um zusätzliche Stockwerke.	Ja	2
Validierung des städtebaulichen Masterplans mit Änderungen der Abstände zu den Grenzen, der maximalen Höhe und der Bebauungsdichte.	Ja/Nein (Provinz)	3



Sessione 4: Grün und Biodiversität

Prämisse: Es wird von einer deutlichen Reduzierung von Privatautos in der Stadt (bewegt und geparkt) ausgegangen

Vorschlag	Kommunale Zuständigkeit	Priorität
Legen Sie Fristen für Pläne fest.	Ja	1
Sensibilisierung auf allen Ebenen für öffentliche Grünflächen und ihre (potenzielle) Rolle für die biologische Vielfalt und den Schutz vor den Folgen des Klimawandels (Regen, Hitze,...) - Organisation von Ausflügen, Meetings, Green Day.	Ja	1
Schaffen Sie ein grünes Netzwerk, das sich durch die Stadt zieht und die Ufer der Flüs-sse mit der Ringpromenade verbindet.	Ja	1
Sensibilisierung der Bevölkerung für Verhaltensweisen, die die Integration privater Landwirtschafts- und Grünflächen in öffentliche Grünflächen erleichtern.	Ja	1
Betonstufen in Richtung einer Schwammstadt. Alle Parkplätze und öffentlichen Plätze durchlässig und von Bäumen gesäumt zu gestalten.	Ja	1
Verwendung von durchlässigen Materialien auf öffentlichen Plätzen.	Ja	1
Gemeinschafts-/Gemeinschaftsgärten oder Schrebergärten für alle (jung und alt) zu geben, die Möglichkeit der Baumpatenschaft (Kinder, Familien).	Ja	1
Anforderungen für Neubauten enthalten: Sie müssen einen Mindestanteil an Grünflächen mit Bäumen vorsehen.	Ja	1
“Alle” Flächen müssen dort begrünt werden, wo es die zugrundeliegende Infrastruktur zulässt, ansonsten müssen begrünte Strukturen errichtet werden, die auch nur temporär sein können, siehe Ausland (auch über Tiefgaragen) Änderung der kommunalen Vorschriften: Bei Tiefgaragenbauten genügend Fläche für das Pflanzen von Bäumen zur Verfügung stellen.	Ja	1
Erleichtern Sie Gründächer, die zeigen, dass sie mit der richtigen Pflanzenwahl auch auf 30 cm Boden funktionieren. Förderung und Vorschrift von Dach- und Fas-sadenbegrünungen in Städten, auch in Industriegebieten.	Ja	1
Bäume pflanzen entlang von Radwegen.	Ja	1
Wir brauchen ein städtebauliches Konzept, das die Bodenabdichtung (Asphalt oder wasserdichte Abdichtung) bis 2030 halbiert und bis 2040 abschafft.	Ja	2
Öffentliche Grünflächen schaffen, die auch für Touristen attraktiv sind (um deren Zuflüsse besser zu verteilen) und intelligent bewerben.	Ja	2
Öffnung der Innenhöfe der Eigentumswohnungen von Ipes für die Bürger.	Ja/Nein (Provinz)	2
Zuweisung von brachliegenden öffentlichen Flächen zu öffentlichen Grünflächen.	Ja/Nein (Provinz)	2

Vorschlag	Kommunale Zuständigkeit	Priorität
Vermeiden Sie es, den Boden zu berühren (er enthält das gesamte CO ₂ und viel Ar-tenvielfalt in den ersten 30 cm).	Ja	2
Essbare Stadt (z.B. Sterzing), um das Bewusstsein für Pflanzen in der Stadt zu schärfen.	Ja	2
Leuchtturmprojekte für mehr Grün in der Stadt: "Traum" berichtete in der Klima-show: Bäume auf Plätzen pflanzen.	Ja	2
Die Bereitstellung von Infrastrukturkanälen in zentral gelegenen Straßen, um die Anpflanzung von Bäumen an den Seiten zu ermöglichen, erfordert die Zusammen-arbeit zwischen den verschiedenen städtischen Ämtern.	Ja	2
Anlegen kleiner Tümpel entlang der Talfer.	Ja	2

Eurac Research

Viale Druso, 1
39100 Bolzano
T +39 0471 055055
info@eurac.edu

www.eurac.edu

